

Verzögerung und Belastungen beim Umbau von Postämtern

VON MANUEL STEINER

BAD SCHALLERBACH/GASPOLTSHOFEN. Die Postämter werden modernisiert. Im Kurort stört die Baustelle den Kundenbetrieb. Auf einen zwischenzeitlichen Umzug wurde verzichtet. In Gaspoltshofen wickelt man in den Keller aus, obwohl „oben“ noch gar nicht gebaut wird.

In ganz Oberösterreich werden momentan zeitgleich 80 Postämter um 150 Millionen Schilling umgebaut. Die Modernisierung von Gaspoltshofen kostet 1,7 Millionen, die neue Bad Schallerbacher Schalterhalle 2,5 Millionen S.

Schon seit Anfang Oktober werden die Gaspoltshofener Postgeschäfte notdürftig im Keller des Gebäudes abgewickelt. Warum, wissen weder Kunden noch Beamte, zumal keine Spur von einer Baustelle

„**Eine Aktiengesellschaft muß nun einmal gewinnorientiert arbeiten.**“

EMIL BURKA
Post & Telekom Austria

zu erkennen ist. Emil Burka, Sprecher der „Post & Telekom Austria“, erklärt die Verzögerung so: „Es gab Planungsprobleme bei der Ausschreibung, was wir selbstverständlich vor dem Umzug in den Keller nicht gewußt haben.“ Gebaut wird nun erst Anfang 1999.

Im Bad Schallerbacher Postamt wird bereits fleißig gearbeitet, was angesichts des Lärmpegels und des Staubaufkommens unschwer zu erkennen ist. „Das ist weder uns noch den Kunden

zumutbar“, kritisiert ein Beamter, „man versteht ja sein eigenes Wort nicht.“ Neben dem Postamt steht das leere Raika-Gebäude. „Warum nur“, wundert sich der Mann, „ist es für die Zeit des Umbaus nicht angemietet worden.“

Unnötige Kosten vermeiden

Burka nennt dafür wirtschaftliche Gründe: „Eine Aktiengesellschaft, die wir seit zweieinhalb Jahren sind, muß nun einmal gewinnorientiert arbeiten. Unnötige Kosten sind zu vermeiden.“ Er gibt zu, daß die Umbauarbeiten eine große Belastung für seine Kollegen und die Kunden darstellen. Die neue Schalterhalle soll übrigens vor Weihnachten fertig sein.

„Die PTA kann sich es, zum Wohl der Konsumenten, nicht leisten, ein paar Monate einfach zuzusperren“, erinnert Burka an die „Monopolstellung“ der AG.

- 7. Jan. 1999

Unterschriften gegen LKW-Durchzugsverkehr

Belastungen werden für die Anrainer immer unerträglicher

GASPOLTSHOFEN. Auf der Bundesstraße 135 wälzen sich täglich viele Schwerlastwagen durch den Ort und hinterlassen eine Wolke giftiger Abgase und Ruß. Der Lärm macht eine Unterhaltung auf der Straße unmöglich. „Im Winter bleiben Lastwagen in den engen Straßen hängen und blockieren den gesamten Verkehr“, erzählt der Konditor Robert Mayer.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Sicherheit und Gesundheit der Kinder. Die Volks- und Hauptschule liegen in der unmittelbaren Nähe der stark befahrenen Straße. Der Schulweg ist so dop-

pelt gefährlich.

Die LKW-Lawine zieht sich von der Autobahnabfahrt Meggenhofen Richtung Schwanenstadt. Nur im baldigen Bau der Welser Westspange sieht Robert Mayer einen Ausweg. „Mit der Fertigstellung des Autobahnteilstückes würde der Durchzugsverkehr auf der Schnellstraße bleiben“, meint der Gaspoltshofener, der die Initiative ergriffen hat.

215 Unterschriften gegen den herrschenden Transitverkehr von Lastwagen über 7,5 Tonnen hat er bereits gesammelt. „Ich bin von Haus zu Haus, auch der Bürgermei-

ster hat unterschrieben“, erzählt Robert Mayer. Die Aktion wurde mittlerweile von der BH Grieskirchen zur Kenntnis genommen.

Vorbilder vorhanden

Gefordert wird ein Fahrverbot wie auf den Straßen B 137 von Schärding nach Wels und B 138 von der Osttangente in Wels bis Sattledt. Der Zuckerbäcker hofft etwas in Bewegung setzen zu können und meint zuversichtlich: „Wie heißt es so schön? Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Kritisches Auge auf Gemeinde werfen

Arbeitskreis zeigt Videoserie „Grün kaputt“

GASPOLTSHOFEN. „Fenster sind die Augen des Hauses“ & „Haustüren sind wie ein Händedruck“ – so betiteln sich die ersten beiden Teile der Videoserie „Grün kaputt“. Mit diesen Beiträgen möchte der „Arbeitskreis Dorf- und Stadterneuerung“ der Marktgemeinde alle, die Gaspoltshofen gern schöner hätten, erreichen. Anhand von Beispielen wird die Bedeutung von Bäumen, Gärten, Dächern, Haustüren, Fenstern, Wasser, Straßen, Einfahrten Zäunen ... aufgezeigt. Die jeweils konträre Darstellung von guten und schlechten Lösungen, wie sie auch in Gaspoltshofen vorkommen, macht sensibel für das eigene Umfeld. Acht Videos (jeweils zwei im Zweiwochenrhythmus) werden gezeigt. Start ist am Montag, 11. Jänner, 20 Uhr, im Spielraum.

13. Jan. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Petra Oberhumer, Oberwiesfleck 1, ein Daniel.

JUBILARINNEN. 85 Jahre alt wurde Katharina Peer, Farthof 6. Die dreifache Mutter lebt seit 1955 in Altenhof. Ihr Gatte fiel im Krieg.

90 Jahre alt wurde Maria Holzinger (Foto). Der Gatte starb vor sechs Jahren. Die Frau war begeisterte Sängerin im Kirchenchor und wurde dafür vom Bischof ausgezeichnet. Aus ihrer Familie entstammten durchwegs musikalische Leute. Den Lebensabend verbringt die beliebte ehemalige „Bäckerin“ im Bezirksaltenheim.



13. Jan. 1999

Wieder mehr „Termine“

GASPOLTSHOFEN. 40 „Termine“ nahmen die Mannen der FF Höft im abgelaufenen Jahr wahr. Seit längerem wurde die Wehr wieder zu mehreren Brandeinsätzen gerufen. Stetig steigen auch die technischen Einsätze an. Durch ständige Neuerungen sind speziell in diesem Bereich immer mehr Übungen und gute Ausbildung nötig. Kommandant Hermann Wiesner dankte für die vorbildliche Einsatzbereitschaft. Weiters wies er auf die wichtige Errichtung des Löschteiches in Höftberg hin, die dank guter Zusammenarbeit bestens über die Bühne ging. Nächstes großes Ereignis für die Wehr ist ihr „Ball ohne Krawall“ am 16. Jänner um 20 Uhr im Gasthaus Bürstinger.

Mit der Dienstmedaille wurden ausgezeichnet: 50 Jahre: Hubert Voraberger und Karl Kaser; 25 Jahre: Franz Mair, Franz Fink und Horst Panhofer.

Fund sofort abgegeben

GASPOLTSHOFEN. Eine Damengeldbörse mit rund 1700 Schilling Inhalt fand Eva Kemptner aus Gaspoltshofen am 29. Dezember auf einem Gehsteig im Ortsgebiet. Die 19jährige lieferte den Fund umgehend beim Gendarmerieposten ab. Die Besitzerin, eine Gaspoltshoferin, konnte schnell ausfindig gemacht werden.

13. Jan. 1999

Literatur

GASPOLTSHOFEN. „Ich machte die Erfahrung, daß alltägliche Erinnerungen und Einzelheiten schärfer und eindringlicher nachzeichnen als die nicht alltäglichen, weil deren Ereignisse sich tiefer ins Fleisch schneiden ...“ so charakterisiert der Oberösterreicher Franz Rieger sein dichterisches Wirken. Still, präzise und unbestechlich komponiert er Texte mit unvergleichlicher Melodie, die die Liebe zur Landschaft sowie die Liebe zu den Menschen mit einschließen. Der Autor liest aus seinen Erzählungen „Um ihn herum“ am Samstag, 16. Jänner, um 20.15 Uhr im Spielraum. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

20. Jan. 1999

Pädagogen traktiert

Bedingte Geldstrafen für zwei rauhe Kerle

GASPOLTSHOFEN. Ein 31jähriger Schlosser und ein 23jähriger Tischler standen in Wels wegen Freiheitsentziehung, Nötigung und Körperverletzung vor Gericht. Sie waren von einem Behindertenpädagogen angezeigt worden, daß sie ihn im März 1998 gegen Mitternacht in einem Café in Altenhof durch Watschen und Faustschläge verletzt und über eine halbe Stunde lang am Verlassen des Lokales gehindert hätten. Richter Mag. Brandmair

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Wolfgang und Magdalena Hofwimmer, Obeltsham 16, ein Fabian.

GESTORBEN sind Franziska Weinberger (84), Oberwiesfleck 10, und Josef Scheuch (91), Bezirksaltenheim.

SPONSION. Sigrid Voraberger, Seiring 2, sponsionierte zur Magistra der Philosophie für Theaterwissenschaft und Germanistik an der Universität Wien.

SCHLACHTENBUMMLERFAHRT zum Weltcup-Super-G nach Schladming am Samstag, 9. Jänner, Abfahrt um 7 Uhr, Anmeldung bei Karl Berghammer, Tel. (07735) 6873.

Gaspoltshofner ergriff die Initiative gegen Lkw auf B 135

VON MANUEL STEINER

GASPOLTSHOFEN. Fünfhundert schwere Laster schlängeln sich auf der B 135 täglich durch das Ortszentrum. Der Geschäftsmann Robert Mayer machte nun die Politik darauf aufmerksam. Er sammelte 215 Unterschriften für ein Fahrverbot des Transitschwerverkehrs.

„Unsere Häuser werden schwarz vom Ruß der Lkw, die Bevölkerung hat Angst vor den giftigen Abgasen, die Lärmbelastigung des Schwerverkehrs ist unerträglich“, klagt der Konditor Robert Mayer, der in Gaspoltshofen direkt neben der B 135 ein Kaffeehaus betreibt. 215 namentlich erfaßte Personen teilen seinen Unmut. So viele Unterschriften sammelte Mayer für eine Petition an Landesrat Erich Haider und die

Nur durch die Welser Westspange kann der Schwerverkehr eingedämmt werden.

ROBERT MAYER

Straßenaufsichtsbehörde der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen.

Darin fordert er wörtlich ein Fahrverbot für den Transitschwerverkehr auf der B 135 zwischen der Innkreis- und der Westautobahn. Das würde für Lkw über 7,5 Tonnen gelten, wie beispielsweise auf der B 137 zwischen Schärding und Wels und der B 138 von Wels bis Sattledt. „Vom Schallerbacher Berg, wo es keine Anrainer gibt, wer-

den die Brummer ferngehalten“, kritisiert Mayer die „ungleiche Gesetzgebung.“

Täglich passieren, nach Auskunft der BH, 500 Schwerlaster, vor allem aus Deutschland, Holland und Belgien, das Gemeindegebiet von Gaspoltshofen. Die B 135 ist die kürzeste Verbindung von der Innkreis zur Westautobahn. Die Lücke würde durch den Bau der sogenannten Welser Westspange geschlossen werden, der sich bekanntlich verzögert. Frühestens im heurigen Herbst soll damit begonnen werden.

Mayer ist sich dessen bewußt, daß der Schwerverkehr durch Gaspoltshofen nur durch die Westspange eingedämmt werden kann, zumal es auf Bundesstraßen keine „Alternativroute“ gibt. Er fordert daher eindringlich den sofortigen Baubeginn der Welser Trasse.

20. Jan. 1999

Behinderte Künstler stellen ihre Werke vor

Malereien in der „Galerie Toskana“ ab Freitag zu bewundern

GASPOLTSHOFEN. Sie haben einiges gemeinsam: sie sind beide Spastiker, wohn(t)en im Dorf Altenhof und haben eine künstlerische Ader. Am Freitag, 22. Jänner, um 19 Uhr wird in der neuen „Galerie Toskana“ (Gasthof Fattiger, Kirchdorf 1) die Ausstellung von Margit Dechl und Franz Daxböck eröffnet.

Margit Dechl bemalt in der Behindertenwerkstätte Seidentücher. Privat malt sie eher auf Papier oder Leinen abstrakte Bilder, die sie unter dem Begriff „Phantasiegebilde“ einordnet. Aquarell- und Acryltechnik sind ihre Metiers. Die Ölfarbe verträgt sie wegen ihrer asthmatischen Erkrankung nicht. Eine Gehirnhautentzündung löste mit drei Jahren die Krankheit aus.

In Radstadt geboren, kam Dechl mit sieben Jahren in eine Salzburger Schule. Wäh-

rend ihrer achtjährigen Tätigkeit bei der Lebenshilfe hätte sie mit dem Bemalen von Seidentüchern begonnen, erzählt sie. Bei einer Salzburger Künstlerin nahm sie Privatunterricht.

Dechl, die seit neun Jahren im Dorf Altenhof lebt, stellte e im Vorjahr in Oberndorf bei Salzburg aus. Derzeit malt sie für ein Waisenhaus in Rumänien ein Bild. Ihr Ziel ist es, Ausstellungen in Linz und Wien zu organisieren.

Durch Zeckenbiß in den Rollstuhl

Blumen, Landschaften, Stillleben und auch Porträts malt Franz Daxböck (53), Gampern. Er wohnte 20 Jahre im Behindertendorf und lernte dort Kunstfreundin Dechl kennen. Im niederösterreichischen Kirchberg an der Pie-

lach geboren, studierte Daxböck in Wien Psychologie und war dann als Sozialarbeiter tätig. „Während dieser Zeit habe ich gemeinsam mit einem Malermeister Bauernkästen und -truhen bemalt“, denkt Daxer zurück. 1993 begann er dann mit der Hobbymalerei. Seine Werke stellte er in Linz und im Dorf Altenhof aus.

Tragisch bei ihm: Litt er von klein auf an spastischen Lähmungen, war es mit etwa 30 Jahren ein Zeckenbiß, der ihn an den Rollstuhl fesselte.

Die Ausstellung wird vier Wochen in der „Galerie Toskana“ zu bewundern sein. Künstler aus dem ganzen Land sollen dort künftig ihre Exponate präsentieren.



Neuer Obmann bei Musikern

GASPOLTSHOFEN. Franz Baumberger (rechts) ist neuer Obmann des Musikvereines. Er folgt Franz Berger nach, der seit 1990 das Amt innehatte und sich in seiner zweiten Funktion als Jugendreferent seit 1980 besonders um die Ausbildung von Jungmusikern kümmerte. Zum Stellvertreter wurde Hannes Höftberger gewählt, Kassierin ist Michaela Mohrwind, Schriftführerin Karin Kemptner, Chronist Willi Doppler, Jugendreferent Roland Schönhuber.



Lieder für den Bischof

GASPOLTSHOFEN. Einen 10.000-S-Scheck überreichte der Obmann der Liedertafel, Franz Schwarzböck (links), dem Koordinator der Projektgruppe „Ein Geländewagen für Bischof Richard Weberberger“, Rudolf Trauner. Bei der Spende handelt sich um den Reinerlös aus dem Adventsingen und Glühweinstanderl beim Adventmarkt.

10. Feb. 1999

27. Jan. 1999

10. Feb. 1999

GASPOLTSHOFEN

FILME „Sirga – die Löwin“ für Kinder ab acht Jahre am Samstag, 30. Jänner, 14.30 Uhr; „Titanic“ am Sonntag, 31. Jänner, 20.15 Uhr, jeweils im Kino. Veranstalter: Kulturinitiative Spielraum.

Short People

GASPOLTSHOFEN. Die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Band „Short People“ ist am Freitag, 29. Jänner, um 20.30 Uhr beim Faschingsgshnas im Dorf Altenhof zu hören.

- 3. Feb. 1999

Session

GASPOLTSHOFEN. Gejazzt wird beim „Toni“ jeden ersten Sonntag im Monat. Am 7. Februar, gibt's ab 20.15 Uhr die nächste Session mit allerhand musikalischen Überraschungen. Musiker und Lehrer der Landesmusikschule steigen auf.

Verriegelung hielt Diebe ab

GASPOLTSHOFEN. Vermutlich in der Zeit von 29. Jänner bis 5. Februar versuchten unbekannte Täter in einem Kaufgeschäft einzubrechen. Die Diebe drehten das Zylinderschloß der Eingangstür ab und wollten so in das Geschäft eindringen. Aufgrund weiterer, innen an der Tür angebrachter Verriegelungen mißlang der Einbruchversuch.

GASPOLTSHOFEN

JUBILAR. 85 Jahre alt wurde Maximilian Famlr, Altbauer vom Ladergut in Felling 3. Der dreifache Vater war Sänger bei Kirchenchor und Liedertafel, sein „Laurenzi-berg“ ist berühmt. Er ist Mitglied des Kriessopferverbandes, der Feuerwehr Affnang und des Seniorenbundes.

SELBSTHILFEGRUPPE für „Sprachbehinderte Menschen“, Treffen am Montag, 15. Februar, um 18 Uhr im „Dorf“ Altenhof.

SENIORENFASCHING am Donnerstag, 11. Februar, um 14 Uhr im Gasthaus Bürstinger.

„So ein Zirkus“ in Gaspoltshofen

GASPOLTSHOFEN. „Alles Zirkus“ ruft der Musikverein am Faschingswochenende aus. Am Samstag, 13. Februar, steigt ab 20.30 Uhr der Zirkus beim Toni, ein „Gshnas der Superlative“ wird versprochen.

Am Sonntag, 14. Februar, sind die Kinder dran. Alle Stars der Manege treffen sich zum „Zirkus der kleinen Flöhe“ um 14 Uhr beim Zirkushauptbüro (Gemeindeamt), beim „Toni“ gibt's dann Sensationen und Attraktionen.

Das große Finale „A so a Zirkus“ startet am Faschingsdienstag, 16. Februar, um 14 Uhr am Zirkusvorplatz Gemeinde. Dann ziehen Artisten, Clowns, Affen, Dompteure, Feuerschlucker, Fakire, Gaukler, Zauberer, Seiltänzer und Löwenbändiger in die Manege (Schulplatz) ein. Beim „Toni“ gibt's ab 18 Uhr ein Zirkustreiben mit „Albertus, Kobold und Grill“ (bei Schlechtwetter geht's schon um 16 Uhr los).

17. Feb. 1999

17. Feb. 1999

Von diesem Haus kann sich jeder ein Stück abschneiden

Energiesparprofi Josef Falkner arbeitet mit der Natur und nicht auf ihre Kosten

GASPOLTSHOFEN. Josef Falkner (34) ist ein wahrer Energiefachmann. Bereits 1984 hat er sich für die Solartechnik interessiert und ein Seminar besucht. Mit seinen Freunden leistete er in Oberösterreich solare Pionierarbeit. 1987 wurde die „Einkaufs-GesmbH.“ gegründet: „Unsere Philosophie war und ist: der Sonnenenergie auf die Füße helfen“, erklärt der gelernte Elektriker und Haus-techniker im Altenheim.

Sein Know-how in bezug auf alternative Energie spielte auch 1993 eine bedeutende Rolle, als er mit Gattin Hermine das Eigenheim plante. Mit dem Baubiologen Franz Döbler entstand ein Holzriegelbau aus natürlichen Baustoffen und optimalem Raumklima.

„Voraussetzung war ein Grundstück in Südrichtung. Der Hauswinkel beträgt 45 Grad und garantiert so eine optimale Sonnennutzung. Wir

haben schon 1994 geplant, worüber heute erst diskutiert wird. Also sind wir in den

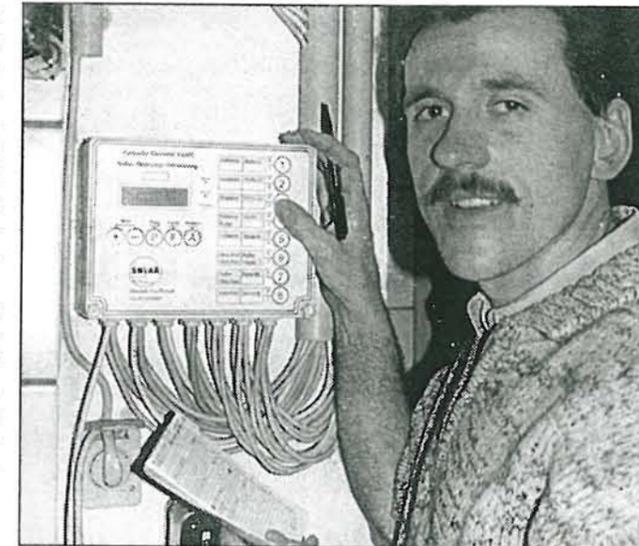
nächsten fünf Jahren noch immer vorn dabei mit unserem Energiesparhaus“, freut sich

der Familienvater.

Josef Falkner ist wichtig, den Kindern eine natürliche Umgebung zu bieten, in der sie sich wohl fühlen. Auf lackierte Möbel wurde verzichtet. „Die Außenfassade besteht aus nichtbehandelter Gebirgslärche. Wenn meinen Kindern das Haus nicht mehr gefällt, schneiden sie ein Stück weg und können es verheizen ...“

Ab wann sich die zusätzlichen Investitionen rechnen, ist für ihn zweitrangig. „Ewig fragen die Leute, ob sich das alles rechnet. Wir sehen das anders – genießen das angenehme Wohnklima. Und die gewonnenen ideellen Werte sind sowieso unbezahlbar“, schwärmt der Mann.

Auch in der Zukunft spielt die Energie für die Familie eine große Rolle. Mit Beteiligungen an Windkraftanlagen investieren sie in die Zukunft. Wie durchdacht das Haus der Falkners ist. Lesen Sie im untenstehenden Kasten.



Die Steuerung ist das Herz der Energieanlage des Gaspoltshofners Josef Falkner und wird von ihm ständig überprüft. Sein Energiesparbewußtsein hat zur Folge, daß man auch im Altenheim mit Energie sorgfältiger umgeht.

Foto: Loidl

Heiße Rhythmen

Außerdem Vortrag über „Licht & Farbe“

GASPOLTSHOFEN. Mit zwei interessanten Veranstaltungen wartet die Kulturinitiative Spielraum auf. Am Samstag, 20. Februar, kommen um 20.15 Uhr im Spielraum Freunde heißer Rhythmen auf ihre Kosten: „Salsalatinjazz“ geben die fünf Musiker von „El Quintetto“ im Spielraum zum besten.

Die Serie „Grün kaputt“, die sich mit dem (wün-

schenwerten) Erscheinungsbild Gaspoltshofens auseinandersetzt, findet mit dem Vortrag „Licht & Farbe“ am Montag, 22. Februar, um 20 Uhr im Spielraum ihren Abschluß. Referent Prof. Karl Fischer, Leiter des österr. Institutes für Licht und Farbe, wird die Beziehung des Menschen zu Farben im wahrsten Sinne des Wortes beleuchten.

GASPOLTSHOFEN

MULTIPLE-SKLEROSE-Selbsthilfegruppe: Treffen am Freitag, 19. Februar, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Dorf Altenhof.

FILM „Die drei Fosträuber“ (nach einem Buch von Christine Nöstlinger, ab 8 Jahren) am Samstag, 20. Februar, 14.30 Uhr im Kino, Veranstalter: Kulturinitiative Spielraum.

Natur heizt das Haus und liefert auch noch Strom

So setzt Josef Falkner die Energie der Natur gewinnbringend ein

GASPOLTSHOFEN. Das Energiesparhaus der Familie Falkner ist ein Holzriegelbau aus unbehauener Gebirgslärche. Isoliert wird es mit der Naturfaser Zellulose, Kork oder Schafwolle mit einer Dicke zwischen 16 und 25 Zentimeter.

Der Südhang garantiert optimale Sonneneinstrahlung. Das Dach ist geteilt in je 24 m² Kollektor- und Photovoltaikflächen. Die Sonne liefert somit das Heißwasser für den 4000-Liter-Pufferspeicher und durchschnittlich 6,5 Kilowattstunden Strom pro Tag. Das reduziert die Stromkosten auf 400 S pro Monat.

Ist der Heißwasserboiler ausgelastet, gelangt die Son-

nenenergie direkt in die Heizung. So wird Wärmeverlust vermieden. Die Räume des 149 Quadratmeter großen Hauses werden über die Wände erwärmt.

Um den Pufferspeicher auf optimale Temperatur zu halten, muß die Familie bei null Grad Außentemperatur etwa zweimal die Woche den Holzofen heizen – pro Heizperiode also rund 30mal. Verwendet wird Abfallholz vom Hausbau, das noch für weitere zwei Jahre ausreicht.

Zusätzlich gewinnt man Wärme aus dem zweistöckigen Wintergarten. Die Warmluft zirkuliert über das Bad im ersten Stock, das konstant 24 Grad hat, durch das Stiegenhaus im Wohn-

raum ins Erdgeschoß. Steht die Sonne im besten Winkel zur Glasfläche, erreicht man bis zu 50 Grad – auch im Winter. Der Wintergarten ist natürlich ein zusätzlicher hochwertiger Wohnraum, das Material dafür kostete 200.000 S.

Der Regenwasserspeicher liefert das Wasser für WC und Waschmaschine. Sparlampen gehören zur Grundausstattung. Vorratsraum und Keller verfügen über eigene Be- und Entlüftungen, um optimale Temperatur zu haben.

Die Familie fährt seit Dezember ein Elektroauto, das sie natürlich mit dem selbst-erzeugten Strom betreiben.

Brigitte Loidl



17. Feb. 1999

11.000 S fürs Geländeauto

GASPOLTSHOFEN. Wieder kann sich die Projektgruppe „Weberberger“ über 11.000 S freuen: Kinder der Volksschule – am Foto mit Lehrerin Paula Seiringer und Direktorin Jutta Seiringer – erspielten die stolze Summe bei einer Adventfeier. Dem aus der Marktgemeinde stammenden Brasilien-Bischof DDr. Richard Weberberger soll zum 60. Geburtstag ein Geländeauto übergeben werden.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Christine und Anton Berger, Hinterleiten 1, eine Sophie; Magdalena und Wolfgang Hofwimmer, Obeltsham 16, ein Fabian; Petra Oberhumer, Oberwiesfleck 1, ein Daniel.

JUBILARIN. 80 Jahre wurde Maria Oberhumer, Mittermoarin in Unteraffnang 19. Die zweifache Mutter bewirtschaftete mit ihrem Gatten, der 1986 starb, eine kleine Landwirtschaft. Ihre Hobbys sind Lesen und die Gartenarbeit. Der beliebten Jubilarin bereiteten die Affnanger eine wunderbare Geburtstagsfeier.

GESTORBEN ist nach schwerer Krankheit Horst Emathinger (59), Landwirt am Möslgut in Oberbergham 1. Er war ein Bauer mit Leib und Seele. Erst vor zehn Jahren hatte er nach einem Brand das Wirtschaftsgebäude mit seiner Familie wiederaufgebaut. Seine große Beliebtheit resultierte vor allem daraus, daß er stets gut gelaunt war und immer ein nettes oder erheiterndes Wort fand. Viele Freunde begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. – Weiters starb Josef Humer (55), Dorf Altenhof; Franziska Weinberger (85), Oberwiesfleck 10; Andreas Ternai (34), Dorf Altenhof; Josepha Murauer (85), Bezirkaltenheim, und Josef Scheuch (92), Bezirksaltenheim. – Ebenfalls gestorben ist Max Famler (64), Altenhof 56. Der beliebte Mann war Mitbegründer des Gaspoltshofener Fußballvereines und eine große Stütze der Mannschaft.

DIE ORTSSKIMEISTER-SCHAFT (Riesentorlauf)

wird erstmals von der FF Hörbach mit Unterstützung der Union Gaspoltshofen organisiert; Austragungsort Rußbach am Sonntag, 7. Februar, Abfahrt um 7 Uhr beim Badparkplatz, Siegerehrung um 18.30 Uhr beim „Toni“, Gaspoltshofen. Anmeldung bei Raika Altenhof bzw. Gaspoltshofen bis Freitag, 5. Februar.



Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil,
denn Du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
(Psalm 23, 1, 4-5)

Wir trauern um unseren lieben Vater,
Groß-, Urgroßvater, Schwager, Onkel
und Paten, Herrn

Ökon.-Rat

Josef Mader

Altbauer am Humergute in Obeltsham 3, Pfarre Gaspoltshofen
Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Gaspoltshofen, Träger
des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich,

der wohlvorbereitet, jedoch unerwartet am Freitag, den 26. Februar 1999
im 95. Lebensjahr von Gott in die Ewigkeit abberufen wurde.

Sein Wirken galt dem Wohle seiner Familie, der Gemeinde und im
besonderen der bäuerlichen Anliegen.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am Dienstag, den 2. März 1999
um 14.00 Uhr von der Aufbahrungshalle zum Trauergottesdienst in die
Pfarrkirche und anschließend zur letzten Ruhe.

In Liebe und Dankbarkeit:

**Erwin und Marianne, Hermine und Sepp, Sepp und Irmi,
Franz und Maria, Engelbert und Paula, Hans und Elli,
Rudolf und Steffi, Marianne und Heinrich**

Kinder und Schwiegerkinder

Aloisia Mader

Schwägerin

Im Namen der vielen Enkel- und Urenkelkinder

Wir bitten um Euer Gebet am Sonntag und Montag jeweils um 19.00 Uhr
in unserer Pfarrkirche.

Anstelle von Blumen- und Kranzspenden bitten wir im Sinne des
Verstorbenen zugunsten der Pfarrkirche Gaspoltshofen zu spenden.
Raiba Gaspoltshofen, Konto-Nr.: 1115237, BLZ 34736



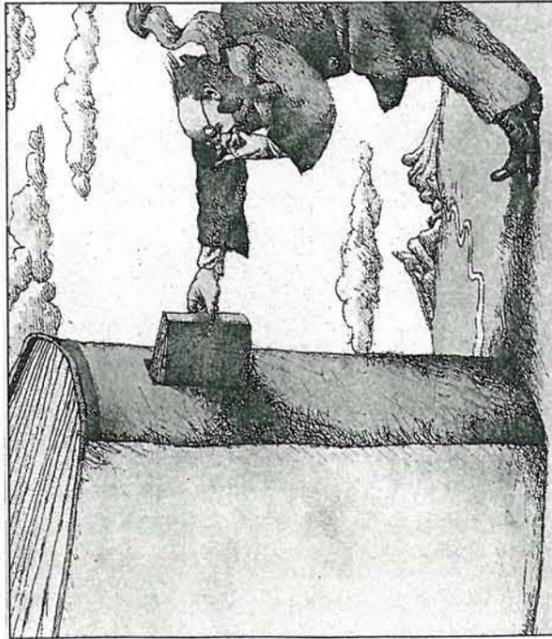
Der Fasching war ein Riesenzirkus

GASPOLTSHOFEN. Die Marktgemeinde war am Wochenende Faschingshauptstadt im Bezirk. „Der Zirkus der kleinen Flöhe“ lockte am Sonntagnachmittag viele Kinder an, die schwuppdiewupp zu Stars in der Manege wurden: wie zum Beispiel dieser Clown ... Tags zuvor war beim „Toni“ ein Riesen-

gschnas gefeiert worden. Das war aber nicht alles: Am finalen Faschingsdienstag ging's bei „So ein Zirkus“ hoch her. Organisiert wird das Spektakel vom Musikverein, und da besonders von Hans Berger, Hannes Höftberger, Katharina Polly und Michaela Mohrwind.

Foto: Kovarovicz

24. Feb. 1999



Zentrum der Karikaturisten

GASPOLTSHOFEN. Die Galerie Hausruck im Dorf Altenhof stellt seit einigen Jahren mit großem Erfolg bedeutende Karikaturisten wie Flora, Sempé, Haderer, Sokol, Deix, Searle, Ungerer, Sajtinac u. a. aus. Ab Samstag, 27. Februar (Vernissage 20 Uhr), präsentiert „Kulturzentrum-Hausruckwald“-Obmann Ludwig Fotter den weit über Italien hinaus bekannten satirischen Zeichner und Karikaturisten Tullio Pericoli. Die Arbeiten, wie zum Beispiel „Sekundärliteratur“, sind bis 30. März im Foyer ausgestellt.

Heimat bist du großer Söhne!

„Du glückliches Österreich“. Es ist himmel-schreiend, welche Probleme Frau Petrovic den Schlaf rauben. Haben wir keine anderen Sorgen in unserem Land, als den Text der Bundeshymne verändern zu müssen. Die Frau Grün-Abgeordnete sollte für ihr Abgeordnetengehalt mehr leisten, als den Text der Bundeshymne in Frage zu stellen. Sie trägt sicher nicht so Großartiges dazu bei, um in der Hymne als große „Tochter“ Österreichs erwähnt werden zu müssen. Sie und mit ihr alle jene Politiker, die diesen Vorschlag unterstützen, wären besser beraten, konstruktive Vorschläge für Österreich vorzulegen, die der Bevölkerung wirklich nutzen. Aber hier kommt ja wirklich reichlich wenig, und dementsprechend sind auch die Wahlerfolge dieser Parteien zu werten.

Unsere Abfahrtsweltmeisterin Renate Götschl hat auf die Frage eines ORF-Reporters, wie sie die Sache mit dem Text der Bundeshymne sieht, geantwortet, daß sie darüber noch gar nicht nachgedacht habe, ihr das aber auch egal sei. Gott sei Dank gibt es noch Menschen mit Vernunft und mit Realitätssinn. Frau Petrovic gehört nicht dazu. Leider haben aber solche Menschen in unserem Österreich viel zu viel zu sagen.

Manfred Grausgruber
Gaspoltshofen

- 1. März 1999

Kurz Nachrichten

Hauptschüler im Verhör

GASPOLTSHOFEN. Nach dem Brand in der Garderobe der Hauptschule Gaspoltshofen am vergangenen Donnerstag werden die Kinder heute wieder unterrichtet. Am Wochenende wurden die stark verrußten Klassenzimmer vom ärgsten Schmutz gereinigt. „Der Schaden ist beträchtlich, mindestens acht Klassen müssen neu ausgemalt werden“, sagte Direktor Anton Gasselsberger. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Die Exekutivbeamten verhörten jedenfalls zahlreiche Schüler.

- 1. März 1999

Gemeinde Nachrichten

Gaspoltshofen

Alt-Landtagsabgeordneter und -Bürgermeister Josef Mader ist gestern im 95. Lebensjahr gestorben. Mader war von 1934 bis 1938 sowie von 1945 bis 1955 im Landtag und insgesamt acht Jahre Ortschef. Während des Naziregimes wurde der christlich-soziale Politiker mehrmals verhaftet. In den späteren Jahren war der Landwirt Mader als Agrarfunktionär tätig.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Sabine und Franz Spitzer, Kaiserfeld 10, ein Florian; Nina Ausserhuber, Hafnerstraße 16, eine Christina.

JUBILARIN. Maria Schachinger, Hörbach 19, vollendete das 85. Lebensjahr. Sie stammt aus Altenhof. Die Witwe versorgt sich größtenteils noch selbst. Ihre Liebe gehört noch immer der Landwirtschaft.

GESTORBEN sind Anna Froschauer (75) und Karoline Grabner (92), beide Bezirksaltenheim.

FILM „Das Leben ist schön“ (Italien 1997, Regie Roberto Benigni) am Samstag, 27., und Sonntag, 28. Februar, um 20.15 Uhr im Kino. Veranstalter ist die Kulturinitiative „Spielraum“.

- 2. März 1999



regional
Meldung

Schülerin zündelte

GASPOLTSHOFEN. Eine 12jährige Schülerin konnte die Kriminalpolizei als Verursacherin des Brandes in der Hauptschule ausforschen.

Das Mädchen wollte sich nach einem Streit mit einer Mitschülerin an deren Jacke revanchieren. Beim Ansen-gen der Kleidung verlor sie die Kontrolle über das heiße Element. Die Schulgarde-robe brannte aus, und mehr als 400 Schüler mußten das Gebäude fluchtartig verlassen.

Nachdem die Kripo Hauptschüler stundenlang verhör hatten, verdichteten sich die Beweise gegen die 12jährige zusehends. Sie gestand die Tat. Direktor Anton Gasselsberger nimmt das Mädchen in Schutz: „Sie war sich nicht bewußt, daß bei dem, was sie angestellt hat, so etwas passieren konnte.“ Man werde die Kinder darauf hinweisen, Streitigkeiten auf andere Art und Weise zu schlichten.

Schüler im Verhör

GASPOLTSHOFEN. Nach dem Brand in der Garderobe der Hauptschule am vergangenen Donnerstag werden die Kinder heute wieder unterrichtet. Am Wochenende wurden stark ver-rußte Klassenzimmer vom ärgsten Schmutz gereinigt. „Der Schaden ist beträchtlich, mindestens acht Klassen müssen ausgemalt werden“, berichtet Direktor Anton Gasselsberger.

Die Brandursache ist noch ungeklärt. Am Freitag untersuchten Sachverständige die Brandausbruchsstelle. Die Kriminalpolizei verhörte Schüler.

„Es bereitet mir zwar keine Freude, dies zu sagen, aber unter 240 Jugendlichen kann immer einer dabei sein, der so einen Blödsinn macht“, vermutet der Direktor so wie Exekutivbeamte einen Schüler als Verursacher des Brandes. 400 Volks- und Hauptschüler flüchteten vor dem Feuer.

- 3. März 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Sabine und Franz Spitzer, Kaiserfeld 10, ein Florian; Nina Ausserhuber, Hafnerstraße 16, eine Christina; Sandra Waldenberger, Wiesenstraße 10, eine Clarissa; Gertraud Gugerbauer, Oberepfenhofen 1, eine Irene.

Kabarett

GASPOLTSHOFEN. Der gebürtige Grieskirchner Fritz Egger kommt am Samstag, 6. März, mit dem Affront-Theater Salzburg in den Spielraum. Um 20.15 Uhr wird das Theaterstück „Euham“ gezeigt. Die Karten kosten 170 S und können unter Tel. 07735/6297 bestellt werden.

Konzerte

GASPOLTSHOFEN. Junge Musik im Wirtshaus spielt am Sonntag, 7. März, „Jazz@Toni“ im Spielraum. Beginn ist um 20.15 Uhr. Ein Konzert der Posaunenklasse des Brucknerkonservatoriums erklingt am Dienstag, 9. März. Beginn der „Jouer du Trombone“ ist ebenfalls um 20.15 Uhr.

Der Anblick der Särge geht lange nicht aus dem Kopf

Adelheid und August Anezeder sind Stammgäste in Galtür – und bleiben es

GASPOLTSHOFEN / GRIESKIRCHEN. Bevor sie per Hubschrauber ausgeflogen werden, wollen sie in der Pfarrkirche von Galtür noch ein paar Lichter für die Opfer der Lawinenkatastrophe anzünden. Ein paar Minuten lang ihrer gedenken. Als August und Adelheid Anezeder die schwere Kirchentüre öffnen, trifft sie das Gesehene mit voller Wucht. Da stehen die Särge mit den toten Einheimischen vor ihnen, geschmückt mit Blumen und Bildern.

„Der Anblick hat uns sehr geschmerzt“, versucht Adelheid Anezeder zu beschreiben. Erst jetzt beginne sie die Ereignisse der Vorwoche zu verarbeiten. Beinahe seit 20 Jahren verbringen die Anezeders Jahr für Jahr ihren Winterurlaub in einer Ferienwoh-nung im herrlichen Galtür. Oft blättern sie in den Alben der Erinnerung, schwärmen von der traumhaften Landschaft, der Beschaulichkeit des Dorfes und der Bescheidenheit der Einheimischen, sind dankbar für Tage voll Freude und Fröhlichkeit.

Unruhig seien sie alle diese Tage vor und nach der Katastrophe nicht gewesen, versichert das Ehepaar. Nach der Sperre der Straße hätten sich viele Urlauber für teures Geld per Privathelikopter ausfliegen lassen. „Wir haben vor der Lawine auch damit spekuliert“, schildert August Anezeder, der in Grieskirchen Gemeinderat ist, „doch man sagte uns, daß die Flüge auf sechs Tage ausgebucht seien.“

So warteten sie im Ferienhaus – rund 400 Meter vom Ortskern entfernt – ab. Denn auch das Skifahren war an jedem Tag, an dem die Lawine abgehen sollte, schon seit sechs Tagen nicht mehr möglich.

Zehn Minuten lang wurde Tag zur Nacht

„Auf einmal war's stockfinster“, erinnert sich der Mann, „erst zehn Minuten danach ist's wieder etwas heller geworden.“ „Das muß etwas Gewaltiges gewesen sein“, vermutete seine Frau. Eine Viertelstunde später erfuhren die beiden von Sohn und Schwie-

gertochter, die vom Spaziergang zurückkamen, daß oberhalb der Kirche kein Haus mehr stehe.

Ein Hausbewohner packte eine Schaufel und marschierte in den Ort. „Nach einer Stunde kam er kreidebleich zurück, er war vollkommen fertig“, schildert Adelheid Anezeder. Doch Ganaueres erfuhren sie nicht. Das Radio hatte schlechten Empfang, Information gab's nur bruchstückhaft übers Handy, wenn besorgte Verwandte anriefen. „Angst hatten wir nicht“, beschreibt die Frau ihre Gefühle, „aber eine gewisse Hilflosigkeit und Ratlosigkeit machten sich sehr wohl breit.“

Am nächsten Tag rollt die Hilfslawine an, fliegen die Hubschrauber pausenlos, landen beinahe vor ihrer Haustüre. Sechs Stunden geduldiges Anstellen im Freien – davon vier im Schneetreiben – beschert dem Ehepaar keinen Flug, aber kalte Füße. „Da haben sich die Leute mit dem besten Mundwerk und den Ellenbogen durchgesetzt“, weiß August Anezeder. Und er erinnert sich an einen Deutschen,

der das Megaphon eines Gen-darmen an sich riß, sich auf ein Blechfaß stellte und zu den Wartenden schrie, daß er darauf bestehe, daß er noch heute ausgeflogen werden wolle. „Da haben viele der Kopf geschüttelt.“

Laterne, aufgewickelt wie ein Blumendraht

Am späten Nachmittag gehen die Anezeders ins Dorf, treffen „irrsinnig traurige“ Einheimische. Es herrscht gespenstische Stille, zwei Trupps suchen mit Sonder noch nach Verschütteten. „Da ist uns das Gruseln gekommen“, schildert die Frau. „Laternen waren wie Blumendraht zusammengewickelt, von vier Häusern hat man nichts mehr gesehen, auch von der Straße nicht. Es war aber nicht nachzuvollziehen, woher die Lawine kam!“

Am Donnerstag um 14 Uhr verläßt das Ehepaar im deutschen Militärhubschrauber das Tal. „Das hat alles wie am Schnürchen geklappt“, lobt es die Hilfsmannschaften über alles. Die beiden werden wieder nach Galtür fahren. Nicht nur, um das Auto zu holen, sondern auch wieder auf Urlaub. „Wir sehen keinen Grund, nicht mehr hinzufahren. Wenn man den Ort und die Leute einmal sieht, ist man fasziniert. Wir waren dort immer gut aufgehoben!“

- 7. April 1999

- 3. März 1999

Den Hund abrichten

GASPOLTSHOFEN. Der „Verein für deutsche Schäferhunde“ bietet einen Abridtekurs für alle Rassen an: Start ist am Samstag, 6. März, um 14 Uhr am Abridteplatz in Watzing (zwischen der Autobahnabfahrt Meggenhofen und Gaspoltshofen gelegen). Information gibt es unter Tel. (07248) 73586, ab 17 Uhr.

Therapie für MS-Kranke

GASPOLTSHOFEN. Die Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose“ Altenhof organisiert einen Vortrag zum Thema „Neue Therapieverfahren zur Behandlung bei multipler Sklerose“ mit Diskussion am Dienstag, 13. April, von 16 bis 17.30 Uhr im Raiffeisensaal des Dorfes Altenhof. Referentin ist Prim. Dr. Heidelore Markus vom Krankenhaus Vöcklabruck (Neurologie). Information unter Tel. (07735) 6631-429 oder 226.

- 7. April 1999

Mitgutsch

GASPOLTSHOFEN. Schriftstellerin Waltraud Anna Mitgutsch liest am Samstag, 10. April, um 20.15 Uhr im Spielraum aus ihrem Roman „Abschied aus Jerusalem“. Bekannte Werke der bekannten Autorin sind auch „Die Züchtigung“ und „Ausgrenzung“.

Mädchen wollte sich „Ventil verschaffen“

Feuer in Schule: Zwölfjährige gestand Brandlegung

GASPOLTSHOFEN. Geholfen werden soll nun dem zwölfjährigen Mädchen, das den Brand in der Hauptschule ausgelöst hat. Direktor Anton Gasselsberger hat bereits mit dem Klassenvorstand gesprochen. Ziel ist, das Mädchen besser im Klassenverband zu integrieren.

Die Ursache für das Feuer, das vergangenen Donnerstag gegen 9 Uhr im Garderobentrakt ausgebrochen war, war zunächst völlig unklar. Die Schule wurde laut Gasselsberger sehr diszipliniert geräumt, binnen einer Minute befanden sich an die 400 Kinder und die Lehrer zur Erleichterung des Direktors außerhalb des Gefahrenbereiches und fanden aufgrund der Kälte Unterschlupf im Gasthaus Bürstinger. Nach langen Einvernahmen der Schüler klärte nun die Kriminalpolizei, wie es zu dem Brand gekommen war. Nach harmlosen Zwickigkeiten wollte die Zwölfjährige aus Gaspoltshofen die Jacke

einer Mitschülerin ansengen, das Feuer war aber außer Kontrolle geraten.

Die Aussagen der Kinder brachten für Gasselsberger wichtige Hinweise auf die Umgangsweise der Schüler untereinander, die sonst dem Lehrer vorbehalten bleiben. Freilich „war uns schon bekannt, daß das Mädchen in der Klassengemeinschaft eher ausgegrenzt wird“, erklärt der Direktor. „Auf diese Weise wollte sie sich ein Ventil verschaffen.“

Am unterrichtsfreien Freitag wurde die Schule gereinigt und Rauch aus den Klassen abgesaugt. In den Osterferien sollen die Räume neu ausgefegt werden. Die Garderoben wurden vorläufig in den Turnsaal verlegt.

Die genaue Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest, dürfte sich aber, wie Gasselsberger informiert wurde, „der Millionengrenze nähern“. Die Versicherung kommt für den Schaden auf.

10. März 1999

GASPOLTSHOFEN

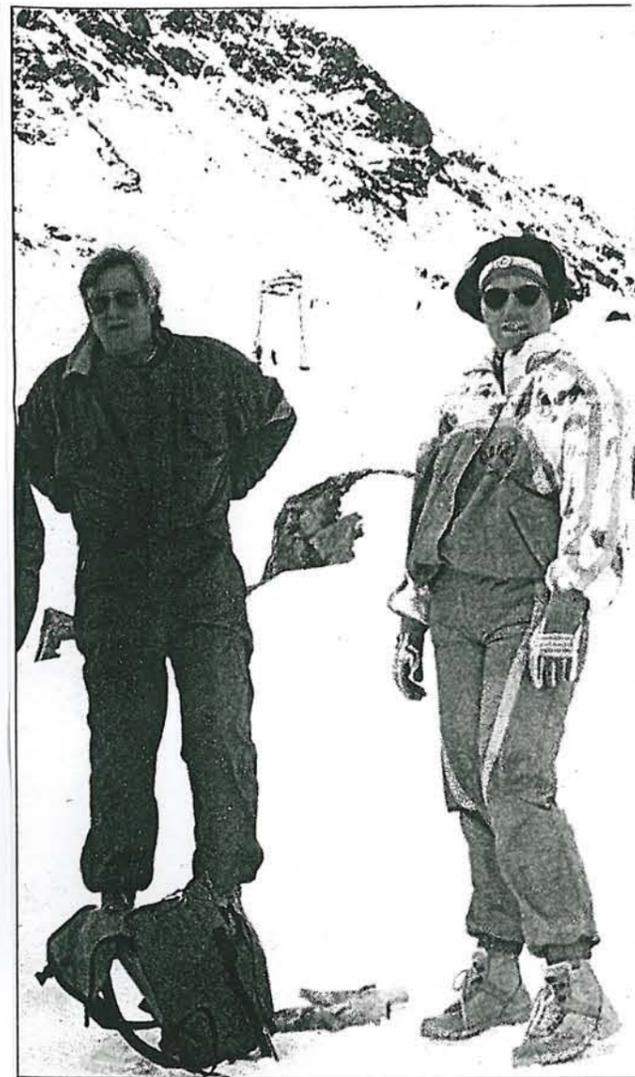


JUBILARIN. Die Vollendung des 90. Lebensjahrs feierte Elisabeth Hinterleitner, Altbäuerin vom Bindergut in Unterberg-

ham 2. Der Gatte der Mutter einer Tochter ist vor elf Jahren



sind waschechte Obeltschamer. Josef Möseneder ist nach einem Schlaganfall an den Rollstuhl gefesselt, seine Gattin pflegt ihn liebevoll. Mit Freude erinnert sich das Jubelpaar an die schönen Reisen und Ausflüge zum Nordkap, nach Lourdes, Fatima, Rom, Sizilien und Capri.



Wird im nächsten Winter wieder eine Ferienwoche in Galtür verbringen: das Ehepaar Anezeder aus Gaspoltshofen.

31. März 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Günther und Barbara Lang, Badgasse 2, ein Martin.

DIAMANTENE HOCHZEIT feierten Ludwig (86) und Johanna (81) Sevcik, Wiesenstraße 14. Zwei der acht Kinder sind bereits verstorben. Liebstes Hobby war dem Mann die Gartenarbeit, doch seit 1995 ist er ans Bett gefesselt und lebt im Bezirksaltenheim. Die Frau erfreut sich noch guter Gesundheit.

JUBILARIN. Josefa Weinberger, Obergrain 1, wurde 80 Jahre alt. Sie hat eine Tochter, zwei Enkel-söhne und ein Urenkel. Ihr Gatte war Bergmann und ist bereits verstorben. Stolz denkt sie an 1953 zurück: Damals war sie bei der Glockenweihe in Altenhof Glockenpatin.



Foto: Trauner

GESTORBEN ist Alfred Franke (76), Altenhof 60.

DAS ÖAAB-PREISSCHNAPS gewann Ernst Pabst vor Hubert Haiser. 50 Schnapsen nahmen teil.



Musik für besseres Leben

GASPOLTSHOFEN. Ein Benefizkonzert gab die Rieder Musikkapelle „Ceska“ im Dorf Altenhof. Der Reinerlös wurde für den Kauf eines Adaptionsgerätes gespendet, um Friedrich Fischer (rechts) das Arbeiten am Computer zu ermöglichen. Fischer leidet seit der Geburt an spastischer Lähmung und kann mit seinen Händen keinen PC bedienen, wohl aber mit seinen Füßen. Mit ihm freut sich Ludwig Fotter (links), der Obmann des Kulturzentrums Hausruckwald, über den Erfolg des Konzertes. Foto: Kovarovic

25. März 1999

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. Pauline Weidinger, Altenhof 1, vollendete das 80. Lebensjahr.

Sie hat zwei Kinder, zehn Enkelkinder und drei Urenkelkinder. Ihr Gatte ist seit 1993 gestorben. Seit elf Jahren wohnt sie in Altenhof. Ihr Leben war geprägt von der Arbeit in der Landwirtschaft.



Ebenfalls 80 Jahre wurde Josefa Watzinger, Holzling 11. Sie ist Mutter eines Sohnes und freut sich über vier Enkelkinder.

Die kleine Landwirtschaft führte sie großteils allein, da ihr Gatte im Krieg einen Arm verlor. 1974 starb der Gatte.

GESTORBEN ist Milada Schwab (87), Bezirksaltenheim.

25. März 1999

DIAVISION „Peru-Ecuador-Galapagos“ von Ernst Martinek am Donnerstag, 25. März, um 20 Uhr im Raikasaal des Dorfes Altenhof.

PREISSCHNAPS des ÖAAB am Freitag, 26. März, um 19.30 Uhr im Gasthof Holl-Bürstinger.

FILM „Stirb nicht, ohne mir zu sagen, wohin du gehst“ (Argentinien 1995) am Sonntag, 28. März, um 20.15 Uhr im Kino. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Nina Ausserhuber, Hafnerstraße 16, eine Kristin.



JUBILARE. Die Vollendung des 95. Lebensjahres feierte Maria Holl. Sie hat eine Tochter, zwei Enkel und vier Urenkelkinder. Ihre Hobbys waren früher das Kochen und die Gartenarbeit. Trotz des hohen Alters erfreut sie sich noch guter Gesundheit.



80 Jahre alt wurde Medizinalrat Dr. Gerhard Düring, Hauptstraße 72. Er war von 1957 bis 1984 Gemeindefacharzt und übergab seine Praxis an Dr. Helmut Heiter. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Lesen, Studieren von Fachliteratur und Musik sind seine Leidenschaften. Die tägliche Schachpartie mit der Gattin und die Gartenarbeit halten ihn jung.

Foto: Trauner

GESTORBEN ist Hedwig Schürer (82), Oberwiesfleck 11.

KINDERGARTEN. Anmeldung für das Kindergartenjahr 1999/2000 am Montag, 22., und Dienstag, 23. März, von 8 bis 16 Uhr.

FILM „23 – Nichts ist so, wie es scheint“ mit August Diehl und Fabian Busch (D 1998) am Sonntag, 21. März, um 20.15 Uhr im Spielraum.

VERSCHÖNERUNGSVEREIN. Jahreshauptversammlung Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, Gasthaus Bürstinger.

KULTURINITIATIVE. „Der Froschkönig“ vom Kindertheater nach Janosch am Samstag, 20. März, um 14 Uhr, Kino Gaspoltshofen.

MUSIKVEREIN. Frühjahrskonzert im Raikasaal, Dorf Altenhof, am Samstag, 20. März, um 20 Uhr.

GASPOLTSHOFEN: Spielraum

CD-Präsentation im Kino



Wenn es um gute Musik geht, ist die Gruppe „Turnaround“ besonders gefragt.

Am 4. April präsentieren „Turnaround“ im Rahmen eines Fanfestes im Kino Gaspoltshofen ihre Debut-CD, die einen Querschnitt aus dem Live-Programm der Band darstellt. Neben der eigentlichen Live-Performance, von der bestimmt einiges zu erwarten ist, steigt gemeinsam mit den Fans eine Party.

Wer oder was sich genau hinter „Turnaround“ verbirgt, war bis vor kurzem nicht jedem klar. Nach so manchen Umbesetzungen fand sich mit Jürgen Landerl (vocals), Bernhard Brunmair (saxophone), Martin Gasselsberger (piano), Christian Deisenhammer (bass) und Bernhard Berger (drums) erst jetzt die optimale Formation.

Im Vorprogramm ist die Mädchenband „Sisterella“ in Verbindung mit einer Jazzdance-Choreographie der Landesmusikschule Gaspoltshofen zu hören.



Anna Mitgutsch

Abschied von Jerusalem

... „Ich habe einen kennengelernt, er war nett, ich habe mit ihm geschlafen.“ – Dvorah, Österreicherin jüdischer Herkunft, verliebt sich in Jerusalem in einen jungen Mann, über den sie fast nichts weiß. Als ihr Geliebter plötzlich verschwindet, mehren sich bald die Zeichen, daß er nicht der war, für den er sich ausgegeben hat. Ist sie gar unwissentlich durch ihn zur Komplizin eines Terroranschlags geworden?

„Abschied von Jerusalem“ ist ein fesselnder Roman, geschrieben mit politischer Sensibilität und psychologischer Hellsicht.

Anna Mitgutsch liest am Samstag, 10. April, 20.15 Uhr, im Spielraum Gaspoltshofen aus ihrem Werk. 1948 in Oberösterreich geboren, studierte sie Germanistik und Anglistik in Salzburg.

Nach dem Studium unternahm die junge Frau ausgedehnte Reisen sowie längere Auslandsaufenthalte in Israel, Korea und den USA. Neben essayistischen Arbeiten veröffentlichte sie bisher die Romane „Die Züchtigung“, „Das andere Gesicht“, „Ausgrenzung“, „In fremden Städten“ und „Abschied von Jerusalem“.

Darüber hinaus erhielt die Literatin bereits zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Jungs lassen's rundgehen

GASPOLTSHOFEN. Wenn „Turnaround“ aufgeigen, geht's rund – am Ostersonntag, 4. April, ist es wieder soweit. Das Quintett um die Gaspoltshofner Bernhard Berger, Bernhard Brunmair, Christian Deisenhammer und Martin Gasselsberger wird beim Fanfest („A nigh of full and great music“) um 20.15 Uhr im Kino alle(s) aus dem Häuschen bringen. Im Vorprogramm bezaubern sieben Mädels aus Gaspoltshofen und Umgebung namens „Cinderella“ musikalisch – diesmal gibt's dazu Jazzdance von der Landesmusikschule.

Foto: Achleitner

- 7. April 1999

Schuldfrage ungeklärt

GASPOLTSHOFEN. Auf einer Kreuzung waren am 4. November 1998 zwei Autos zusammengestoßen. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Vor dem Landesgericht Wels sollte nun das Verschulden geklärt werden. Beide Lenker waren wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Weil sich aber ein Lenker an keine Einzelheiten erinnern konnte, vertagte der Richter. Ein Gerichtssachverständiger ermittelt.

14. April 1999

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Paula Winkler (67), Dorf Altenhof.

DIAVORTRAG „Südostasien“ von Josef Lughofer am Donnerstag, 15. April, um 20.15 Uhr im Raikasaal des Dorfes Altenhof.

FILM „Besser geht's nicht“ am Sonntag, 18. April, um 20.15 Uhr im Spielraum.



„Dom im Landl“ als Modell

GASPOLTSHOFEN. Da staunt der Inhaber der Galerie „Toskana“, Rundschau-Fan und Pizzawirt Josef Fattinger, Kirchdorf 1, wie schnell hier in freier Natur die hörgeschädigte Michaela Moser aus Sipbachzell den „Dom im Landl“ mit Bleistift auf Papier zaubert. Die junge Künstlerin, deren einschlägige Ausbildung in der erfolgreich absolvierten Meisterklasse für Grafik und Design gipfelt, stellt ihre Aquarelle und Bleistiftzeichnungen noch bis Sonntag, 9. Mai, aus – täglich, außer Montag.

Foto: Maier

19. April 1999

Linz / Gasp. (Doppler Josef)

Kurz sah es gestern nach Mord aus, als ein älterer Mann mit durchschnittener Kehle im Wald des Wagner-Jauregg-Krankenhauses gefunden wurde. Laut Kripo sei Fremdverschulden aber eindeutig auszuschließen. Der Mann, der wegen Depressionen Patient des Spitals war, sei von seiner Station ausgerissen und habe sich die tödlichen Verletzungen selbst zugefügt.

„Haager Lies“: Landesgeld sichert Betrieb

HAAG am Hausruck. Mit 4,8 Millionen Schilling zusätzlich sichert das Land den Weiterbestand der Lokalbahn Lambach-Haag, der „Haager Lies“, ab.

Der Lokalbahn drohte mangels kostendeckender Auslastung das Zusperrren. Das Ende konnte zunächst verhindert werden, indem das Land für 1998 und 1999 je eine Million Schilling zuschoß. Die Förderung von 4,8 Millionen S, die die Landesregierung heute auf Antrag von Verkehrslandesrat Erich Haider (SP) beschließen wird, dient zur Abdeckung von Investitionen in den Fuhrpark. Stern & Hafferl, Betreiber der Lokalbahn Lambach-Haag, mietete von den ÖBB einen Triebwagen an. Die Landessubvention fördert die Fahrzeugmiete für die Jahre 1998 und 1999.

Nachholbedarf bestehe für die Bahn aber auch beim Streckenausbau (Beseitigung von Langsamfahrstellen), um die Fahrzeiten attraktiver zu gestalten, meinte Direktor Jochen Döderlein anlässlich der Vorstellung eines neuen Marketingkonzeptes für die „Haager Lies“.

21. April 1999

Tanz in den Mai

GASPOLTSHOFEN. „Tanz in den Mai“ des Musikvereines Altenhof beim Thomer (Seyfried) in Gröming: Am Freitag, 23. April, unterhalten ab 20.30 Uhr „Traudi und die Ternberger“, am Samstag, 25. April, die „Traumfabrik“ ab 20.30 Uhr. Am Sonntag, 25. April, spielt um 10 Uhr die Musikkapelle Altenhof zum Frühlingschoppen, Gaudimax-Sieger „Dusty“ witzelt. Am Samstag findet ab 13 Uhr ein Plattturnier statt.

Liebe Liebe

GASPOLTSHOFEN. Chansons über das schönste Thema der Welt singt Christine Osterberger am Samstag, 24. April, um 20 Uhr im Wintergarten des Kulturzentrums Hausruckwald in Altenhof. Titel: „Liebe Liebe“ – eine Liebeserklärung an die Liebe.

21. April 1999

GASPOLTSHOFEN



JUBILARIN. 90 Jahre alt wurde Maria Voraberger, Altbauerin am Mosergut in Bernhartsdorf. Der Gatte der dreifachen Mutter ist schon vor längerer Zeit gestorben. Den Lebensabend verbringt sie im Bezirksaltenheim. Sie erfreut sich geistiger Frische.

Foto: Trauner

Golfball-Schuß ging ins Auge Aber null Schmerzensgeld!

„Bodenlose Frechheit!": Altenhofenerin verlor jahrelangen Kampf vor Gericht

GASPOLTSHOFEN. Bis zu sagenhaften 220 km/h schnell fliegt ein Golfball nach dem Abschlag, weiß Rechtsanwalt Dr. Gottfried Lindner aus Linz. Was das bedeutet, bekam seine Mandantin zu spüren: Christine Challis wurde von einem Golfball so schwer am Kopf getroffen, daß sie das linke Auge verlor. Und doch bekommt sie keinen Schilling Schmerzensgeld.

Die gebürtige Altenhofenerin lebt zur Zeit in Kaprun, wo sie als Skilehrerin arbeitet. Zum ersten Mal in ihrem Leben betrat die heute 37jährige, wie sie vor Gericht aussagt, an jenem verhängnisvollen 1. Juli

1995 einen Golfplatz. Bei einem Turnier des Golfclubs Zell am See begleitete sie als „Caddy“, der das Golfwagerl zieht, drei Spieler.

An einem „Green“ verwehrt hohes Buschwerk die Einsicht in die Schlagrichtung. Also weist man Christine Challis an, neben der Hecke hinter einem Baum Schutz zu suchen. Weil sich einige Zeit nichts tut, kommt sie hinter den Büschen vor, um nachzuschauen. Als die Spieler sie sehen, tragen sie ihr auf, sofort wieder hinter den Baum zu gehen. Auf dem Rückweg trifft sie der Golfball mit voller Wucht.

Der „Unglücksschütze“ be-

streitet jede Schuld: Challis habe vor seinem Abschlag genug Zeit gehabt, den Baum wieder zu erreichen. Dieser Auffassung sollten auch die Gerichte folgen.

Im Strafverfahren geht der Spieler frei. Daraufhin klagt die Frau, vertreten durch die Linzer Kanzlei Lindner-Fragner, auf 350.000 Schilling Schadenersatz. Ihr Anwalt beauftragt sich auf die Golfregeln, wonach ein Spieler vor dem Abschlag beachten muß, daß sich niemand im Gefahrenbereich aufhält, also getroffen werden kann. Das Gericht spricht Challis aber nur ein Viertel ihrer Ansprüche zu. In

der Berufung wird ihre Klage zur Gänze abgewiesen – sie bekommt keinen Schilling.

Schwacher Trost ist nur die Aussage eines Wieners, der Sachverständiger bei Golfunfällen ist. Das Gerichtsurteil tituliert er laut Challis als „bodenlose Frechheit“. Das Übel sei, so Anwalt Lindner, daß die Rechtsprechung uneinheitlich sei. Freilich sei aber schon vielen „Golf“-Opfern Schmerzensgeld zuerkannt worden.

Der Verlust des Auges hat nicht nur das Aussehen von Christine Challis beeinträchtigt. Zunächst mußte sie eine Saison als Skilehrerin aussetzen. Noch heute hat sie ein Flimmern vor dem Auge, das nur durch die Hilfe eines Heilpraktikers erträglich geworden ist. Rechtlich hat die Frau kaum mehr eine Chance, ihre Ansprüche durchzusetzen. Der Golfclub Zell am See hat das betreffende „Green“ – weil zu gefährlich – inzwischen räumlich versetzt.

21. April 1999

Gold für Posaunisten Stefan und Hermann

Die schwierigste Prüfung mit Bravour bestanden

GASPOLTSHOFEN. „Vergoldet“ sind seit Montag die Posaunisten Hermann Mayr (18) und Stefan Voraberger (17) aus Altenhof: Sie haben die Abschlußprüfung des Landesmusikschulwerks absolviert und somit das goldene Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes erspielt.

Diese Prüfung ist die schwierigste, die in der Musikschule abgelegt werden kann. Beide Musiker gehen einem handwerklichen Beruf nach und spielen beim Musikverein Altenhof. Sie musizieren schon seit ihrer Kindheit, erlernten die

Blockflöte, dann die Posaune. Sie werden seit den Anfängen vom Offenhausner Posaunenlehrer Josef Söllinger an der Landesmusikschule Gaspoltshofen vorbildlich betreut.

In ihrer musikalischen Laufbahn können sie schon auf bemerkenswerte Erfolge, wie einen ersten Preis beim renommierten Bewerb „prima la musica“ verweisen. Nächster öffentlicher Auftritt der beiden: bei der feierlichen Übergabe der Prüfungszeugnisse am Dienstag, 11. Juni, in der Landesmusikschule Ottang.

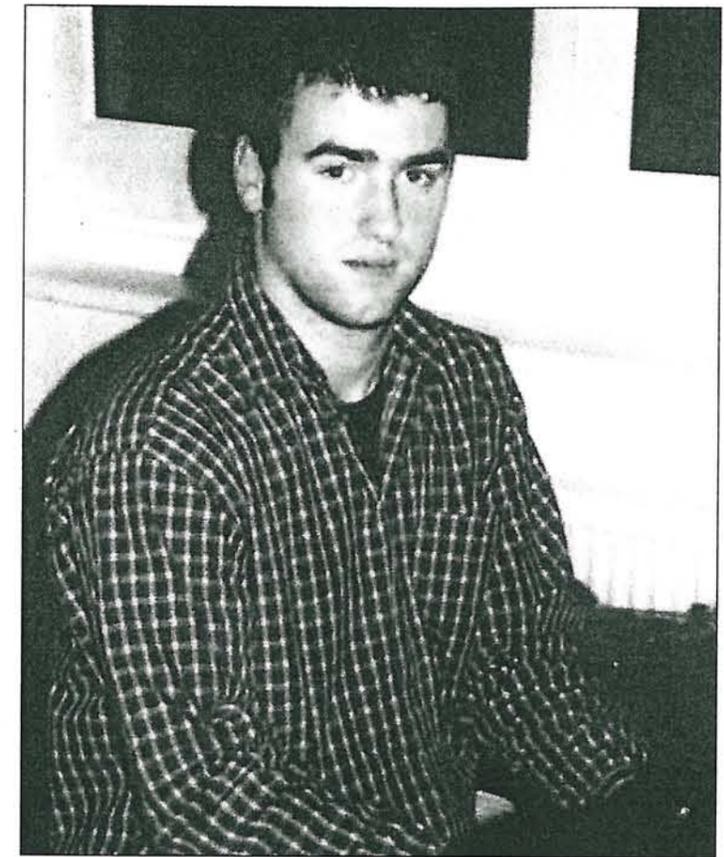


Bestnote für jungen Jazzer am Klavier

GASPOLTSHOFEN. Nach dem ersten Preis bei Prima la Musica im klassischen Klavier wechselte Martin Gasselsberger zum Jazz: Seiner Qualität blieb der 19jährige treu.

Der Gaspoltshofener ist der erste Musiker Oberösterreichs, der eine Jazz-Abschlußprüfung absolvierte. Im Fach Jazz-Klavier begeisterte er die hochkarätige Jury mit Improvisationen, temperamentvollem Spiel und anspruchsvollen Eigenkompositionen im 7/8-Takt. Natürlich beherrscht er sämtliche Jazzstilrichtungen perfekt. Die Prüfungskommission beurteilte ihn mit einem „Sehr gut“.

Lehrer Hermann Linecker, einer der anerkanntesten Jazzpianisten Oberösterreichs, freut sich mit seinem Schützling, der bei der Band „Turn around“ spielt und im Juni bei der Konzertreihe „Audite of Art“ dem „Sehr gut“ eine Auszeichnung hinzufügen kann. (müf)



Gasselsberger will an der Wiener Musikuni studieren. Foto: OÖN

April 1999

Sport & LANDL

23

Kart-Team Honda Daxl aus Gaspoltshofen auf dem Weg nach oben

Trio auf den Spuren „Schumis“



Können bereits wieder lachen: (v. l. n. r.) Wolfgang Durringer, Philipp Möslinger und Thomas Söllinger. Die Enttäuschung nach dem Rennen am 28. März in Salzburg ist verdaut. Das Trio hatte die besten Chancen auf einen Spitzenplatz, ein Defekt am Kart war dann die Ursache, daß letztlich „nur“ ein 5. Platz unter 14 teilnehmenden Teams herauschaute.

GASPOLTSHOFEN. Jung, ehrgeizig und sehr talentiert, wie von Experten bescheinigt wird – das sind die Qualitäten der drei Piloten des Kart-Team Honda Daxl. Seit knapp zwei Jahren mischt das Gaspoltshofener Trio bei den Hallen-Kartrennen in Österreich ganz flott mit. Die Ausbeute bisher: ein siebenter und ein sechster Teamrang bei der österreichischen Indoor-Challenge 1997 und 1998. Teamleader Thomas Söllinger (24) schaffte 1996 als Einzelfahrer den Finalsieg. Sein Lohn: eine Reise in die USA.

Er war es auch, der ein Jahr nach seinem Sieg seine Freunde Wolfgang Durringer (24) und Philipp Möslinger (17) zur Gründung eines Rennteams be-

geistern konnte. Dank guter Beziehungen zu Roland Daxl, Juniorchef von Honda Daxl, konnte das Autohaus als Hauptsponsor und Namensgeber des Teams gewonnen werden. Zu den finanziellen Förderern des Trios zählen auch das Gasthaus Bürstinger und die Installationsfirma Hartmann. Weitere Sponsoren werden gesucht.

Traum der drei Rennfahrer: Einmal wie Michael „Schumi“ Schumacher, der wie viele seiner Grand-Prix-Kollegen über Kartrennen in den PS-Olymp aufgestiegen ist, in der Formel-1-Szene mitmischen zu dürfen. Ziel für heuer: ein Spitzenplatz bei der Indoor-Challenge und die Qualifikation für den Kart-Europa-Cup, der heuer Premiere feiern soll.

Fusion von GEA: In weniger Zeit nun mehr produzieren

Personalstand soll nur durch „natürlichen Abgang“ verringert werden

GASPOLTSHOFEN. Fusioniert hat die GEA-Technologie-Gruppe mit der deutschen Metallgesellschaft AG. Nach Zustimmung der EU ist der Zusammenschluß seit gut zwei Wochen kartellrechtlich abgesichert. Damit unterstehen auch die 340 Mitarbeiter der GEA-Niederlassung in Gaspoltshofen einer neuen Führung.

„Die Metallgesellschaft AG mit Sitz in Frankfurt ist eine 20-Milliarden-D-Mark-Gruppe, zu der jetzt auch die GEA AG gehört“, bestätigt Otto Oberhumer, Geschäftsführer in Gaspoltshofen. Der Hintergrund der Fusion sei nicht bekannt, sagt seine Kollegin Ma-

ria Pötzlberger, für Marketing und Werbung zuständig. Jedenfalls habe der Sohn des GEA-Begründers Happel, der die Mehrheit der Stammaktien besaß, diese weitergegeben.

Die GEA bleibt ein eigenständiges Unternehmen und behält sowohl Namen als auch Firmen-Logo. Dennoch ergaben sich durch die Übernahme bereits erste Veränderungen am Gaspoltshofener Standort. Die Firma, die gerade ein neues Vertriebsgebäude errichtet, wurde rechtlich in zwei eigenständige Gesellschaften gegliedert – die Produktion mit rund 270 Mitarbeitern und den Vertrieb/Verkauf mit 70 Arbeitnehmern.

Zielvorgabe ist nun, die Produktivität zu steigern. Geschäftsführer Oberhumer: „In Zukunft wird man im Werk mit zehn Prozent weniger Arbeitsstunden auskommen und dennoch das Volumen um zehn Prozent erhöhen müssen.“ Diesem Ziel nähert sich die GEA laut Maria Pötzlberger „natürlich auch mit Personalabbau“, der sich aber vorrangig im – bereits erfolgten – Verzicht auf Leasing-Kräfte äußere. Das Stammpersonal werde nur reduziert durch „die natürliche Fluktuation“, also keine Nachbesetzung bei Mitarbeitern, die in Pension gehen. Ein zusätzlicher Abbau sei „nicht geplant.“

Die GEA-Gruppe mit Stammsitz in Bochum hat Niederlassungen in 25 Ländern und über 16.000 Mitarbeiter. Durch die enorme Bandbreite ihrer Produkte ist die AG in neun Divisionen gegliedert; der seit 1963 bestehende Standort Gaspoltshofen gehört zum Bereich Lufttechnik und stellt vorwiegend Geräte für die Klimatisierung her. Die Kunden kommen aus ganz Europa – von Paris bis Moskau. Mit seinem technischen Know-how konnte das Gaspoltshofener Team schon bei diversen Spezialaufträgen punkten, etwa beim Bau einer Klimaanlage für das Van-Gogh-Museum in Amsterdam.

28. April 1999

Aus Eifersucht zündete Türke Auto des „Nebenbuhlers“ an

Aufgrund von Kerzenschein Intimitäten vermutet – Strafe: 20 Monate bedingt

GASPOLTSHOFEN / AISTERSHEIM. Aus Eifersucht hatte ein 25-jähriger Türke aus Gaspoltshofen in der Nacht zum 15. November 1997 in Aistersheim drei Autos in Brand gesteckt und einen Schaden von rund 80.000 Schilling verursacht. Von einem Welser Schöffensenat wurde er nun rechtskräftig zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 20 Monaten verurteilt.

An den genauen Tathergang könne er sich heute nicht mehr

erinnern, erklärte der geständige und reumütige Beschuldigte vor Gericht. Seine damals im vierten Monat schwangere Freundin sei um zwei Uhr früh nach Hause gekommen. Aber nicht allein, sondern in Begleitung eines Mannes. Nach einer Tasse Kaffee hätten ihn die beiden wieder verlassen und seien mit dem Auto weggefahren. Er habe sie dann mit seinem Auto bis zur Wohnung des Mannes verfolgt und das Haus nur be-

obachtet. Als er dann jedoch in der Wohnung Kerzenschein gesehen habe, sei für ihn festgestanden, daß es zu Intimitäten gekommen sei. Aus Rache habe er das Auto des Mannes mit Benzin übergossen und angezündet. Daß weitere zwei Autos von den Flammen erfaßt wurden, bedauere er.

Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr hatte ein größerer Schaden verhindert werden können. Die Fahrzeuge waren unter einem weit

vorspringenden Dachstuhl abgestellt worden. Die Flammen hätten diesen Dachstuhl laut Sachverständigengutachten innerhalb weniger Minuten in Brand gesetzt.

Der Beschuldigte erklärte sich bereit, den Schaden gutzumachen. Er wies darauf hin, bereits Banken kontaktiert zu haben. Weil jedoch sein Reisepaß vom Gericht beschlagnahmt worden sei, habe er diesen nicht als Sicherstellung deponieren können.

1100 Stunden im Einsatz

GASPOLTSHOFEN. Fünf Brand- und 28 technische Einsätze verzeichnete die FF Altenhof im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden 1100 Stunden geleistet. Das Leistungsabzeichen in Gold erwarb Thomas Berger. Die Dienstmedaille für 40 Jahre erhielten Johann Raab und Josef Oberhumer, mit der Verdienstmedaille III. Stufe in Bronze wurde Gerhard Haas ausgezeichnet.

GASPOLTSHOFEN

FILM „Jackie Brown“ (USA 1997) am Freitag, 30. April, um 20.15 Uhr im Spielraum. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

GEBURTSTAGE. Maria Greifeneder, Altenheim (95 Jahre); Anna Famler, Lenglach (70) und Pauline Sinzinger, Weinberg (75).

Mehr Gäste aus Ort erwünscht

GASPOLTSHOFEN. Rund 5000 Besucher bei 62 Veranstaltungen: Diese stolze Bilanz zog die Kulturinitiative „Spielraum“ mit ihren derzeit 250 Mitgliedern vom abgelaufenen Vereinsjahr. Bei den Neuwahlen wurde Hauptschullehrer Alois Berger einstimmig zum Obmann bestimmt, seine Stellvertreterin ist die bekannte Solo-Sängerin Ottilie Klinger. Kassier bleibt der bewährte Manfred Malzer – der Kulturverein kann, was eine Seltenheit ist, ausgeglichen bilanzieren. Dennoch gab es einen Wermutstropfen bei der Jahreshauptversammlung: Gerade viele Gaspoltshofener lassen sich die Veranstaltungen der Kulturinitiative entgehen. Kämen auch sie zahlreich wie die Kulturinteressierten aus der Umgebung der Gemeinde, könnte der „Spielraum“ im nächsten Jahr sogar einen Gewinn schreiben.

GASPOLTSHOFEN

– GEBOREN wurde Michaela Grotenthaler, Gröming 6, eine Natascha Maria.

GOLDENE HOCHZEIT feierten Elisabeth (71) und Franz (78) Huber, Altenhof 34. Das Paar hat vier Kinder. Franz Huber war 40 Jahre Bergmann, die Frau ist als Schneiderin von herrlichen Faschingskostümen bekannt.



Der Mann ist bei vielen Vereinen aktiv, als ehemaliger Vogelzüchter arbeitete er auch mit Brieftauben.

JUBILARE. 85 Jahre alt wurde Aloisia Mader, Hauptstraße 45. Sie stammt vom Hansmoarhaus in Hörmeting. Bereits mit 16 Jahren mußte sie die Mutter ersetzen und die Geschwister aufziehen. Von 1951 bis 1973 führte sie mit ihrem Gatten das Kino. – 80

Jahre alt wurde Aloisia Rosner (Trauner-Foto), Obergmain 3. Sie stammt aus Weinberg und ist zweifache Mutter.

1959 verunglückte der Gatte mit dem Moped tödlich. Viel Freude hat sie mit ihrem Enkelkind.

GESTORBEN ist völlig unerwartet Josef Doppler (65), Elektrikermeister in Pension, Jeding 4. Er war begeisterter Rad- und Fußballsportler. Mehr als 30 Jahre lang war er Platzwart der Sportunion und der treueste Anhänger des Vereines. Seine Hobbys waren neben dem Sport das Sammeln und Reparieren von alten Geräten und Maschinen, vor allem alter Mostpressen. Viele Freunde und Bekannte erwiesen ihm die letzte Ehre.

FILM „Zugvögel ... einmal nach Inari“ am Mittwoch, 12. Mai, um 20.15 Uhr im Spielraum.

Mostlandl

GASPOLTSHOFEN. Die Raiffeisenbank feiert die Umgestaltung ihres Hauses. Am Mittwoch, 5. Mai, eröffnet der Kindergarten um 10 Uhr die Künstlerwand „Reif für die ersten Mäuse“. Am Donnerstag, 6. Mai, wird um 19 Uhr Karl Herndlers Ausstellung „Mostlandl“ eröffnet. Das Jugend-Jazzensemble der Musikschule spielt.

Liederabend

GASPOLTSHOFEN. Den Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert gibt's am Samstag, 8. Mai, um 20.15 Uhr im Spielraum zu hören. Der aus Meggenhofen stammende Bariton Manfred Payrhuber singt, am Klavier begleitet ihn Thomas Kerbl.

Lesung

GASPOLTSHOFEN. Literatur im Wintergarten des Kulturzentrums Hausruckwald im Dorf Altenhof: Martina Sens liest am Freitag, 7. Mai, um 20.15 Uhr „Kritisches und Sensibles“.

Maitanz

GASPOLTSHOFEN. Die Landjugend veranstaltet beim Ganglmair (Familie Voraberger) in Mairhof (Familie Voraberger) von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. Mai, einen Maitanz.

12. Mai 1999

Preisparadies beim Tanken

GASPOLTSHOFEN / KEMATEN. Oberösterreichweit am billigsten tankt man im Bezirk. Das stellte der ÖAMTC fest. Dreimal ist Diskont Aspöck in Gaspoltshofen voran: Normalbenzin kostet dort 10,15 Schilling pro Liter, Eurosuper gar nur 10,25 und Super plus 10,90. Bei Diesel ist Diskont Daxl in Kematen mit 7,93 Schilling der landesweit günstigste Anbieter.

Schwerpunkt Balkan

Krieg beleuchten mit Konzert, Film und Vortrag

GASPOLTSHOFEN. Um Krieg plötzlich zu Feinden jemanden verstehen zu können, muß man seine Geschichte, Kultur und seinen Alltag kennen: Einen Balkan-Schwerpunkt hat deshalb die Kulturinitiative „Spielraum“ aus aktuellem Anlaß ins Programm genommen. Ein Benefizkonzert mit der Gruppe „Tira“ (Albanien-Österreich-Deutschland) findet unter dem Titel „Albanian Folk – With the Spirit of Rock“ am Samstag, 15. Mai, statt.

Der Streifen „Yugofilm“ am Sonntag, 23. Mai, beschreibt u. a., wie Wiener jugoslawischer Abstammung und Gastarbeiter durch den

Krieg plötzlich zu Feinden werden.

Den Vortrag „Der serbische Mythos“ hält Malte Olschewsky am Freitag, 28. Mai. Der Balkanexperte des ORF beleuchtet die Geschichte Serbiens bis zum heutigen Kosovo-Konflikt. Dabei ist auch eine TV-Dokumentation zu sehen, anschließend ist eine Diskussion geplant.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.15 Uhr im Spielraum. Die Eintrittsgelder für das Konzert und den Film stiftet die Kulturinitiative für die Aktion „Nachbar in Not“.

19. Mai 1999



Erfolgreiche Poly-Schüler

GASPOLTSHOFEN. Seit Herbst lehrt Bertram Scharinger zehn Poly-Schüler die Metallbearbeitung. Die besten Schüler konnten kürzlich ihre Fähigkeiten bei einem Bewerb der Polys der Bezirke Grieskirchen, Ried und Schärding unter Beweis stellen. Erfreulich: Josef Zellinger und Markus Petereder landeten auf dem zweiten bzw. sechsten Platz und haben somit das Ticket für den Landesbewerb Ende Mai in Enns in der Tasche. *Foto: Trauner*

12. Mai 1999

Holzinger holt Silbermedaille

GASPOLTSHOFEN. Zum 4. Mal nahm der Taufkirchner Gendarm Franz Holzinger, der am örtlichen Posten Dienst versieht, an der Gendarmerie-Landesmeisterschaft der Steiermark in Knittelfeld teil. Unter 80 Startern errang er in der Gesamtwertung die Silbermedaille. Beim Schießen erreichte er 188 von 200 möglichen Punkten und schaffte das 300-m-Schwimmen in 4,45 sowie den 3000-m-Lauf in 10,15 Minuten. Daß er den Vize-Europameister im Polizeifünfkampf, der Gesamtsieger wurde, im Dreikampf um 200 Gesamtpunkte abhängte, freut Holzinger besonders.

19. Mai 1999

Stammtisch erfolgreich

GASPOLTSHOFEN. Die Ortsmeisterschaft der Stockschützen – veranstaltet von der Union – gewann der Stammtisch Kaiserlehner (Helmut Müller, Thomas Berger, Heinz Schauer und Max Haböck) vor der Liedertafel (Josef Wiesinger, Franz Höftberger, Johann Huber und Rudolf Trauner) und der Firma Gea (Harald Gruber, Anton Feischl, Johann Kösselsdorfer und Karl Hattinger).

540 Stunden geleistet

GASPOLTSHOFEN. 540 Stunden bei 44 Einsätzen leistete die Feuerwehr Gaspoltschhofen im Vorjahr. Die Wehr zählt 115 Mitglieder. Mit der Dienstmedaille wurden geehrt: für 50 Jahre Josef Burgstaller, Karl Fischerleitner, Rudolf Kühberger, Alois Oberndorfer, Max Söllinger, Rupert Söllinger, Alois Tuchecker und Franz Voraberger; für 40 Jahre Eras Söllinger und Alois Voraberger; für 25 Jahre Johann Grausgruber, Johann Mayr und Johann Oberndorfer.

12. Mai 1999

Mit Motorrad Auto gestreift

GASPOLTSHOFEN. Gestürzt ist am Sonntag ein Motorradlenker aus Ampflwang auf der Gallspacher Bundesstraße B135. Der 31jährige hatte einen entgegenkommenden Pkw gestreift. Er und eine am Sozius mitfahrende Bürokauffrau (22) aus Ampflwang wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

19. Mai 1999

Mopedfahrer verunglückt

GASPOLTSHOFEN. Schwere Verletzungen erlitt der 16jährige Schüler Markus Sch. aus Gaspoltschhofen am 16. Mai gegen 3 Uhr bei einem Verkehrsunfall. Der junge Mann hatte mit seinem Moped beim Einfahren von der Wilhelmsberger Bezirksstraße in die B 135 den Vorrang der 38jährigen Autolenkerin Gisela P. aus Gaspoltschhofen mißachtet. Sch. wurde ins Krankenhaus Wels eingeliefert.

Schulchor

GASPOLTSHOFEN. Ein Konzert gibt der Hauptschulchor am Sonntag, 16. Mai, um 20 Uhr in der Pfarrkirche. Gäste sind die Sängerin Susanne Kerbl und der Pianist Thomas Kerbl. Geboten wird ein Querschnitt vom Volkslied bis zum Musical.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Karoline Roithmair (92), Bezirksaltenheim.

KINDERKINO. „Kalle Blomquist“ (ab sechs Jahre) nach Astrid Lindgren am Samstag, 22. Mai, um 14.30 Uhr im Spielraum.

26. Mai 1999



Bilder mit Mundart garniert

GASPOLTSHOFEN. Ihr Ölbild „Pfungstrosen“ zeigt hier Anna Jandl aus Scharten. Blumen und die Landschaft ihrer Heimat malt sie am liebsten. Ihr zur Linken Wolfgang Stöckl – er wird die Ausstellung in der Galerie „Toskana“ im Gasthaus Fattinger am Freitag, 28. Mai, um 19.30 Uhr mit Mundartgedichten von Franz Neudorfer, Gottfried Glechner u. a. bereichern. Ausstellungsdauer: bis 13. Juni. *Foto: Maier*

Kulturverein könnte Gewinn erzielen

Wenn die Einheimischen mehr Interesse hätten

GASPOLTSHOFEN. Alles eitel Wonne, Sonnenschein beim Kulturverein „Spielraum: stolze 62 Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr, 5000 begeisterte Besucher, 250 Mitglieder.

Und eine Kassa, die ausgeglichen ist – wohl eine Seltenheit bei einem Kulturverein. Es könnte aber noch besser sein – leider lassen sich die Gaspoltschhofner viele der ausgezeichneten Veranstaltungen entgehen. Dieser Wermutstropfen wurde auch bei der Jahreshauptversammlung angesprochen.

Kämen ebenso viele Einheimische wie Kulturinteressierte aus den umliegenden Gemeinden – der „Spielraum“ würde einen Gewinn erzielen.

Vertrauen in das bewährte Team

Hoffen kann man ja: Vielleicht gilt im neuen Vereinsjahr, einer alten Weisheit zum Trotz, der Prophet im eigenen Land doch etwas ... Obmann ist weiterhin Alois Berger, Stellvertreterin Ottilie Klinger, Kassier Manfred Malzer.

26. Mai 1999

16jähriger starb vier Tage nach Unfall

Er war mit dem Mofa gegen ein Auto gekracht

GASPOLTSHOFEN. Seinen schweren Verletzungen erliegen ist der 16jährige Johann Schlüsselbauer aus Obergmain, die er bei einem Unfall am 16. Mai in seiner Heimatgemeinde erlitten hatte.

Der Schüler war um 3 Uhr nachts mit dem Mofa, von Wilhelmsberg kommend, Richtung Elternhaus unterwegs. Als er in Bernhardsdorf die bevorrangte Bundesstraße 135 überqueren

wollte, kam es zum folgenschweren Unfall. Der junge Mann dürfte das auf der Bundesstraße von rechts gekommene Auto der 38jährigen Gisela P. aus Gaspoltschhofen übersehen haben. Er wurde vom Auto erfaßt, niedergestoßen und nach der Erstversorgung mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Wels eingeliefert. Dort starb der Sohn der bekannten Unternehmerfamilie vier Tage später.

Spielefest im Dorf

Begegnung von Kindern mit Behinderten

GASPOLTSHOFEN. „Das Dorf“ in Altenhof ist am Sonntag, 30. Mai, wieder fest in Kinderhand: beim Spielefest am „Tag des verpielten Dorfes“.

Davon profitieren besonders die Dorfbewohner, die sich auf die Belegung des Dorfes und neue Bekanntschaften freuen. Ab 13.30 Uhr treten die Kids in die Pedale jener Seifenkisten, die von der Volksschule Altenhof gebastelt wurden. Bei der Playback-Show kann man Madonna in den Schatten stellen, im Skaterbox die

Halfpipe oder Funbox testen. Oder man läßt sich im Bimmelzug gemütlich durchs Dorf chauffieren oder schaut Zaubern, Jongleuren oder Modellhubschrauberpiloten zu. In den dorfeigenen Werkstätten können die Kinder schminken, töpfeln, malen, frisieren ... zudem: Seilbahn, Pferdekutsche, Spielebus, Hüpfburg, Riesenrutsche, Kraxlhügel, Luftballonstart.

Sollte die Sonne nicht vom Himmel lachen, findet das Spielefest im Raiffeisen-saal des Dorfes statt.

Schützen fehlt noch Geld

GASPOLTSHOFEN. 170.000 Schilling fehlten noch zur Fertigstellung der Stockschützenhalle in Hörbach, gab der Sektionsleiter der Union-Stockschützen, Franz Voraberger bei der Jahreshauptversammlung bekannt. Gemeinde und Land hätten schon kräftig unterstützt, dennoch müsse man an deren Türen nochmals anklopfen. 380.000 Schilling wurden bereits verbaut. Geehrt wurden die Sieger des Auslosungsturnieres vom Vorjahr: Damals war Anton Feischl vor Johann Grausgruber, Franz Kühberger, Alois Voraberger und Hubert Wagner erfolgreich.

- 2. Juni 1999

GASPOLTSHOFEN

KONZERT der Medley Folk Band „Irish Night“ ist am Mittwoch, 2. Juni, um 20.15 Uhr am Schulplatz.

SCHÜLERKONZERT in der Landesmusikschule ist am Mittwoch, 9. Juni, um 19.30 Uhr.



Eine heimatlose Landjugend

GASPOLTSHOFEN. Vor einem großen Problem steht die Landjugend: Für ihren Erntetanz fehlt der Saal – nachdem der letzte, große Saal eines Gast-

hauses geschlossen wurde. Auf diesen Mißstand wiesen sie kürzlich bei der Störnacht, auch Unruhnacht genannt, öffentlich hin. *Foto: Pointinger*

- 9. Juni 1999

Poly war erfolgreich

Schüler holte vierten Platz beim Landesbewerb

GASPOLTSHOFEN. Seit fast einem Jahr werden zehn Schüler der Polytechnischen Schule Gaspoltshofen im Fachbereich Metall vom Fachbereichsleiter Bertram Schäringer in die Grundtätigkeiten der Metallbearbeitung eingeführt und auf eine Lehrausbildung vorbereitet.

Gegen Schluß werden alljährlich Polys eingeladen, ihre Besten zu einem Wettbewerb zu entsenden. Ende April fand dieser für die Bezirke Braunau, Grieskirchen, Ried und Schärding in Mattighofen statt.

Am Ende dieses Testtages, an dem ein anspruchsvolles Werkstück nach einer Werkstattzeichnung zu fertigen

war, freute sich der zuständige Lehrer mit seinen beiden Schülern Josef Zellinger und Markus Petereder über einen zweiten und sechsten Rang, und einer Teilnahmeberechtigung beim Landesbewerb Ende Mai in Enns.

Bei diesem Bewerb erreichte Josef Zellinger den vierten Platz unter 60 Teilnehmern und bestätigte somit eindrucksvoll sein Können bei einer praktischen Prüfungsarbeit, einem Fachgespräch und einem Test in Fachrechnen.

Dieser Erfolg stellt eine schöne Bestätigung der Anstrengungen des Schulerhalters, der Lehrer und Schüler an der Polytechnischen Schule dar.

Ballett mit Pumuckl

GASPOLTSHOFEN.

Zu einer Ballettvorführung rund um das Thema „Kinderfernsehen“ lädt die Landesmusikschule am Mittwoch, 16. Juni, in den Raiffeisensaal Altenhof ein (Eintritt frei). Ab 18 Uhr werden sich auf der Bühne viele bekannte Gestalten tummeln: Szenen aus Pumuckl, Rosaroter Panther, Pippi Langstrumpf usw. sind zu sehen. Die Moderation übernimmt Ulla Pilz, bekannt aus Confetti-TV und Artefix.

- 9. Juni 1999

Querverkehr übersehen

GASPOLTSHOFEN. Einen Wagen übersehen hat eine Bäckergehilfin (22) aus Hofkirchen, als sie am 26. Mai, vom Bahnhofweg aus, mit einem Kombi die Gaspoltshofener Landesstraße überqueren wollte. Sie rammte das aus Richtung Haag kommende Fahrzeug, das ein 37-jähriger Kraftfahrer aus Pasching gelenkt hatte. Die Hofkirchnerin wurde durch den Aufprall unbestimmten Grades verletzt.

- 9. Juni 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Renate und Christian Simmer, Unterhöftberg 2, eine Bianca.

JUBILARIN. Die Vollendung des 85. Lebensjahres feierte Maria Lidauer, Gröming 5. Gebürtig in Gröming,

kam sie nach der Schulzeit als Dienstmagd zu den Bauern, ehe sie 1939 heiratete. Sie hat zwei Töchter und ihr Gatte ist bereits verstorben.

GESTORBEN sind Josefa Weinberger (81), Obergmain 1; Maria Mayr (87), und Theresia Lutz (85), beide Bezirkssaltenheim.

- 9. Juni 1999

Pensionistin verletzt

GASPOLTSHOFEN. Eine 75-jährige Pensionistin aus Gaspoltshofen wollte am 1. Juni mit ihrem Auto in Oberstalten tummeln: Szenen aus Pumuckl, Rosaroter Panther, Pippi Langstrumpf usw. sind zu sehen. Die Moderation übernimmt Ulla Pilz, bekannt aus Confetti-TV und Artefix.

Ing. Richard Kasmader, sowie der restliche Ausschuß wurde wieder in der alten und neuen Funktion weiter bestätigt. Der neue Obmann, Josef Hauser, bedankte sich für das erbrachte Vertrauen und bietet um aktive kameradschaftliche Zusammenarbeit. Im Referat richtete Jo-

sef Langthaler seine Thematik des zukünftigen Kameradschaftswesens. Seine Worte gaben Anreiz der Gestaltung um nachzudenken, wie lebt ein guter Verband weiter. Die Fortführung muß mehr und mehr individuell und noch aktiver geführt werden.

VON JOHANN PIRKLBAUER

ORTSGRUPPE GASPOLTSHOFEN

Jahreshauptversammlung

Obmann Josef Mair wiedergewählt

Die 45. Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes Gaspoltshofen mit Neuwahl wurde am 18. April 1999, im Vereinslokal Gasthaus Hollbürstinger durchgeführt. Obmann Josef Mair begrüßte neben 70 Kameraden zahlreiche Ehrengäste, darunter auch den KOV Bezirksohmann Alois Bischof aus Peuerbach. Als Hauptreferent war Bezirksobmann Vizeleutnant Johann Puchner anwesend. Anschließend wurde bei einem Totengedenken des verstorbenen Kameraden Josef Dallinger sowie der Toten beider Weltkriege gedacht.

Renovierung des Kriegerdenkmales vor Abschluß

Obmann Mair teilte in seinem Bericht mit, daß mit heutigem Tage seine dritte Amtsperiode abgelaufen ist und dankte den Vorstandsmitgliedern und Kameraden für die tatkräftige Unterstützung in den letzten zwölf Jahren. Weiters verwies er auf den gelungenen mehrtägigen Ausflug und den Kameradschaftsball. Mit Stolz erwähnte er, daß die Ortsgruppe eine verschworene Gemeinschaft ist, bei der Treue, Kameradschaft, Verantwortungsgefühl, Toleranz und Gerechtigkeit verstärkt erfüllt wird. Er ist der Meinung, daß

jetzt die Kriegergedenkstätten wieder an großer Bedeutung gewinnen und sollen diese ein Mahnmal für unsere Jugend im 21. Jahrhundert sein. Friede und Freiheit sind Werte, die jeden Tag aufs neue errungen werden müssen. Die Renovierung des Kriegerdenkmales, Kostenaufwand rund S 130.000,-, wird voraussichtlich im Juli abgeschlossen sein. Er dankte der Marktgemeinde und dem Land OÖ für die zugesagte finanzielle Unterstützung. Die Segnung wird im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Gründungs-

Erfreuliche Rückschau

Nach Angaben des Schriftführers Helmuth Moser beträgt der Mitgliederstand 223, davon 148 Kameraden des Präsenzdienstes. Mehrere Sitzungen, Kameradschaftsball, Kameradschaftsabend, Vereinsausflug, zahlreiche Ehrungen von Geburtstags- und Hochzeitsjubilaren usw. zeugen vom regen Leben in der Ortsgruppe.

Der Kassabericht von Manfred Schrattenecker war wiederum positiv. Kassaprüfer Harald Kronawithleitner bestätigte die genaue Führung der Kassa und beantragte die Entlastung des Kassiers, die einstimmig erteilt wurde.

Anerkennung und Dank dem österreichischen Bundesheer

Bürgermeister Josef Voraberger sprach in seiner Grußansprache dem österreichischen Bundesheer Dank und Anerkennung aus und war von der Jahreshauptversammlung der KB-Ortsgruppe sehr beeindruckt. KOV Bezirksohmann Alois Bischof brachte zum Ausdruck, daß die OG Gaspoltshofen sehr agil, aktiv und kameradschaftlich ist und ein besonderes



Die ausgezeichneten und geehrten Kameraden mit Bürgermeister Voraberger, Obmann Mair und BO Puchner.

Herz für das Kriegerdenkmal hat. Der Obmann der OG Altenhof a. H. Dir. Peter Pohn hob hervor, daß die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ortsgruppen Altenhof a.H. und Gaspoltshofen vorzüglich funktioniert.

Kameradschaftsbund im Jahr 2000

Hauptreferent Vzlt BO Johann Puchner erwähnte, daß es im Kameradschaftsbund wichtig sei, Funktionäre, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen,

auch sichtlich auszuzeichnen. Im weiteren referierte er zum Thema: „Kameradschaftsbund im Jahr 2000“ sowie über die Entstehungsgeschichte des Kameradschaftsbundes.

Neuwahl

Bei den Neuwahlen wurden Obmann Josef Mair, Stellv. Anton Barth und Stellv. Rudolf Möslinger sowie Schriftführer Helmuth Moser (Stv. Harald Kronawithleitner) und Kassier Manfred Schrattenecker (Stv. Erwin Kemtner) einstimmig bestätigt.

Ehrungen und Auszeichnungen

Landesverdienstkreuz in Bronze: Franz Roitinger
Goldene Verdienstmedaille: Manfred Schrattenecker,

Alois Bischof, Alois Kaser, Franz Grasl, Eras Seiringer, Max Baumgartner
Silberne Verdienstmedaille: Otto Berghammer, Rudolf Fattinger, Hubert Haiser, Alfred Haiser.

Den Kameraden Eduard Roitinger, Johann Oberhumer und Alois Oberndorfer wurde für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand Dank und Anerkennung ausgesprochen und eine Ehrenurkunde überreicht. Mit dem „Hoamatland“ wurde die 45. Jahreshauptversammlung geschlossen.

VON HELMUTH MOSER

funktioniert. „Es ist Frühjahr, und die Bäu-
lerisches Mahn- und Denkmal gesetzt hat.



Im Beiwagen durchs Landl

GASPOLTSHOFEN. Das war eine willkommene Abwechslung, im Beiwagen gemütlich durchs Landl zu tuckern! Bereits zum vierten Mal fand der „Jumbo Run“ statt, eine Veranstaltung der Motorradaktionsgemeinschaft (MAG) und des Aktivzentrums des Dorfes Altenhof. Aus 57 Fahrzeugen bestand der Konvoi. Bei einer Pause im Schloßpark Tollet genoß man Erfrischungen, in Altenhof klang der Tag mit einem Grillfest aus. *Foto: Kovarovicz*

15. Juni 1999

Moststraße wiederbeleben

Projekt „Mostlandl“ wird vorgestellt / Auch Rundfahrt ist geplant

GASPOLTSHOFEN. „Die Moststraße, seinerzeit zwischen Lambach und Haag links und rechts eingesäumt in Mostbirnbäumen, ist in unseren Gemeinden glücklicherweise in ihrer Ursprünglichkeit streckenweise erhalten geblieben.“ Das Projekt „Mostlandl – Auf der Moststraße in unsere Zukunft“ wird bei einem Informationsabend am Dienstag, 22. Juni, im Gasthof Roithinger in Weibern vorgestellt.

Außerdem wird unter dem Motto: „Die Heimat kennenlernen“ eine „Mostlandl“-Rundfahrt am Sonntag, 27. Juni, durchgeführt. Abfahrt ist um 8.15 Uhr mit einem Bus in Geboltskirchen. Die Moststraße erreicht in Hofing, Affhang und Gröming

ihren landschaftlichen Höhepunkt und setzt sich ebenso reizvoll Richtung Haag und Pram fort.

Der Arbeitskreis „Mostlandl“ hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung der bestehenden Straße auseinandergesetzt. Die acht „Mostlandl“-Gemeinden Gaspoltshofen, Geboltskirchen, Haag, Pram, Weibern, Aistersheim, Rottenbach und Wendling wollen zusammenarbeiten – mit folgenden Zielen:

Die Kulturlandschaft pflegen und erhalten für die Bevölkerung, für Gäste sowie für nachfolgende Generationen; Aktivierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche zur Schließung regionaler Kreisläufe; durch das Erzielen und Belassen der Wertschöpfung

in der Region auch Arbeitsplätze sichern; der schleichen den Abwanderung aus dem ländlichen Raum vorbeugen und schließlich die Lebensqualität für alle erhalten und ausbauen.

Als erste Schritte sollen gesetzt werden: eine Visitenkarte für die Region sowie neue Aktivitäten; eine Bestandsaufnahme der Angebote aus Landwirtschaft, Gastronomie, Handel, Handwerk, Tourismus, Kultur und Sport; Darstellung des einzigartigen Lebensraumes in einer Broschüre; Ausschöpfung in anderen Werbemitteln wie gemeinsame Freizeit- und Kulturprogramme; Organisation von Veranstaltungen, die den besonderen Charakter der Region zur Geltung bringen.

Postämter modernisiert

BAD SCHALLERBACH / GASPOLTSHOFEN. „Postamt neu“ heißt es in den beiden Marktgemeinden: Kundenfreundlichkeit stand beim Umbau der Postämter im Mittelpunkt. Die „Post & Telekom“ investierte in Bad Schallerbach 2,8 und in Gaspoltshofen 2,1 Millionen Schilling.

Liedertafel

GASPOLTSHOFEN / AISTERSHEIM. Am Samstag, 26., und Sonntag, 27. Juni, findet das traditionelle Frühjahrskonzert der Liedertafel Gaspoltshofen statt: am Samstag um 20 Uhr im Gasthof Holl-Bürstinger und am Sonntag in der Pfarrkirche Aistersheim.

30. Juni 1999

Liedertafel begeisterte

GASPOLTSHOFEN. Viel Applaus gab es bei den Konzerten der Liedertafel. Das Repertoire des renommierten Chores reicht vom Volkslied über Operettenmelodien und Musicals bis hin zum alten Schlager. Die mehr als 30 Sänger mit ihrem Chorleiter Josef Arthofer sind ein eingeschworenes Team, in dem die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Beeindruckend waren die solistischen Einlagen von Manfred Payrhuber. Großen Anteil am Gelingen des Konzertes hatte einmal mehr Pianist Martin Gasselsberger. Aufgelockert wurde das Konzert durch das Posaunenquartett der Musikschule. Als eloquenter Sprecher fungierte ein Sänger der Liedertafel, Manfred Grausgruber.

Mit Motorrad gestürzt

GASPOLTSHOFEN. Aufgrund einer Unachtsamkeit geriet der Motorradlenker Hans S. (48) aus Wels in Hörmeting ins Schleudern. Er stieß gegen einen Baum und wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. S. wurde ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.



Die Malerei in allen Facetten

GASPOLTSHOFEN. Malerei in allen Techniken gibt es von Freitag, 25. Juni, bis Sonntag, 25. Juli, in der „Galerie Toskana“ (Gasthaus Fattinger) zu bewundern. „Meine besondere Liebe gilt der Porträtmalerei mit der Pastellkreide“, schwärmt Josef Turner (68) aus Scharfen. Seit der Jugend besteht die große Neigung zur Zeichen- und Malerei, die er in einigen Semestern der Linzer Kunsthochschule sowie in diversen Kursen vervollständigte und in der Pension besonders forciert. *Foto: Maier*

30. Juni 1999

Open-air

GASPOLTSHOFEN. Ein Open-air Konzert im Schulhof gibt die Landesmusikschule am Sonntag, 4. Juli, um 20.15 Uhr.

Sportfest

GASPOLTSHOFEN. Zum 35-Jahr-Jubiläum veranstaltet die Union ein dreitägiges Zeltfest am Sportplatz. Am Freitag, 2. Juli, gibt es ein Petersfeuer, am Samstag, 3. Juli, um 15 Uhr ein Seniorenfußballturnier und am Sonntag, 4. Juli um 9.30 Uhr einen Frühschoppen.

14. Juli 1999

Aus Partnerschaft wurde Freundschaft

Erfolgreiches Comenius-Projekt der Hauptschule

GASPOLTSHOFEN. Über die Grenzen des Landes zu schauen und Kontakte zwischen Schülern und Lehrern aufzubauen, ist das Ziel des EU-geförderten Comenius-Projekts.

Schulen aus Florenz, Madeira, Stockton on Tees (England) und Goumenissas (Griechenland) pflegen seit zwei Jahren eine Partnerschaft. Lehrer und Schüler erarbeiten Beiträge zu „Feste und Brauchtum in unserer Region“. Gesprochen und geschrieben wird in Englisch.

Nach einer Vorstellung des Heimatortes und der Umgebung durch ein Video sandte die Hauptschule Informationen über Bräuche zur Weihnachtszeit und Rezepte heimischer Weihnachtsbäckereien. Im Gegenzug erhielten die

Schüler Beiträge der Partner, die zu einer Ausstellung zusammengestellt wurden.

In den vergangenen Monaten trafen aus den Schulen in den vier Partnerländern 500 ausgefüllte Fragebögen zum Thema Freizeit ein, welche EDV-unterstützt ausgewertet werden. Es ergeben sich interessante Vergleiche: Taschengeld, Lesegewohnheiten, Haustiere, Sport und vieles mehr.

Nach der Bearbeitung eines Themas treffen sich die Lehrer in einer Partnerschule, berichten über ihre Aktivitäten und planen weitere Schritte. Kürzlich war der Leiter der Hauptschule, Anton Gasselsberger, Gastgeber für zwölf Kollegen. Sowohl bei den Besprechungen als auch bei Ausflügen entwickelte sich aus der Partnerschaft eine Freundschaft.

Ärzte nähten Kind in zwölf Stunden Finger wieder an

VON SABINE NOVAK

LINZ. „Er ist ein tapferer kleiner Mann“, lobte Oberarzt Joannis Poullos vom Linzer Unfallkrankenhaus den achtjährigen Michael G. aus Gaspoltschhofen. In einer zwölfstündigen Operation wurden dem Buben drei Finger wieder angenäht.

Der Schüler hatte am Dienstagabend mit seinem Fahrrad kurz beim Nachbarn vorbeigeschaut. Der 36jährige Arbeiter Wolfgang W. aus Altenhof bei Gaspoltschhofen und sein 13jähriger Sohn Bernhard waren gegen 19 Uhr mit Holzspaltarbeiten beschäftigt. In einem unbeobachteten Moment versuchte Michael G. mit der hydraulischen Holzspaltmaschine selbst einen Klotz zu zerlegen. Dabei geriet er mit der rechten Hand in die Maschine.

Zeige-, Mittel- und Ringfinger wurden fast völlig abgetrennt. Sie hingen nur mehr an Hautstücken. Um keine kostbare Zeit zu verlieren, wurde der Schwerverletzte mit dem Rettungshub-

schauber zum Unfallkrankenhaus nach Linz geflogen.

Ein Mikrochirurgenteam erwartete den Burschen bereits. Kurz nach Eintreffen im Spital lag Michael G. bereits auf dem Operationstisch und bekam eine Vollnarkose. Zwölf Stunden vergingen, bis das aus drei Ärzten und vier Schwestern bestehende Team die Erfolgsmeldung verlauten lassen konnte: „Die Finger sind wieder angenäht.“

„Alle Gefäße, Knochen, Nerven und Sehnen waren durchtrennt“, erzählte Oberarzt Poullos den OÖN. Unter dem Mikroskop fügte ein speziell für dieses Fachgebiet ausgebildeter Chirurg alles wieder zusammen.

Gestern lag der achtjährige Michael noch in der Intensivstation. Sein Kreislauf mußte nach der so lange dauernden Narkose ständig überwacht werden. Daß es zu Komplikationen, wie etwa Thrombosen, kommen kann, konnte Poullos nicht ganz ausschließen. Aber der Oberarzt ist zuversichtlich: „Wenn in den nächsten fünf Tagen nichts passiert, hat er es überstanden.“

-7. Juli 1999

GASPOLTSCHHOFEN

MATURA. Es maturierten mit ausgezeichnetem Erfolg: Kathrin Riedlbauer (Borg Ried) und Edith Oberhumer (HBLA Ebensee); mit gutem Erfolg: Richard Malzer (HAK Ried), Simone Kurzböck (HAK Ried), Andrea Hofmanninger (HAK Ried), Josef Mayr (Tourismus-HTL Bad Ischl), Bettina Bruckner (Borg Ried), Robert Klinger (Borg Grieskirchen), Romana Hofwimmer (HBLA Ried) und Günther Schratenecker (HTL Wels).

BIERGARTEN der FP am Freitag, 9. Juli, ab 19 Uhr beim Danzer-Wirt.

21. Juli 1999

Führerschein für Kinder

GASPOLTSCHHOFEN. Kurz vor Ferienbeginn haben die Kinder der vierten Klasse Volksschule die Radfahrprüfung abgelegt. Nachdem sie ihr theoretisches Wissen unter Beweis gestellt hatten, mußten sie unter der Aufsicht von Gendarmerie und Lehrern noch eine praktische Prüfung bestehen. Alle Kinder schafften den Führerschein.

14. Juli 1999

GASPOLTSCHHOFEN

GEBOREN wurde Alfred und Sylvia Wiesinger, Hauptstraße 21, ein Julian; Markus und Sonja Hufnagl, Weinberg 6, ein Mark.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Eduard (79) und Maria Famler (83), Aspoltzberg 4. Sie sind stolz auf ihre zwei Söhne, acht Enkel und zwei Urenkelkinder. Das Jubelpaar gilt als sehr gastfreundlich und ist allseits sehr beliebt. Die goldene Hochzeit wurde im engeren Freundeskreis in der Höfner Kirche gefeiert.

Foto: Trauner
JUBILARIN. 85 Jahre alt wurde Maria Watzinger, Altbäuerin vom Annerlgut in Kroißbach 2. Sie ist Mutter von drei Kindern. Ihr Gatte starb 1977. Gerne erinnert sie sich an die Kirtagstänze zurück.

DIE MATURA haben abgelegt: Jürgen Hinterleitner,

Hörbach 18, an der HAK Lambach und Margit Rabenhuber, Unteraffnang 8, an der HAK Ried.

21. Juli 1999

Sommerkino Hausruck

GASPOLTSCHHOFEN. Das „Sommerkino Hausruck“ bietet noch drei Topfilme aus den vergangenen Jahren. „Mauriels Hochzeit“ von P.J. Hogan wird am Freitag, 23. Juli, um 21.30 Uhr am Schulplatz Gaspoltshofen aufgeführt.

Das Dorf Altenhof ist am Freitag 30. Juli, um 21.15 Uhr Veranstaltungsort für das Autokino zum Film „Paris, Texas“ von Wim Wenders. Als Abschluß des Sommerkinos wird der deutsche Kinohit „Lola rennt“ von Tom Tykwer gezeigt. Und zwar am Freitag, 6. August, um 21.15 Uhr auf der Wiese vor dem Sozialzentrum in Haag.

21. Juli 1999



Zeichen der Nächstenliebe

GASPOLTSCHHOFEN. Körperbehinderte Menschen helfen Bedürftigen in unserer Nachbarschaft. Jugendliche Bewohner und Mitarbeiter des Dorfes Altenhof spendeten rund 15.000 Schilling. Das Geld wird der Aktion „Nachbar in Not“ zur Verfügung gestellt.

Foto: Das Dorf



Überglücklicher Bayern-Fan

GASPOLTSCHHOFEN. Freudentag für Thomas Salzinger: Der an den Rollstuhl gefesselte Dorf-Bewohner wurde kürzlich von Landesrätin Ursula Haubner und FP-Bezirksobmann Karl Wimmer überrascht. Sie schenkten dem eingefleischten Bayern-München-Fan ein Bild mit den Autogrammen der



Ein schneller Gendarm

GASPOLTSCHHOFEN. Stolz präsentiert hier der Taufkirchner Franz Holzinger, der Gendarm am Posten ist, die Siegestrophäen. Er gewann bei der Bundesmeisterschaft unter 80 Teilnehmern im Gendarmerie-Dreikampf in Salzburg-Rif zum zweitenmal den Bundesmeistertitel. Im Schießen erreichte er 191 von 200 Ringen, 300 Meter schwamm er in 4,36 Min., 3000 Meter lief er in 10,05 Min.

28. Juli 1999

Foto: Kovarovicz

Trotz Bauarbeiten dürfen Lkw durchs Zentrum fahren

VON FRITZ MÜLLER

GASPOLTSHOFEN. Das Ortszentrum ist seit Wochen eine einzige Baustelle. Die Wasserleitung wird verlegt, Gehsteige erneuert. Mittendurch quälen sich Lastwagen. Sie werden aus dem Zentrum nicht ferngehalten. Die Folge sind Staus.

Seit Monaten verlangen die Gaspoltshofener ein Lkw-Fahrverbot durch das Zentrum. Bislang ohne Erfolg. Seit einem Monat ist die Lage noch prekärer. Die Ortsdurchfahrt wird umgebaut. Zwischen Künetten, Bagern und Schotterlastern quälen sich Lkw-Züge durch die engen Straßen. Ein Verkehrschaos ist die Folge.

Derzeit werden die Wasserleitung und die Gehsteige im Zentrum der Marktgemeinde erneuert. In etwa einen Monat

Wenn das Wetter paßt, sind die Bauarbeiten im Oktober beendet.

JOSEF VORABERGER
Bürgermeister

wird die gesamte Ortsdurchfahrt aufgegraben, der Straßenerneuerbau erneuert und die Fahrbahn neu asphaltiert.

Erst dann wird aufgrund einer Verordnung der Bezirkshauptmannschaft der Schwerverkehr aus dem Zentrum verbannt. Über Unteraffnang werden die Laster auf die Wilhelmsberger Bezirksstraße umgeleitet.

Bürgermeister Josef Voraberger weiß, daß es bereits derzeit

zu kritischen Situationen mit Lastern kommt. „Wir wiesen die Bezirkshauptmannschaft darauf hin, die Umleitung wurde aber nur für die Zeit verordnet, in der die gesamte Ortsdurchfahrt aufgegraben ist.“

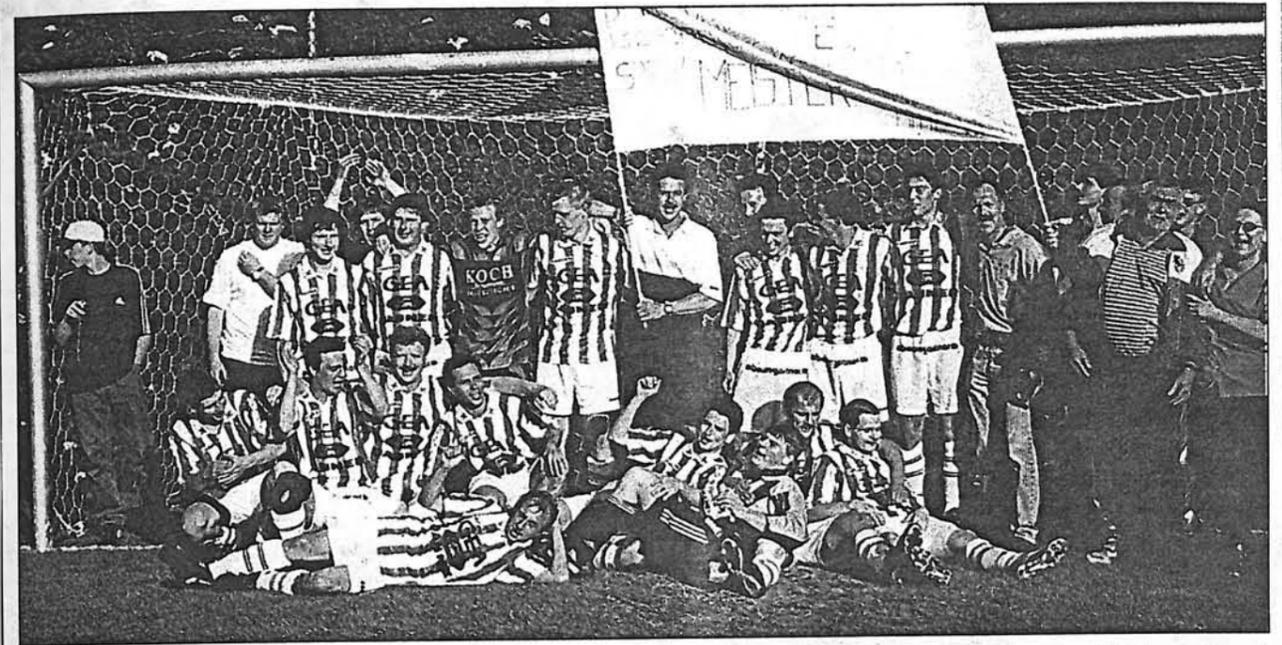
Voraussichtlich ab Mitte August ist die Durchfahrt gesperrt. Der Ortschef sieht dadurch auch ein großes Problem für die Landwirte: „Sie müssen mit ihren Getreidetransporten riesige Umwege in Kauf nehmen. Ich werde mich dafür einsetzen, daß sie direkt zur Mühle Klinger in Fading beziehungsweise zum Lagerhaus und zur Firma Aspöck fahren dürfen“, kündigt Voraberger an.

Im Oktober sollen die Bauarbeiten beendet sein. Wenn die Witterung paßt, wird der Zeitplan eingehalten und dann das Zentrum in neuem Glanz erstrahlen.



Die Bauarbeiten im Gaspoltshofener Ortszentrum behindern den Straßenverkehr.

Foto: Kovarovic



Union Gaspoltshofen, Meister der 2. Klasse Mitte-West (Kader): Markus Brandstätter, Christian Frauscher, Wolfgang Brandstätter, Werner Niesner, Rainer Niesner, Herbert Schneeweiß, Andreas Ehrenleitner, Reini Brandstätter, Jürgen Binder, Christian Hefberger, Andreas Frauscher, Karl Mohrwind, Christoph Zauner, Ali Hofbauer, Bernhard Oberhumer, Erich Korntner, Johann Oberndorfer, Wolfgang Zauner, Christian Till, Philipp Möslinger, Mario Oberndorfer; Trainer Franz Borstnar, Sektionsleiter Ernst Pabst, Schriftführer Gerhard Doppler, Kassier, Alois Weibold, Nachwuchskoordinator Herbert Schneeweiß.

Zum Jubiläum der vierte Titel der Vereinsgeschichte

In dritten Jahr bei Gaspoltshofen erntete Trainer Borstnar die Früchte seiner Arbeit

FUSSBALL. Selbst Krimi-Meister Alfred Hitchcock hätte an der Meisterschaft der 2. Klasse Mitte-West seine helle Freude gehabt - so spannend verlief der Kampf um den Aufstieg.

Lange Zeit mischte die halbe Klasse um den Titel mit, vor der letzten Runde kamen mit Gaspoltshofen, Ampflwang und Neukirchen/V. noch immer drei Mannschaften für die Meisterkrone in Frage. Im direkten Aufeinandertreffen mit Neukirchen machten die Gaspoltshofener dann alles klar.

Nach einem 0:2-Rückstand schienen zwar die Felle bereits davonzuschwimmen, doch die Borstnar-Schützlinge drehten dann mächtig auf und sicherten sich mit einem 7:2-Sieg exakt zum 35-Jahr-Jubiläum den vierten Titel der Vereinsgeschichte. Daß



es für die Gaspoltshofener, die vier Runden vor Schluß noch vier fast uneinholbare Zähler zurücklagen, doch zum Aufstieg gereicht hat, ist vor allem auf ihre Auswärtsstärke zurückzuführen - acht Siege, ein Unentschieden und nur zwei Niederlagen, Torverhältnis 37:11.

Wesentlichen Anteil daran hatten die schnellen Stürmer Ali Hofbauer (19 Treffer) und Jürgen Binder (16), die mehr als die Hälfte aller Tore erzielten. Interessantes Detail: Hofbauer führt nicht nur die Torschützenliste, sondern

mit sieben Gelben, einer Gelb-Roten und einer Roten Karte auch die Liste der „bösen Buben“ an.

Bereits in seinem dritten Jahr bei der Union Gaspoltshofen konnte Trainer Franz Borstnar die Früchte seiner kontinuierlichen Aufbauarbeit ernten. Erst eine Saison im Amt - und schon Meister - das trifft für Sektionsleiter Ernst Pabst zu. „Er ist beinahe rund um die Uhr für den Verein da und sorgt so für ein optimales Umfeld“, ist Schriftführer Gerhard Doppler voll des Lobes über den neuen Seki. Pabst verstand es, neben den Hauptsponsoren Ford Danner, Raiffeisen, GEA, Fa. Baumgartner und Fa. Schlüsselbauer neue Geldquellen anzuzapfen.

Das Ziel für die kommende Saison ist ein gesicherter Mittelfeldplatz. „Auf keinen

Fall wollen wir - wie zuletzt 1991 - nach einem Jahr gleich wieder absteigen“, so Doppler. Nach der einen oder anderen Verstärkung will man Ausschau halten, schließlich braucht man Ersatz für Ali Hofbauer, der nach Sattledt wechselt.

Auch bezüglich Sportplatz haben die Kicker einen Wunsch: Da der Pachtvertrag im Jahre 2002 ausläuft, hofft man seitens der Union, daß die Gemeinde möglichst bald eine Lösung herbeiführt. Doppler: „Das heißt Kauf der bestehenden Anlage oder Errichtung eines neuen Sportplatzes.“

Auch der Nachwuchs hatte zum 35-Jahr-Jubiläum ein Präsent parat. Das von Werner Niesner betreute U-12-Team tat es der Kampfmannschaft nach und wurde ebenfalls Meister. Max Reiter

GASPOLTSHOFEN



GOLDENE HOCHZEIT feierten Franz (73) und Theresia (69) Thaller, Eggerding 9. Der Jubilar ist ein waschechter Eggerdinger, seine Gattin stammt aus Offenhausen. Das Paar hat vier Kinder und fünf Enkelkinder. *Foto: Trauner*

JUBILARE. Die Vollendung des 80. Lebensjahres feierte Eduard Roithinger, Watzing 13. –



Weiters wurde Theresia Jetzinger, Unterhöftberg 2, 80 Jahre alt. Die gebürtige Höftbergerin hat drei Kinder, fünf Enkel- und sechs Urenkelkinder. Ihre Liebe gilt den Blumen und der Handarbeit – so hat sie den Glockenstrang der Höfter Kirche händisch hergestellt und gestiftet. Gerne ist sie noch bei Pensionistenausflügen und -bällen dabei. Seit zwölf Jahren pflegt sie ihren Gatten mit großer Aufopferung.

MATURA. Es maturierten an der Tourismusschule Bad Ischl: Gabriele Mittermayr, Oberaffnang 13; an der Tourismusschule Bad Leonfelden: Thomas Ploberger, Kaisersfeld 23; an der HTL Vöcklabruck: Bernhard Leiner, Eggerding 20, (mit ausgezeichnetem Erfolg).

14jähriger starb nach Badespaß

GASPOLTSHOFEN. Vor einer Woche, am Mittwoch nachmittag, verbrachte der 14jährige Josef Starlinger aus Altenhof unbeschwerte Stunden im Freibad. Mit Freunden spielte er fangen. Doch plötzlich sank der Jugendliche bewußtlos zu Boden.

Obwohl er stark erbrach, begannen zwei Badegäste mit Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzmassage. Arzt Dr. Helmut Heiter aus Gaspoltschhofen und der Notarzt aus Grieskirchen waren bald zur Stelle. Es gelang ihnen, den jungen Mann wieder ins Leben zurückzuholen.

Im Krankenhaus Grieskirchen kam aber der 14jährige nicht wieder zu sich. Eine Wo-

che nach dem Zwischenfall im Bad starb Josef Starlinger.

Als Todesursache wurde Herzversagen festgestellt. Mutter Gertraud Starlinger erinnert sich: „Mein Sohn hat im Vorjahr zweimal Herzrasen gehabt. Er ist daraufhin untersucht worden. Der Arzt hat jedoch gemeint, daß man nichts Weiteres unternehmen müsse, wenn das Herzrasen nicht mehr auftritt.“

Die leidgeprüfte Frau appelliert: „Ich rate jedem, auch ein noch so kleines Problem mit dem Herzen sehr ernst zu nehmen und sich von einem Herzspezialisten untersuchen zu lassen. Das hätte auch das Leben ihres Sohnes retten können.“

- 5. Aug. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Erwin und Ingrid Mader, Obeltham 38, eine Marlene; Gerhard und Michaela Grausgruber, Berg-

straße 5, eine Helena; Manfred und Romana Billinger, Ohrenschall 7, ein Manuel.

BEERDIGT wurde Josef Starlinger (14), Farthof 3. Der nette Schüler hatte die Hauptschule Gaspoltschhofen absolviert und wollte die Polytechnische Schule in Gaspoltschhofen besuchen. Starlinger war Mitglied des Musikvereines Altenhof. Eine große Trauergemeinde geleitete den jungen Burschen zur letzten Ruhestätte.

GESTORBEN ist Leo Piringer (57), Dorf Altenhof.

DIE MEISTERPRÜFUNG im Tapezierer- und Dekorateurhandwerk hat Martin Mayer abgelegt.

- 5. Aug. 1999

Billig und effektiv: Bürger reinigen Abwasser selbst

Kläranlage der Genossenschaft Grünbach ist Pilotprojekt für ganz Oberösterreich

GASPOLTSHOFEN. Vorbildlich: Beim Thema Abwasser greifen Gaspoltschhofener zur Selbstinitiative. Zwei Entsorgungsprojekte werden in Ortschaften umgesetzt.

Eine eigene Entsorgungsanlage haben Ober- und Untergrünbach schon seit einem Jahr geplant. Zunächst wurden mehrere Varianten überlegt und dem Land zur Prüfung vorgelegt. Da das Gerin- des Vorfluters in Grünbach in Trockenperioden zu klein ist, entschloß man sich für das Projekt mit einem Pumpwerk zur Kläranlage nach Gaspoltschhofen.

Die Abwassergenossen-

schaft Grünbach mit Obmann Rudolf Trauner wurde gegründet. Ihr gehören 16 Hausbesitzer an. Hinter das ehrgeizige Projekt stellten sich fast alle Dorfbewohner – der Umwelt zuliebe: Derzeit gibt es in Grünbach nur ein paar Kleinkläranlagen, der Großteil der Abwässer fließt unbehandelt in den Grünbach.

Im Herbst wird sich das ändern. Bereits dieser Tage wurde mit dem Bau eines Kanals mit Pumpwerk nach Gaspoltschhofen begonnen. Daß das Projekt schnell vollendet wird, ist besonders für drei Häuslbauer interessant, die sich dadurch den aufwendigen Bau von

Senkgruben ersparen.

Die Errichtung der Anlage erfolgt gänzlich in Eigenregie und kommt durch das große Engagement der Mitglieder sehr billig – auf 1,5 Millionen Schilling. In ihrem Entsorgungskonzept ging die Gemeinde noch von mehr als dreimal so hohen Kosten für dieses Projekt aus.

Obmann Trauner ist zuversichtlich, daß die Anlage im Spätherbst in Betrieb gehen kann. Beim Land gilt das Vorhaben der Genossenschaft Grünbach als Pilotprojekt für ganz Oberösterreich. Sollten weitere solche Projekte folgen, könnten sich Bund, Land

und Gemeinde eine Menge Geld ersparen und zugleich das Abwasserproblem in den Dörfern schnell lösen.

Unlängst ging ein weiteres Vorzeigeprojekt in der Ortschaft Hairedt in Betrieb. Dort haben vier Haushalte, ebenfalls in Form einer Genossenschaft, im Frühjahr in Eigenregie eine Kleinkläranlage gebaut. Kostenpunkt: 300.000 Schilling. Da die Ortschaft dezentral gelegen ist, hätten ihre Abwässer nicht in die Kläranlage der Gemeinde eingeleitet werden können. Genossenschaftsobmann Herbert Rebhan und seine Nachbarn nahmen die Sache daher selbst in die Hand. Sie leisteten damit einen Beitrag zur sauberen Umwelt und ersparten der öffentlichen Hand viel Geld.

- 5. Aug. 1999

Falscher Verdacht

Dr. Heiter war nicht Hausarzt des Schülers

GASPOLTSHOFEN. Betroffenheit nach dem Tod des 14jährigen Josef Starlinger: Der Schüler war, wie berichtet, beim Fangenspielen im Freibad zusammengesunken. Arzt Dr. Helmut Heiter, der Notarzt und zwei Badegäste reanimierten den 14jährigen, doch all ihr Einsatz war vergebens: Eine Woche später starb der Schüler. „Das war das Schrecklichste, was ich bisher erlebt habe“, ist Dr. Heiter noch immer erschüttert.

Josef Starlinger war einem Herzversagen erlegen. Seine Mutter erinnerte sich gegenüber der **GRIESKIRCH-**

NER RUNDSCHAU, daß ihr Sohn im Vorjahr zweimal Herzrasen gehabt habe. Der Arzt habe jedoch gemeint, wenn dies nicht wieder auf- trete, nicht weiter behandelt werden müsse.

Einige Leser kombinieren nun, daß Dr. Heiter dieser Arzt gewesen sei – was aber nicht geschrieben wurde. „Ich bin nicht der Hausarzt von ihm gewesen“, will er falsche Vermutungen verhindern. „Ich bin nämlich schon mehrmals darauf angesprochen worden“, sagt er, „und will nicht, daß an mir etwas hängenbleibt!“

Franz Schöffmann

GASPOLTSHOFEN

DIE MEISTERPRÜFUNG im Konditorhandwerk hat Martin Mayer abgelegt.



JUBILAR. 80 Jahre alt wurde Eduard Roithinger, Watzing 13. Mehr als 30 Jahre war er Briefträger – gerne erzählt er von seinen

Erlebnissen dabei: Kälber ziehen, Getreide abladen, Fässer tragen oder Heu abladen. Natürlich gab's dafür auch eine gute Jause und manchmal ein Stampler Schnaps zum Aufwärmen. Mit der Gattin betrieb er eine kleine Landwirtschaft, vor zwei Jahren feierten die beiden goldene Hochzeit. Das Paar hat zwei Kinder.

Foto: Trauner

GESTORBEN ist Ludwig Müller (72). Der beliebte und für seine Freundlichkeit geschätzte Pädagoge leitete vor seiner Pensionierung die Hauptschule. Müller arbeitete in vielen Vereinen mit, ein besonderes Talent hatte er als Moderator bei Veranstaltungen. Er war Sänger der Liedertafel und begeisterter Tennisspieler. Viele Trauergäste gaben ihm das letzte Geleit.

Vergelt's Gott! Pfarre schenkt Missionsbischof ein Auto

400.000 Schilling durch Spenden aufgebracht – Pfarre feiert im September

GASPOLTSHOFEN. Am 5. September feiert der aus der Marktgemeinde stammende Bischof DDr. Richard Weberberger seinen 60. Geburtstag. Die Gaspoltshofener machen ihm dabei ein besonderes Geschenk: ein Geländefahrzeug für seine Missionstätigkeit in Barreiras, Brasilien.

Vor einem Jahr war die Idee in den Schulen geboren worden. Rund 400.000 Schilling aufzubringen war kein leichtes Unterfangen. Und doch hat man es binnen eines Jahres geschafft. „Wir können sogar noch einige Tausender für den Treibstoff und das Service drauflegen“, freut sich einer der Initiatoren, Hauptschullehrer Rudolf Trauner.

Der Aufruf des Komitees – ihm gehören neben Trauner auch Werner Katterbauer, Anton Gasselsberger, Jutta Seiringer, Franz Weberberger und

Peter Pohn an – löste eine wahre Spendenflut aus. Vereine stellten den Erlös von Veranstaltungen zur Verfügung, Familie, Freunde, Pfarrmitglieder, Firmen und Schulen gaben namhafte Beträge, Gemeinde und Land unterstützten ebenfalls.

Beim Pfarrfest am 19. September werden dem Bischof die Schlüssel für das Auto symbolisch übergeben. Denn das hat man schon im Frühling für ihn gekauft: Weil der Wechselkurs günstig und der Autopreis niedrig war. „Ein großer, hoher Wagen, schön und komfortabel, ich muß mich aber erst an ihn gewöhnen“, schrieb der Bischof in die Heimat. Abgewickelt wurde der Kauf über die MIVA.

„Dom Ricardo“, wie er in Brasilien genannt wird, feiert nicht nur den runden Geburtstag, sondern noch drei weitere

Jubiläen. Vor 35 Jahren wurde er zum Priester geweiht, seit 25 Jahren ist er in Barreiras und dort seit 20 Jahren Bischof.

„Priester, Prophet und Hirte“

Der Generalvikar der Diözese Barreiras, Padre Paulo Romeu, beschreibt Weberberger als „Priester, Prophet und Hirten“.

Als Priester sei er ein Ratgeber und Freund des Volkes, Spender der Sakramente, er segne und heilige die markanten Stationen des Volkes.

Als Prophet sei er mutig im Aufdecken von Ungerechtigkeiten und in der Verteidigung der Armen und Kleinen; eine Stimme, die aufhorchen läßt, und ein Führer, der sich durch seine Rechtschaffenheit und sein Zeugnis hervorhebe.

Als Hirte sei er sorgfältig und sich seiner Mission bewußt, ein ehrlicher Verwalter mit Visionen, habe vieles geschaffen mit der Hilfe der Freunde seines Landes.

„Setze deinen Weg fort, stark im Glauben, beharrlich im Gebet und zuverlässig in der Lehre“, wünscht der Generalvikar.

Nach 25 Jahren in Barreiras zieht der Missionsbischof, ein Kremsmünsterer Benediktiner, Bilanz: „Wir haben die Diözese strukturiert, Pfarren und Gemeinden mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet. Ohne Geld aus Österreich wäre das unmöglich gewesen!“

Auch sei man im Aufbau einer Ortskirche ein gutes Stück weitergekommen. Als Kirche sei man sozial präsent – als Anwalt der Armen, aber auch in der Motivation, Ausbildung und Beratung der Menschen.

„Das Dorf“ in Altenhof baut Hilfe für Hirnverletzte auf

VON FRITZ MÜLLER

GASPOLTSHOFEN. Die Rettungskette funktioniert: Nach wenigen Minuten ist der Notarzt vor Ort. Aber nach Spitalsbehandlung und Therapie im Reha-Zentrum werden viele Schädel-Hirn-Verletzte allein gelassen. Das soll sich ändern.

Patienten sollen nach dem Reha-Zentrum nicht in ein großes, schwarzes Loch fallen.

ROLAND HIERZER

Der „Verein lebenswertes Leben“ als Betreiber des Behindertendorfes „Das Dorf“ in Altenhof nimmt sich der Personen an. Laut statistischem Zentralamt gibt es bundesweit jährlich mehr als 30.000 Verletzte mit Schädel-Hirn-Trauma.

„Das Dorf“ will eine Selbsthilfegruppe aufbauen. „Patienten sollen nach dem Reha-Zentrum nicht in ein großes schwarzes Loch fallen“, sagt Roland Hierzer vom „Dorf“. Gemeinsam mit den Angehörigen sollen Therapiemöglichkeiten erarbeitet werden, Familienmitglieder geschult und die Wohnumgebung behindertengerecht umgestaltet werden. Bis zu einem Jahr kön-

nen daher die Schädel-Hirn-Verletzten in Altenhof wohnen.

Zweiter wichtiger Schritt des Projektes „Wege für Schädel-Hirn-Verletzte und ihre Angehörigen“ sind Schulungen für Menschen, die sich um solche Patienten kümmern. „Begleitlehrer, Sozialarbeiter, Therapeuten oder Angehörige fragen bei uns häufig an, wie sie den Menschen am besten helfen können“, weiß Behindertenpädagoge Hierzer von seiner Arbeit in Altenhof.

Eine mobile Beratungsstelle könne Informationen direkt zu den Menschen bringen. „Bei monatlichen Sprechtagen in den

verschiedenen Landesteile können wir den Betroffenen selbst und ihren Mitmenschen Wege zur Hilfe oder Selbsthilfe anbieten“, ist Hierzer überzeugt.

Schließlich will „Das Dorf“ gemeinsam mit Neurologen die Ausbildung des Pflegepersonal weiter verbessern – beispielsweise für Mitarbeiter in der Nachsorge und der weiterführenden Rehabilitation.

Rückkehr ins Berufsleben

Zur lebensbegleitenden Hilfe komme die berufliche Rehabilitation, sagt Hierzer. Daher wollen die Altenhofer mit dem „Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ)“ und „pro mente“ kooperieren.

Derzeit steckt die Idee in den Kinderschuhen. Hierzer: „Ladestrat Ackerl hat bei einer Fachtagung im Februar die Initiative gutgeheißen. Wann Geld fließt, ist aber noch offen“. Spätestens 2001 soll die Idee Realität sein. Informations-Telefon: (0 77 35) 66 31 / 371 Dw.

12. Aug. 1999

Der „Spielraum“ wird zehnte, und die Kultur feiert Kirtag

Strauß, Tschuschenkapelle, Kindertheater, „Volxmusik“ und Comedy

GASPOLTSHOFEN. Kaum zu glauben – aber die Kulturinitiative „Spielraum“ werden heuer zehn Jahre jung. Gefeierte wird von Freitag, 13., bis Sonntag, 15. August, mit einem tollen Programm.

Am Freitag konzertiert um 20.15 Uhr die „Wiener Tschuschenkapelle“ am Schulplatz (bei Schlechtwetter im Spielraum). Drei Gemeinsamkeiten verbinden die Kulturinitiative mit den Tschuschen: Auch sie feiern ihr zehnjähriges Jubiläum, zum zweiten geht es ihnen um den Abbau von Grenzen und um ein friedliches Mitein-

ander, zum dritten gehen sie ordentlich unter die Haut. Die Kapelle begeistert mit ihrer Musik aus dem Balkan so sehr, daß die Wiener Philharmoniker unter John Eliot Gardener eine CD produzierte.

Am Samstag erklingen um 20.15 Uhr im Schulhof (bei Schlechtwetter im Spielraum) Walzer- und Operettenmelodien. Wenn 15 Musiker (unter anderem Eva Herndler, Andreas Steiner, Roland Schönhuber, Maria Gruber, Judith Steiner), zwei Sänger (Otilie Klinger und Johann Berger) und ein Dirigent (Karl Ach-

leitner) aus Gaspoltshofen, Aichkirchen, Wien und Umgebung in die Musikwelt des Johann „Schani“ Strauß entführen, bedarf es keiner weiteren Erklärung: Das „Salonorchester Wien-Oberösterreich“ gibt sein einziges Österreich-Konzert ...

Beim sonntägigen Kulturkirtag jagt ein Höhepunkt den anderen. Beim Frühschoppen um 11 Uhr am Schulplatz (Ersatz Landesmusikschule) spielt die Gruppe „Mente“ ungarische Volksmusik. Auch den Gottesdienst gestaltet das Quartett mit. Um 14 Uhr kom-

men die Kleinen auf ihre Rechnung: „Cocopelli“ spielen am Schulplatz (Ersatz Landesmusikschule) „Floh & so“. Um 15.30 Uhr bieten „D' Gradler“ am Schulplatz (Landesmusikschule) „Volxmusik“. Das Ensemble um Werner Falt verspricht Klänge zwischen Volksmusik und Jazz, Fremdheit und Vertrautheit. Den krönenden Abschluß um 20.15 Uhr am Schulplatz (Spielraum) bestreiten „Steinböck & Rudle“ mit ihren „Kilberkipferl 2“. Die beiden Komödianten sollten für allerbeste Unterhaltung sorgen.



Jedes Jahr erleiden etwa 6000 Österreicher bei Verkehrsunfällen ein Schädel-Hirn-Trauma. (ÖÖN)

„Mostland“ wird für Region Haag zum Markenzeichen

VON FRITZ MÜLLER

HAAG. Die acht Gemeinden im Gerichtsbezirk arbeiten zusammen – gegen den stillen Tod der kleinbäuerlich strukturierten Region. Die Idee nennt sich „Mostland“ und soll diesem Teil des Hausruckviertels eine neue Identität bringen.

In Haag, Gaspoltshofen, Geboltskirchen, Pram, Weibern, Rottenbach, Wendling und Aistersheim herrscht Aufbruchsstimmung. Aus Diskussionen um die Dorfentwicklung entstand die Idee, gemeinsam der Region neues Selbstbewusstsein zu vermitteln. „Im Gegensatz zum Mühl- oder Innviertel hat das Hausruckviertel keine ausgeprägte Identität“, meint der Gaspoltshofner Karl Herndler. Er ist einer der Ideenlieferanten.

Die Entwicklung im ländlichen Raum kann nicht an der Gemeindegrenze haltmachen.

KARL HERNDLER

Das „Mostland“ soll zu einem Markenzeichen im Gerichtsbezirk Haag werden. Nicht nur die Landwirtschaft und der Tourismus sollen davon profitieren. Herndler: „Warum fertigt nicht der Tischler eine eigene Mostland-Haustür oder der Fertighausproduzent einen speziellen Haustyp?“ Die Wertschöpfung solle jedenfalls in der Region bleiben und der schleichenden Abwanderung entgegenwirken. In allen acht Gemeinden gäbe es

interessante Kulturstätten, die in einem Museumsprojekt gemeinsam vermarktet werden könnte, nennt Herndler eine weitere Idee.

Nach einer Ideenpräsentation in Weibern wurde nun bei einer Rundfahrt durch alle Gemeinde erstmals die Werbetrommel fürs „Mostland“ gerührt.

Nun steht der Gang nach Linz bevor. Die Initiatoren werden Raumordnungslandesrat Christoph Leitl und Agrarreferent Josef Pühringer das „Mostland“ präsentieren. Natürlich hoffe man auf Unterstützung, sagt Herndler, der aber Realist bleibt: „Land, Bund oder EU können nur den Rahmen vorgeben. Das Leben und die Aktionen müssen aus der Region kommen.“ Dafür soll ein Geschäftsführer eingesetzt werden: „Damit was weitergeht“, wie es Herndler formuliert.



Eine neue Identität als „Mostland“ soll die Landflucht stoppen.

Foto: OÖN

Kultur & Spaß im Regennaß

Der Gaspoltshofner Kulturkirtag feierte einen feuchten zehnten Geburtstag

GASPOLTSHOFEN. Silberglänzende Keulen wirbeln durch die Luft, waghalsige Akrobaten in farbenprächtigen Kostümen balancieren auf Einrädern, lautes Kinderlachen erfüllt das Ortszentrum. Selbst die dunklen Regenwolken, die sich bedrohlich über der 3620-Seelen-Gemeinde zusammenballen, können dem Treiben nichts anhaben.

Kulturkirtag ist. Zum zehnten Mal jährt sich das gesellig-kulturelle Spektakel. Veranstalter und Geburtstagskind ist die Kulturinitiative „Spielraum“, ein Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, heimischen Künstlern ein Podium zu schaffen und den Menschen die Scheu im Umgang mit dem Fremden zu nehmen.

Unter begeistertem Applaus verneigen sich die waghalsigen Artisten und kündigen mit dröhnender Stimme das nächste Highlight an: „Kinder, aufgepaßt! Auf euch wartet nun eine Theateraufführung der besonderen Art. Das Stück

heißt Floh & so und wer es versäumt, ist selber schuld!“ An die 100 Kinderbeine laufen, schieben und drängeln in den Saal der Landesmusikschule. Rockige Musik, Slapsticks zum Totlachen, halsbrecherische Einlagen auf Rollschuhen und viel Freiraum für die Phantasie – irgendwann befinden wir uns dann tatsächlich auf einem Wolkenschloß, wo die Engel des Himmelballlets (männlich, mit aufklappbaren Flügeln) Schwanensee tanzen. Da bleibt kein Auge trocken. Die Menge tobt, das junge Publikum ist begeistert und die Schauspieler ernten kräftigen Applaus.

250 Mitglieder und 60 Veranstaltungen

Die Kulturinitiative „Spielraum“ schafft es auch abseits vom Kirtagrummel, den Nachwuchs für sich zu begeistern. Die junge Generation ist in dem Verein, der etwa 250 Mitglieder zählt, stark vertre-

ten. Die Initiative engagiert sich vorrangig in den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Film und blickt auf eine beachtliche Bilanz von über 60 Veranstaltungen während des vergangenen Jahres zurück. Zusätzlich initiiert der „Spielraum“ diverse Projekte (zum Beispiel zugunsten des Kosovo) und veranstaltet alljährlich den Kulturkirtag.

Die dunklen Wolken über Gaspoltshofen scheinen sich zu verdichten, leichter Wind kommt auf, die ersten Regentropfen fallen zu Boden. Doch richtige Kirtag-Besucher lassen sich von ein paar Tropfen nicht in die Flucht schlagen. „Wir sind schließlich nicht aus

Zucker“ lacht ein älterer Herr. Spricht's, hebt sein Glas und prostet seinen Mitstreitern im Kampf gegen den Regen fröhlich zu. Den wenigen Wasserfesten bleibt immer noch die Flucht ins trockene Schulgebäude, wo mittlerweile „D' Gradler“ aufspielen. Das Komödiantenduo „Steinböck & Rudle“ beendet den zehnten Kulturkirtag schließlich mit einem Angriff auf die Lachmuskeln.

Für all diejenigen, die heuer nicht dabei waren, gibt's nur eines: Die Hoffnung auf den elften Kulturkirtag, für den der Wettergott hoffentlich ein sonniges Zwinkern übrig hat.

Eva Singer



Gaspoltshofen im Strauß-Fieber: Sänger Josef Berger und Otilie Klinger wurden mit besonders viel Applaus gefeiert. Das Konzert des „Salonorchesters Wien-Oberösterreich“ war einer der Höhepunkte des Festreigens „Zehn Jahre Kulturinitiative Spielraum“.

Foto: Kovarovicz

19. Aug. 1999

Schani Strauß zu Gast

Salonorchester mit Stars aus der Umgebung

GASPOLTSHOFEN. Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterte am Samstag das Salonorchester Wien-Oberösterreich das Publikum. Das Orchester, das die Aichkirchner Profimusikerin Judith Steiner zusammengestellt hat, entführte das Publikum in die Welt des Walzerkönigs Johann Strauß, dessen Todestag sich heuer zum 100sten Mal jährt.

Beeindruckt haben neben den Orchesterwerken vor allem die beiden in Gaspoltshofen bestens bekannten Sänger Otilie Klinger und Hans Berger. Das „Champagnerlied“ aus der „Fledermaus“ oder das Duett „Wiener Blut“ versetzte in beschwingte Wallungen. Zum Mitsingen ließ sich das

Publikum dann beim Lied „Ja, das alles auf Ehr“ aus dem Zigeunerbaron hinreißen. Dirigent des Konzerts war wiederum der Aichkirchner Karl Achleitner, der als langjähriger Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Neukirchen vor zwei Jahren das „Original Johann-Strauß-Orchester“ bei Konzerten im Wiener Stadtpark dirigieren durfte.

Wie beim Wiener Neujahrskonzert waren auch in Gaspoltshofen die musikalischen Höhepunkte vorprogrammiert. Der Donauwalzer, oft als heimliche Bundeshymne tituliert, und der Radetzky-Marsch bildeten den Abschluß dieses begeisternd aufgenommenen Konzertes, das auch im Jahr 2000 stattfinden soll.

89jähriger Autolenker rammte Motorrad

Zweiradlenker erlitt dabei schwere Verletzungen

GASPOLTSHOFEN. Ein 89jähriger Autofahrer verursachte am Samstag gegen 17:45 Uhr einen schweren Verkehrsunfall.

Josef S. aus Altenhof fuhr mit seinem Auto kurz nach dem Ortsende Gaspoltshofen, von der Klosterstraße kommend, in die Kreuzung mit der Gaspoltshofener Landesstraße ein. Ob er in die Straße einbiegen oder sie überqueren wollte, ist unklar. Der Pensionist übersah jedenfalls den auf der Landesstraße in Richtung Haag fahrenden Motorradlenker Christian H. (31) aus Wolfsegg.

H. erlitt beim Zusammenstoß schwere, S. leichte Ver-

letzungen. Beide wurden ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

Bücher in englisch

GRIESKIRCHEN. Nach der Sommerpause öffnet die Bibliothek am Freitag, 20. August, wieder. Nun gibt es auch Bücher in englisch: für Jugendliche zum Beispiel „Asterix“ und für Erwachsene Romane der Autoren Grisham, Steel usw.

19. Aug. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Thomas Kriechbaum, Niederthalheim, und Birgit Geiger, Wat-

zing 14; Manfred Rößlhuber, Altenhof 13, und Karin Rehan, Hairedt 5.

JUBILAR. Es vollendete Franz Mairinger, Ohrenschnall 8, das 85. Lebensjahr. Der Vater zweier Kinder ist Träger des „Eisernen Kreuzes“. 1966 kaufte er mit seiner Gattin, die ihn liebevoll umsorgt, das Haus in Ohrenschnall.

SPONSION. Zur Magistra der Rechtswissenschaft sponsionierte Gertraud Kriechbaum, Hauptstraße 54, an der Johannes-Kepler-Universität in Linz.

Neuer Obmann gewählt

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft Hörbach wurde Gastwirt Helmut Schamberger zum neuen Obmann gewählt. Er folgt Hubert Neuhofer nach, der nach zehn Jahren die Funktion zurücklegte.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Anita Bachinger und Karl Michlmair, Feldgasse 5, ein Stefan Karl; Sabine und Johann Imler, Unterbergham 10, ein Johann.



PROMOTION. Bettina Oberhumer, Altenhof 67, promovierte an der Universität Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde. Foto: privat

GASPOLTSHOFEN



SPONSION. Zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Studienrichtung Wirtschaftsinformatik) sponsionierte Hannes Aigner, Salfing 5, an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Foto: privat

25. Aug. 1999

Mit dem Rollstuhl im Bus

Mehr Mobilität für Behinderte: Niederflrbusse für „das Dorf“

GASPOLTSHOFEN. Zwei Niederflrbusse wurden an das Dorf Altenhof übergeben. Über dieses für Behinderte so wichtige Mehr an Mobilität freut sich Alfred Prantl vom Dorf besonders: „Bisher war das Busfahren für Rollstuhlfahrer aufgrund der fehlenden Einstiegsmöglichkeiten undenkbar. 20 Jahre haben die 155 Bewohner des Behindertendorfs für rollstuhlgerechte öffentliche Verkehrsverbindungen gekämpft, nun endlich mit Erfolg.“

Damit werde es den Betroffenen auch erleichtert, selbst

ständig zu leben und sich in die Gesellschaft zu integrieren, so Prantl, der an der Fahrzeugentwicklung beteiligt war und etliche Anregungen gab. Die Einstiegshöhe bei diesen Niederflrbusen ist mit 35 Zentimetern sehr gering. Außerdem verfügen sie über einen großen Rollstuhl- und Kinderwagenplatz, drei Ein- und Ausstiege und bieten mit 15 Metern Länge mehr Sitz- und Stehplätze.

Die beiden Fahrzeuge kosten mehr als sechs Millionen Schilling, rund ein Drittel davon übernimmt das Land.

Verkehrslandesrat Dipl.-Ing. Erich Haider sieht in der Mobilität ein menschliches Grundbedürfnis und somit einen Schwerpunkt im öffentlichen Verkehr. Anliegen des oö Verkehrsverbundes sei es daher, auch in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkter Personen sichere und einfache Transportmöglichkeiten zu bieten.

Nicht nur Behinderte, sondern auch Senioren bzw. Personen mit Kinderwagen oder viel Gepäck profitieren von den Vorteilen der neuen Niederflrbusse.

- 1. Sep. 1999

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Franz Moser (50), Dorf Altenhof; Pauline Grasl (49), Unterwiesfleck 13; Rudolf Dürr (60), Gröming 17.

GASPOLTSHOFEN. Das Land greift der Markt-gemeinde finanziell unter die Arme. „Wieviel Geld bekommen, wissen wir allerdings noch nicht“, sagt Bürgermeister Josef Voraberger.

Der Grund für die Geldspritze: Gaspoltshofen wurde in den Kreis der „Dorferneuerungsgemeinden“ aufgenommen. Damit zahlt die Landesregierung bei der Gestaltung des Ortszentrums mit. Zunächst öffnen sich die Gaspoltshofener bei der Ortsbildmesse in Eferding im September präsentieren. Voraberger: „Wir stellen ein Modell des Ortskerns aus. Außerdem sind Fotos vom Kirchenplatz in Altenhof und vom ersten Teil der neu gestalteten Ortsdurchfahrt zu sehen.“



Einen überragenden Sieger und hervorragende Leistungen brachte der Landeslehrlingswettbewerb der Maurer, zu dem 26 Teilnehmer antraten. „Gold“ ging an Bernhard Höftberger aus Wolfsegg (Bild), der bei der Firma Kriechbaum in Gaspoltshofen tätig ist. Zweiter wurde Andreas Schartmüller aus St. Georgen am Walde, Dritter wurde Hermann Mayrhofer aus Eberstalzell.

15. Sep. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Bernhard und Andrea Wiesner, Mairhof 10, eine Marion Andrea.

GEHEIRATET haben Norbert Deisenhammer, Bilanzbuchhalter, Hueb 1, und Margot Schauer, Büroangestellte, Taufkirchen/Tr.; Petra Mallinger, Büroangestellte, Lenglach, und Franz Weinberger, Niederthalheim.



JUBILARIN. Maria Strauß, Hörbach 36, wurde 90 Jahre alt. Sie war zweimal verheiratet, ihr zweiter Gatte starb

1971. Sie hat eine Adoptivtochter und wohnt beim Enkelsohn. Großes Lob gebührt der Jubilarin für die Pflege älterer Menschen – das war ihr immer ein Anliegen. Bemerkenswert ist ihre körperliche und geistige Frische. Sie ist Mitglied des Seniorenbundes. Foto: Trauner

JUBILARIN. 90 Jahre alt wurde Thekla Fischerleitner, Ohrenschnall 4. Die gebürtige Innviertlerin aus Eitzing hat 1931 geheiratet und hatte vier Kinder, wobei eines bereits gestorben ist. Ihr Gatte ist 1979 nach einem tragischen Unfall ums Leben gekommen. Die sowohl geistig als auch körperlich noch sehr agile Frau hat ab dem 12. Lebensjahr immer in der Landwirtschaft gearbeitet. Sie ist Mitglied des Seniorenbundes.

GESTORBEN sind Maria Oberhumer (80), Unteraffnang 19, und Elfriede Thiel (45), Wiesenstraße 8.

22. Sep. 1999

Wandern

GASPOLTSHOFEN. Am Sonntag, 26. September, findet in Altenhof der erste Bezirksmusik-Wandertag (nicht nur für Musiker!) statt. Start ist von 9 bis 11 Uhr am Kirchenplatz, kostenlose Rückfahrt mit der „Haager Lies“ zum Ausgangspunkt. Abschluß ist in der Taverne in Hörbach mit Live-Musik.

Fischgrillparty

GASPOLTSHOFEN. Der ÖAAB veranstaltet gemeinsam mit der JVP am Freitag, 10. September, um 19 Uhr in der Halle der Firma Elektro-Baumgartner eine Fischgrillparty. Der Reinerlös kommt dem Kindergarten für neue Spielgeräte zugute.

GASPOLTSHOFEN

FAMILIENWALLFAHRT nach Altenhof veranstalten die Katholische Frauen- und Männerbewegung erstmals gemeinsam am Sonntag, 12. September. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Molke-rei.

22. Sep. 1999

Erfolgreiche Aktionen

GASPOLTSHOFEN / WAIZENKIRCHEN. In beiden Gemeinden war die Kinderferienaktion ein Erfolg. In Gaspoltshofen, wo die Veranstaltungen erstmals durchgeführt wurden, waren die Kinder so begeistert, daß der Kulturausschuß im kommenden Jahr wieder ein Ferienprogramm zusammenstellen wird. Ebenso groß war der Andrang in Waizenkirchen. Über 400 Kinder nahmen an den Aktivitäten teil. Einige Veranstaltungen mußten wegen der großen Nachfrage sogar ein zweites Mal durchgeführt werden. Im Schnitt begeisterten sich für jede Veranstaltung stolze 29 Kinder.

22. Sep. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Heinrich und Pauline Preischer, Unterwiesfleck 5, eine Anna.

„Betreutes Wohnen“ am Hof bald auch in Gaspoltshofen

VON ANITA FERIHUMER

GASPOLTSHOFEN. Die Familie Höftberger baut in ihrem Bauernhof „Betreute Wohnungen“ nach dem Vorbild im Bezirk Perg. Alte Menschen können selbständig leben, ohne auf Betreuung und Integration zu verzichten.

„Ich habe von den Projekten in Perg gelesen und mich daraufhin dort gemeldet“, sagt Aloisia Höftberger. 13 Bauernhöfe haben im Bezirk Perg bereits „Betreutes Wohnen“ eingerichtet und es gibt eine rege Nachfrage nach den Wohnungen, sogar aus dem Ausland.

„Wir haben uns dem EU-geförderten Perger Projekt angeschlossen. Wenn die Wohnungen fertig sind, und wir „Betreutes Wohnen“ anbieten, können wir um eine Förderung ansuchen.

Im Bezirk Grieskirchen gibt es kein ähnlich gefördertes Programm, erklärt Höftberger weiter.

Um „Betreutes Wohnen“ anbieten zu können, mussten die Hofbesitzer in Perg einen 1000 Stunden dauernden Altenbetreuer-Kurs absolvieren, um einen Betreuungsvertrag zu bekommen. „Sie sind für eine halbe Stunde pro Tag beim Roten Kreuz angestellt. Aber hier haben sie bereits Schwierigkeiten bei der Verlängerung ihrer Verträge zu kämpfen“, sagt Höftberger. Die Bäuerin ist gelernte Krankenschwester. Wie weit sie mit ihrer Ausbildung die Senioren selbst betreuen kann, weiß sie noch nicht, denn „das wird von Bezirk zu Bezirk verschieden gehandhabt“.

„Wir sind derzeit in der Anfangsphase. Mit der zuständigen Stelle bei der Bezirkshaupt-

mannschaft haben wir bereits gesprochen. Der zuständige Beamte hat aber inzwischen einen anderen Aufgabenbereich, wir werden demnächst seinen Nachfolger kontaktieren“, sagt die engagierte Bäuerin. Das Rote Kreuz steht aber auf jeden Fall für die Betreuung der Senioren zur Verfügung.

Seit 1999 gibt es neue Auflagen für „Betreute Wohnungen“, die es beim Bauanfang der Höftbergers noch nicht gab. Die Wohnungen müssen „altengerecht“ sein, das heißt, die Höhe der Stufen, rutschfeste Fliesen in der Dusche und vieles mehr muss berücksichtigt werden. „Spätestens übernächstes Jahr ist unser Umbau abgeschlossen, dann sind die zwei etwa 45 bis 60 Quadratmeter großen Wohnungen für alte Menschen bezugsfertig“, ist die Gaspoltshofnerin überzeugt.



Senioren können selbständig leben, ohne auf Betreuung und Integration zu verzichten. Foto: Mikos



Vokalhäppchen, zum Fressen gern

GASPOLTSHOFEN. „Vierkanter“ heißt dieses Quartett aus Biberach im Mostviertel, das am Samstag, 25. September, um 20.15 Uhr im Dorf Altenhof süßsaure Vokalhäppchen servieren wird. Das köstliche Musikkabarett mit pikanten Texten und Melodien ist der Auftakt zum Herbstprogramm des Kulturzentrums Hausruckwald, das bis zum 10. Dezember zehn Veranstaltungen bietet. Foto: Rundschau

29. Sep. 1999

Landesausstellung als Wahlkampfthema

Klinger: „VP schmückt sich mit fremden Federn“

GASPOLTSHOFEN / GRIESKIRCHEN. Ein paar Tage vor der Wahl schießt FP-Mann Ing. Wolfgang Klinger gegen die Grieskirchner VP scharf. Geärgert hat sich der blaue Kammerrat – er ist an vierter Stelle für die Nationalratswahl im Wahlkreis Hausruck gereiht – über die schwarze Wahlwerbung. Darin behauptet die Grieskirchner VP, sie habe es geschafft, die Landesausstellung 2010 nach Grieskirchen/Tollet zu holen.

„Da schmückt sich die VP mit fremden Federn“, fühlt sich Klinger verschaukelt, „denn daß sich der Bezirk überhaupt zu einer Bewerbung aufgerafft hat, geht auf

meine Initiative zurück!“ Nicht nur das: Seit 1996 habe man sich auf breiter Front für die Einbeziehung mehrerer Schlösser, also der ganzen Region, eingesetzt. Mit dem schönsten Schloß – Aistersheim – als Zentrum. Doch es kam, wie man weiß, ganz anders: Das Land entschied sich nur für Parz und Tollet als Ausstellungsorte.

Daß jetzt die VP Grieskirchen auch noch stolz darauf sei, Aistersheim links liegen gelassen zu haben, lasse jede Fairneß und Sachlichkeit vermessen. Man sollte die Interessen einer Region vor jener einer Stadt oder Gemeinde stellen, fordert Klinger.

29. Sep. 1999

Erneuerbare Energie für Gaspoltshofen

Heizwerk von Genossenschaft offiziell eröffnet

GASPOLTSHOFEN. Offiziell wurde das Fernheizwerk. Die 32köpfige bäuerliche Genossenschaft, im Frühjahr 1997 gegründet, hat das Heizwerk in eineinhalb Jahren Bauzeit errichtet. 50 Objekte werden derzeit mit Fernwärme versorgt. Die größten Abnehmer sind die Marktgemeinde, die Amtshaus und die Schulen beheizen läßt, sowie die Firma GEA und ein Genossenschaftswohnblock.

Die Biomasse-Anlage hat 33,5 Millionen Schilling ge-

kostet, mehr als die Hälfte davon wurde von der EU finanziert. Die Anlage ist so konzipiert, daß in einer zweiten Ausbaustufe ein weiterer Heizkessel installiert werden kann. Damit ließe sich eine Energie von maximal 4000 Kilowatt herausholen, was für die Versorgung von rund 120 Objekten reichen würde. Bei der Eröffnung würdigten prominente Redner aus Politik und Wirtschaft das umweltfreundliche Projekt und dessen Betreiber, allen voran Obmann Gerold Wagner.

Freude übers Auto

Bischof Weberberger zu Besuch in der Heimat

GASPOLTSHOFEN. Beim Pfarr- und Erntedankfest übergab die Projektgruppe der Schulen von Altenhof und Gaspoltshofen an Brasilien-Bischof DDr. Richard Weberberger symbolisch das Geld für einen neuen Geländewagen.

Wie berichtet, waren bei der Aktion mehr als 500.000 Schilling zusammengekommen. In dem Betrag inkludiert ist auch die Miete für das Straßenkinderheim in der Pfarre Barreiras in Brasilien, die Weberberger be-

treut. Die Miete bezahlen die Gaspoltshofener Schulen schon seit längerem.

Überrascht hat eine großzügige Spende aus dem Dominikus-Ringisenwerk in Ursberg, Bayern. Pater Dr. Michael Seemann, ein Freund des Bischofs, leistete mit der hohen Summe einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Aktion.

Weberberger meinte, dank des Autos könne er nun auch entlegene Gebiete in seinem riesigen Wirkungsbereich erreichen.

29. Sep. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Ing. Martin Kriechbaum, Hauptstraße 54, und Eva Schatzl, Schlatt; Ing. Thomas Medschitzer, Eisenerz, und Dr. Bettina Oberhumer, Altenhof.

JUBILARE. Das 85. Lebensjahr vollendete Friedrich Strutzinger, Föchingerstraße 4. Er ist Vater von zwei Kindern. Gerne geht er noch spazieren. – 85 Jahre alt wurde Josefa Mayer, Konditormeisterin i. R., Hauptstraße 49. 1943 heiratete sie, 1946 eröffnete sie die Konditorei in Gaspoltshofen, die bald weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt war. Heute führt ihr Sohn den Betrieb mit einer Filiale in Wels. Die Jubilarin hilft im Geschäft noch mit Begeisterung mit.

GESTORBEN ist Gerhard Bichl (38), Hörbach 37. Der gelernte Elektromechaniker war bei GEA beschäftigt. Der ledige Mann hatte ein Eigenheim gebaut. Viele Freunde, Bekannte und Kameraden der Feuerwehr Hörbach gaben ihm das letzte Geleit.

Hilfe zur Selbsthilfe

GASPOLTSHOFEN. Der Dachverband der ö. Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich gründet die Gruppe: „Wege für Schädel-Hirn-Verletzte und ihre Angehörigen“. Das erste Treffen findet am Freitag, 1. Oktober, um 19 Uhr im Dorf Altenhof statt. Auskunft erteilt Roland Hierzer, Tel. (07735) 6631-371 Durchwahl.

Euham 2001

GASPOLTSHOFEN. Mit „Euham“ landete der aus Grieskirchen stammende Schauspieler und Kabarettist Fritz Egger einen Riesenerfolg. Jetzt setzt er mit „Euham 2001“ fort – unter anderem am Freitag, 1. Oktober, um 20.15 Uhr im Spielraum. Während er im ersten Stück den Zustand Österreichs nach dem EU-Beitritt am Beispiel des fiktiven Dorfes Euham aufarbeitete, zeigt er nun einen visionären Lagebericht aus dem Jahr 2001.

Herndler: „Eine Notation, die Raum und Rituale einbezieht“

VON ANITA FERIHUMER

GASPOLTSHOFEN. Um Sprache festzuhalten brachen wird die Schrift, für die Musik die Notation. Beide drücken nur mangelhaft die dahinterstehende Idee aus. Christoph Herndler versucht sie weiterzuentwickeln.

Musik auf einem Blatt Papier sieht so aus: Fünf Linien, vorne eine Notenschlüssel und dann jede Menge Zeichen, die nur dem Musiker sagen, was sie auf einem Instrument zu Klang bringen können.

„Die Notation hat sich im Laufe der Zeit verändert, aber für eine Generation bleibt sie immer relativ fix, das bedingt aber, dass Ideen unabhängig von dieser starren Notation nicht ausgedrückt werden können“, sagt Christoph Herndler. Der

Der Blick - und das Ohr - für Kunst im allgemeinen soll geschärft werden.

CHRISTOPH HERNDLER

35-jährige Gaspoltshofener Komponist studierte Komposition in Wien, dabei war sein geistiger Vater war Roman-Haubenstock-Ramati. Danach verbrachte er mehrere Jahre in den USA, wo es besonders im intermedialen Bereich neue Erfahrungen machen konnte.

1997 gründete er das „Ensemble Eis“. Es entstand aus einem Quartett setzt sich inzwischen aus über 20 Leuten zusammen. Es entwickelte unterschiedliche

Formen der grafischen Notation. Diese Form der Notation kann eröffnet mehr Freiheiten der Interpretation. So kann sie nicht nur in Musik umgesetzt werden, sondern auch in Tanz ausgedrückt werden.

Neben Aufführungen seiner Kompositionen im In- und Ausland gestaltet der freischaffende Musiker auch Workshops. Nach dem Festival der Regionen, t läuft ein Projekt mit der Landesgalerie in Linz. „Im Rahmen der landesweiten Ausstellung Kunst der Linie, versuche ich eine Verbindung zwischen der Ausstellung und meiner Musik zu schaffen“. Schüler, Lehrer und Professionelle realisieren die von mir für diese Räumlichkeiten entworfenen Partituren. Auch ein Projekt mit der Regenbogenschule in Grieskirchen ist für dieses Schuljahr geplant.



Christoph Herndler lebt mit seiner Familie auf einem Bauernhof in Gaspoltshofen

Foto: fer

Der Tag, an dem „Lucy“ am Boden zerschellte

VON CARSTEN HEBESTREIT

GASPOLTSHOFEN. An Bord spielten sich dramatische Szenen ab. Eines der vier Triebwerke brannte, der Rumpf der B17, der „Flying Fortress“ (Fliegende Festung) war von Kugeln durchsiebt. Dann mussten die zehn Männer abspringen.

Augenzeugen beobachteten vom Boden aus den Kampf auf Leben und Tod am Himmel. Ein deutscher Jäger verfolgte die „Fliegende Festung“ hartnäckig, griff immer wieder von hinten an. Bis die Besatzung unter dem Kommandanten George Verbruggen entschied: Wir müssen raus aus dem Langstreckenbomber.

„Der Angriff der Bomber fand in der ‚Big Week‘ statt“, erklärt der Gaspolthofner Hauptschullehrer Alois Doppelbauer, der mit seinen Schülern die Geschichte des Absturzes vom 24. Februar 1944 erforschte. „Ziel waren damals die Steyrer Werke.“ An dieser „Mission 150“ nahmen 35-US-Bomber teil.

Doch „Lucy“, die nach der Verlobten von Verbruggen benannt worden war, wurde abgeschossen und zerschellte im Gaspolthofner Ortsteil Baumgarten. Die zehn Mann Besatzung sausten an ihren Fallschirmen auf den Boden und wurden von der Landwacht verhaftet.

Nach den Recherchen für die Ausstellung „Das Kriegsende von Hörbach“, eine der letzten Gefechte des Zweiten Weltkrieges (4. Mai 1945), suchten Dop-



Der abgeschossene US-Bomber in Gaspolthofen.



Lucy mit Tochter Carolyn beim Besuch in Gaspolthofen. Foto: fuka

pelbauer und seine Schüler nach Informationen und Überbleibseln der abgeschossenen B17. Und wurden an vielen Stellen fündig. Aus dem Innbach ragte noch ein Teil eines Flügels der Boeing heraus, den der Pädagoge vor einem Monat mit seinen Schützlingen barg.

Viele Wrackteile haben damals allerdings die Einheimischen geborgen und auf den Dachböden versteckt. „Es gab ja nichts, man konnte alles gebrauchen“, sagt Doppelbauer. Ein französischer Zwangsarbeiter bastelte aus Teilen der Flugzeugtür eine Kleiderbürste, andere nahmen ein Sitzkissen mit. „Die Leute hatten das Kissen als Denglpolster bis heute in Verwendung.“ Und ein Bauer nutzte die alte Holzkiste für Kartenmaterial als Werkzeugkiste.

Über den Hobbyforscher Wolfgang Neuwirth aus Asten kamen die Gaspolthofner auf die Spur des einstigen Piloten George Verbruggen. Der Kommandant verstarb 1998, deshalb kam seine Witwe Lucy Verbruggen vergangene Woche ins Hausrückviertel, um die Absturzstelle zu besichtigen und um die Ausstellung zu sehen, die Doppelbauer mit seinen Kindern in der Hauptschule Gaspolthofen (geöffnet an Schultagen von 8 bis 17 Uhr) gestaltet hat. Neben etlichen Originalteilen ist dort die Geschichte des Angriffs vom 24. Februar 1944 aus Schautafeln aufgearbeitet. „Wir haben Frau Verbruggen ein Wrackteil als Andenken geschenkt. Sie war sehr gerührt.“

- 9. Nov. 1999

- 6. Okt. 1999

Unfallauto im Wald versteckt

GASPOLTSHOFEN. Ein vorerst unbekannter Autolenker verursachte am Sonntagabend auf der B 135 Nähe Watzing einen Kollision. Er war ins Schleudern geraten und gegen das Auto des 48-jährigen Pensionisten Josef H. geprallt. Der Unbekannte stieg aus, schnappte sich die verlorene Nummerntafel und fuhr mit dem schwer beschädigten Auto wieder los. Tags darauf war die Fahrerflucht geklärt. Peter H. (23) aus Gaspolthofen hatte das Auto tief im Wald der Hofau versteckt. Dort entfernte er Nummertafel und Begutachtungsplakette – und ließ sich abholen.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Josef und Bernadette Riesinger, Mösenedt 4, eine Andrea; Mariella Wiesner, Mairhof 9, ein Manuel Roland; Michaela Bernreiter, Bahnhofweg 1, ein Andre.

GEHEIRATET haben Franz Reischl, Weibern, und Sandra Killy, Kirchdorf 41; Anton Holzmann und Karin Kriechbaum, beide Blumenweg 2; Thomas Wesentlinter und Sabine Matsche, beide Kirchdorf 36.

GESTORBEN ist Ilse Hauser (46), Dorf Altenhof.

KURS in Erster Hilfe ab 12. Oktober, 19 Uhr, im Marktgemeindeamt, Dauer: 8 Dienstage à 2 Stunden, Anmeldung bis 8. Oktober bei Frau Gotthalseder, Tel. 6955-25. Veranstalter ist der Gesundheitsausschuß der Marktgemeinde.

27. Okt. 1999

GASPOLTSHOFEN



JUBILARIN. 80 Jahre alt wurde Maria Roitinger-Schmalwieser, Hauptstraße 6. Ihre Lebenserfüllung fand sie

bei der Arbeit in der Landwirtschaft. Vor 20 Jahren erwarb sie mit ihrem Gatten ein Auszugshaus, seit 1994 ist sie Witwe. Heute fährt sie täglich mit ihrem Fahrrad, die Pflege mehrerer Gräber bereitet ihr Freude. Foto: Trauner

13. Okt. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Silke Labacher und Ernst Pabst, Hauptstraße 52, ein Andreas.

GESTORBEN sind Helmut Fosodeder (74), Altbauer am Fosodederweg in Albertsham 10; Berta Vogl (73), Altenhof 58.

KIRTAG in Altenhof am Samstag, 16. Oktober, und in Gaspolthofen am Sonntag, 17. Oktober.

SENIORENTAG am Sonntag, 17. Oktober, im Dorf Altenhof.

DIAVISION „Antarktis“ von Alfred Havlicek, Horsching, am Donnerstag, 14. Oktober, um 20 Uhr im Dorf Altenhof. Veranstalter ist die Volkshochschule der Arbeiterkammer.

20. Okt. 1999

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Die Ausstellung des Cartoonisten Gerhard Glück in der Galerie Hausruck im Dorf Altenhof ist noch bis 7. November im Foyer des Haupthauses täglich von 10 bis 22 Uhr zu sehen.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gerold und Pauline Emathingner, Oberbergham 1, eine Julia.

JUBILARIN. 85 Jahre alt wurde Zäzilia Mayr, Hueb 2. Sie stammt aus Offenhausen und war dreimal verheiratet. Ihr erster Gatte fiel im Krieg, der zweite verunglückte, der dritte starb vor zehn Jahren. Sie hatte zwei Kinder, die bereits im Kleinkindalter starben. Die Frau kam 1941 nach Altenhof. Sie erfreut sich wieder guter Gesundheit, nachdem sie einen Oberschenkelbruch gut überstanden hat.

GESTORBEN ist Martina Mühlböck (73), Bezirksaltenheim.

27. Okt. 1999

Nette Stunden für Senioren

GASPOLTSHOFEN. Beim Seniorentag der Marktgemeinde im Dorf Altenhof wurden wieder einige „Rekorde“ gefeiert. Als jüngste Teilnehmer wurden Karoline Hofmanning und Josef Holzleitner geehrt, als älteste Anna Fellner und Andreas Minth, als ältestes Ehepaar Ludwig und Johann Sevcik. Für Kurzweil sorgten unter anderem Mundartdichterin Theresia Widder und eine Gruppe des Musikvereines Altenhof.

Namibia

GASPOLTSHOFEN. Mit Rucksack und Zelt waren Manfred Gruber und Gerold Gotthalseder in Namibia unterwegs. Dias davon zeigen sie am Samstag, 30., und Sonntag, 31. Oktober, um jeweils 20.15 Uhr im Spielraum (Kino).

- 3. Nov. 1999

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. 80 Jahre alt wurde Maria Hofwimmer, Hörbach 33. Die fünffache Mutter ist stolz auf ihre elf Enkel und

elf Urenkelkinder. Sie war eine gefragte Kraft bei den Bauern und bezeichnet die Arbeit heute noch als ihr liebstes Hobby. – Foto: Trauner



80 Jahre alt wurde auch Anna Ulbrich aus Hörbach 13. Die Offenhausnerin ist Mutter einer Tochter. Sie hat zwei Enkel und

zwei Urenkerl. Ihr Gatte starb 1995. Beim Oberhauser in Hörbach diente sie 18 Jahre lang als Dienstmagd. Sie ist Mitglied des Pensionistenverbandes. Foto: Trauner

FILM „Out of sight – Liebe, Kuss und andere Laster“ (USA 1998) am Sonntag, 7. November, um 20.15 Uhr im Spielraum, Veranstalter: Kulturinitiative Spielraum.



Ein erhebender Augenblick: die Überreichung der Urkunde zur Markterhebung im Jahr 1995. Im Bild: Landeshauptmann Josef Pühringer, Bürgermeister Josef Voraberger und Lh.-Stv. Fritz Hochmair.

Gaspoltshofens Orts-Chef feiert 10-Jahr-Jubiläum:

„Immer noch begeistert“

GASPOLTSHOFEN. Zehn Jahre hat er heuer (11. November) auf dem Buckel – als Bürgermeister der Marktgemeinde Gaspoltshofen. Und trotz der vielen täglichen Arbeit, die auch oder vor allem in einer kleineren Kommune vom Orts-Chef zu bewältigen ist, übt Josef Voraberger (61) das Amt immer noch mit großer Begeisterung aus. Für seine Landwirtschaft bleibt ihm da nur noch wenig Zeit. Aber er hat ja seinen Sohn Walter (25), der die Angelegenheiten des Hofes bestens schaukelt und das vielbeschäftigte Familienoberhaupt für die Gemeindefreizeit im wesentlichen frei spielt.

„Die Anstrengungen haben sich allemal gelohnt“, blickt der Bürgermeister mit Genugtuung auf das zurück, was für seine Gemeinde in diesen zehn Jahren geschaf-

fen werden konnte: Viele Kilometer neuer Straßen, die Friedhofgestaltung und eine Aufbahrungshalle, nicht zu vergessen Markterhebung, Schwimmbadsanierung, Musikprobenraum und Musikschule, die Erneuerung der Ortsdurchfahrt; in Althof wurde die Volksschule saniert sowie ein Musikprobenraum, das Postamt und das Feuerwehrdepot neu geschaffen. Weiters konnten drei Wohnblöcke errichtet werden, und 30.000-m²-Grundreserve für Häuslbauer wurden angekauft. Auch für weitere Betriebsansiedlungen wurde Vorsorge getroffen.

Als Bauernbundobmann hat Voraberger 1968 erstmals die politische Bühne betreten – und war prompt einer Faszination erlegen, die ihn noch heute eisern in ihren Bann hält.



Gaspoltshofener Gemeindevertreter demonstrierten Bürgernähe. Gemeinsam mit Bürgermeister Josef Voraberger und Gemeindevorstand Wolfgang Klinger feierten die Anrainer in Riegelsberg die Fertigstellung ihres Güterwegs, mit rund 200 Metern der wohl kürzeste in Gaspoltshofen. Anschließend wurde mit Bier und Weißwürsten auch kulinarisch einer drauf gesetzt. Im Bild von links: Edeltraud und Walter Rensch, Josefa Wurm, Eras Söllinger, Franz Weidinger, Bürgermeister Josef Voraberger, Hubert Voraberger, Gemeindevorstand Wolfgang Klinger, Christa Maurer und Maria Weidinger. Nicht dabei Gemeindevorstand Alfred Olzinger, er mußte einen anderen Termin wahrnehmen.

Theater & Viertelroas

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative Spielraum bietet am Wochenende volles Programm: „Das entsetzlich dicke Gürteltier“ lautet der Titel des Theaterstückes für Kinder von drei bis acht Jahren, das am Freitag, 12. November, um 16 Uhr im Pfarrheim gezeigt wird. Gestaltung: Kindertheater „Die Rastlosen“. Zur volksmusikalischen Reise nach Bayern wird am Samstag, 13. November, in den Spielraum geladen: Die „Viertelroas“ beginnt um 20.15 Uhr. Ein Abend unter dem Titel „Innernessie meets the Outside“ findet am Sonntag, 14. November, ebenfalls um 20.15 Uhr im Spielraum statt. Gestaltet wird die Veranstaltung von Markus Schmalwieser (Literatur), Andreas Thaller (Klavier) und Waltraud Köttler (Stimme).

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Eva und Ing. Martin Kriechbaum, Hauptstraße 54, ein Thomas; Silke Labacher, Hauptstraße 52, ein Andreas; Christine Wiesinger, Untergrünbach 4, eine Stefanie; Andrea Riedl, Eggerding 18, ein Philipp Tobias.

GESTORBEN ist Pauline Weidinger (81), Althof 1.

Die Ehefrau bedroht

GASPOLTSHOFEN. Mehrfach mit dem Umbringen hat ein 53-jähriger Mann seiner Gattin kürzlich in der gemeinsamen Wohnung gedroht. Er wurde festgenommen und die Justizanstalt des Landesgerichtes Wels eingeliefert.

GASPOLTSHOFEN: Einkaufen im Ortszentrum wird wieder zum Vergnügen

Neuer Spar-Markt bietet Frische und Qualität

Direkt im Zentrum von Gaspoltshofen wurde nun ein neuer Spar-Supermarkt eröffnet. Gemäß dem Bebauungskonzept sowie auf Basis des Ortsentwicklungskonzeptes wird der Ortskern attraktiv gestaltet und belebt. Dazu soll nicht nur der neue Spar-Markt auf dem Grundstück des Gasthauses Bürstinger beitragen, sondern in einer zweiten Bauphase auch weitere Geschäfte.

Durch die Schaffung von 50 Parkplätzen wird das Einkaufen im Ortszentrum wieder zum Vergnügen. Mit dem PKW ist der Spar-Supermarkt ebenso leicht erreichbar wie über Geh- und Radwege.

Angenehme Atmosphäre

Freundlich und hell wurde die Einkaufsfläche mit 500 m² gestaltet. In überschaubaren Regalen präsentiert Spar rund 11.000 Artikel. Das 15-köpfige Team rund um Marktleiter Willibald Till bietet eine reiche Palette von Obst- und Gemüse über Fleisch und Wurst bis hin



Der Sparmarkt ist zentral gelegen und bietet genügend Parkplätze.

Fotos: Scherrer

zu Kosmetik und Haushaltswaren. Alles natürlich in bester Qualität und erstklassiger Frische.

Neben wöchentlichen Ange-

boten gibt es bei Spar auch mehr als 1000 Artikel zu Dauertiefpreisen. Auch mit dem speziellen gekennzeichneten „kleinsten Preis“ in jeder Produktgruppe

hilft man den Kunden Zeit und Geld sparen.

Kundenfreundlichkeit hat im neuen Spar-Supermarkt Gaspoltshofen Vorrang. Montag bis Donnerstag ist zwischen 7.30 und 18.30 Uhr geöffnet, Freitag hält man bis 19.30 Uhr und Samstag bis 17 Uhr offen.

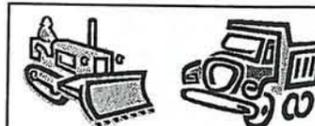
Drei Scannerkassen mit Bankomatfunktion verkürzen die Wartezeit an der Kassa.

Firmenchronik

Die Fa. Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH aus Attnang-Puchheim produzierte und montierte sämtliche Stahlbeton-Wandelemente bestehend aus wärmedämmten Sandwichplatten.

Die Fa. Felbermair Fliesen-Fenster-Sanitär aus Gunkirchen, lieferte qualitativ hochwertige Bodenbeläge Fabrikat „Venis“.

Die Fa. Öhlinger, Baggerungen und Transporte, Gaspoltshofen, führte sämtliche Baggerungen und Tiefbauarbeiten sorgfältig aus.



BAGGERUNGEN
TRANSPORTE
ÖHLINGER

Untergrünbach 8
4673 Gaspoltshofen
Tel. 0 77 35 / 67 42
Mobil 0 66 3 / 07 45 76



Marktleiter Willibald Till (Bildmitte) und sein Team.



A-4800 Attnang-Puchheim
Salzburger Straße 75
Telefon: 0 76 74 / 607-0

Spezial-Betonfertigteile für Industrie, Gewerbe und Kommunalbau Kläranlagen, Betonrohre und Schächte Waschbetonprodukte Verbundpflaster Müllboxen usw.



FELBERMAIR
Fliesen • Fenster • Bäder

Josef Felbermaier
Nelkenstr. 12 (Direkt an der B1)
A-4623 Gunkirchen
Tel. (0 72 46) 600, Fax (0 72 46) 600-333

Partner für gutes Handwerk

Filialen in Graz, Hallwang b. Sbg., Linz, Vöcklabruck, Wien X + XII Passau, St. Pölten, Brunn am Gebirge

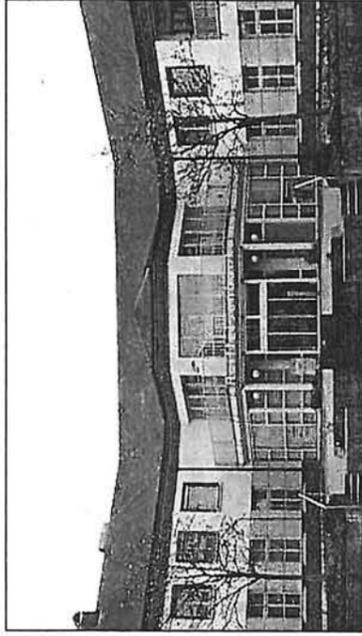
KOMPETENZ
k7
IM MOSTLAND

Dienstleistungszentrum Gaspolthofen eröffnet

Eine starke Idee für eine wirtschaftlich starke Region

Rechtsberatung
Steuerberatung
Bauberatung
Finanzberatung
EDV-Beratung
Multimedia
Werbung

Dr. Maria Weidlinger
Kanzlei Ormezeder & Partner
Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Sedelmaier
Raiffeisenbank Region Grieskirchen
Empfehlender EDV & Office Service
IKB multi-media agentur GmbH
„4780“ Werbung am Inn



„Tag der offenen Tür“: Am Sonntag, 28. November, von 8.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Palette an Dienstleistungen kann – zentral für die Region – in einem Gebäude in Anspruch genommen werden. Mit dieser Angebotskonzentration schaffen wir die Chance einer effizienten Umsetzung von unternehmerischen und privaten Interessen.

Wir sind überzeugt mit unserem Konzept nicht nur zur Strukturverbesserung beizutragen, sondern auch einen Anreiz für weitere Betriebsansiedlungen zu schaffen. Jedes im k7 vertretene Unternehmen bietet seine Dienste einzeln, aber auch in Verbindung mit allen oder einigen Branchen des Zentrums an.

Die Branchenvielfalt erleichtert ein entsprechendes Auftreten am Markt mit Leistungspaketen.



**Gerhard
Stadlmayr**

- Spezialist für moderne Holzfußböden
- Verkauf und Verlegung von Fußböden und Bodenbelägen aller Art

4715 TAUFKIRCHEN/TR. • KORNTNERBERG 3
TEL. 0 77 34/20 41 • FAX 0 77 34/20 41-4

M RUEFACH
ELEKTRO MAYR
Norbert und Ingrid
GmbH. & Co. KG.

HIFI - Fernsehen

Installationen • Reparaturen • Notstromanlagen

4673 Gaspolthofen, Hauptstraße 55



**ARCHITEKT
DIPL.-ING. W. SEDELMAIER**

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
ALLGEMEIN BEEIDETER, GEDICHTLICH BEFUGTER ZIVILTECHNIKER





Geschichte zum Anfassen Gaspoltshofner Hauptschüler mit Lehrer Alois Doppelbauer lernten die jüngere Geschichte ihrer Heimat kennen. Die Jugendlichen recherchierten Fakten rund um den Absturz eines amerikanischen Bombers im Februar 1944 in der Ortschaft Baumgarten. Den wissbegierigen Forschern gelang es, Reste des Flugzeuges zu bergen, die in der Schule ausgestellt sind. Lesen Sie dazu in den LandesNachrichten auf Seite 18.

Foto: Hebestreit

17. Nov. 1999

Brand im Heizraum

GASPOLTSHOFEN. Den Brennkessel in seinem Wohnhaus heizte ein Pensionist aus Gaspoltshofen am 12. November ein. Dabei ließ der 68-Jährige die Ofentür bei der Feuerungsanlage kurz offen und verließ den Heizraum. Vermutlich wegen einer Verpuffung gerieten die in unmittelbarer Nähe gelagerten Papier- und Kartonabfälle in Brand. Kurz darauf entdeckte der Mann das Feuer, das die Feuerwehr schnell löschen und damit eine Ausbreitung verhindern konnte. Die Schadenshöhe ist derzeit noch unbekannt.

Erich Kästner

GASPOLTSHOFEN. Zum 100. Geburtstag von Erich Kästner wird am Freitag, 19. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald ein Abend mit Gebrauchsliteratur, Prosa, Liedern und Chansons von Hubert Bail geboten.

17. Nov. 1999

Striptease & junge Musik

GASPOLTSHOFEN. Wieder einmal volles Programm bietet die Kulturinitiative Spielraum. Am Freitag, 19. November, spielt der Kabarettist Martin Müller-Reisinger mit seinem Programm „Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf“ um 20.15 Uhr auf. Die Band „Warum?“ präsentiert am Samstag, 20. November, um 21 Uhr ihre CD „Walk on Down“. Am Sonntag, 21. November, bietet „Jam@Toni“ um 20.30 Uhr junge Musik in der Bar.

24. Nov. 1999

GASPOLTSHOFEN

85 Jahre alt wurde Anna Zehetmair, Bezirksaltenheim. Sie stammt aus St. Marienkirchen/P. und bewirtschaftete ein Pointhaus. Seit einiger Zeit verbringt sie ihren Lebensabend in Gaspoltshofen. Sie war 70 Jahre lang in der Landwirtschaft beschäftigt. Sie hat drei Kinder, sieben Enkel und fünf Urenkelkinder.

24. Nov. 1999

Filmabend

GASPOLTSHOFEN. Der Film „Der Schatz, der vom Himmel fiel“ wird am Samstag, 27. November, um 14.30 Uhr im Spielraum gezeigt.

Markt

GASPOLTSHOFEN. Am Samstag, 27. (von 10 bis 18 Uhr), und am Sonntag, 28. November (9 bis 17 Uhr), wird ein Christkindl- und Bauernmarkt im Behindertendorf Altenhof, im Raiffeisensaal, veranstaltet. Ein Nikolaus und Perchten werden am Samstag um 17 Uhr für Geschenke und Hiebe sorgen.

Absturz von US-Bomber: Vor Angst in die Hose gemacht

Schüler arbeiteten Kriegsvorfall in Gaspoltshofen auf: Nun Gattin des Piloten zu Gast

GASPOLTSHOFEN.

„Feinde waren wir nie, aber nun können wir gute Freunde sein“, meinte Hauptschullehrer Dr. Alois Doppelbauer zu Lucy Verbruggen aus Arlington. Die Amerikanerin war mit Tochter Carol in Gaspoltshofen zu Gast, um jene Stelle in Baumgarting zu besichtigen, an der ihr damaliger Verlobter George am 24. Februar 1944 nur knapp dem Tode entran. Er war mit einem US-Bomber, den er auf den Namen seiner Braut getauft hatte, abgeschossen worden.

„Lucy“ – so heisst auch die Projektgruppe der Gaspoltshofener Hauptschule, die den Kriegsvorfall aufgearbeitet hat. 55 Jahre später gelang es dem Team unter der Leitung von Dr. Doppelbauer unter anderem, mehrere Teile des Bombers ausfindig zu machen. Höhepunkt des Projektes war nun der Besuch der Frau des im Vorjahr 83-jährig verstorbenen Piloten. Die Drähte zu ihr spann Wolfgang Neuwirth aus Asten, der schon Flugzeugabstürze in Pichl und Kematen untersucht



Besichtigten die Stelle, an der der Gatte bzw. Vater im Krieg 1944 abgeschossen wurde: Die Amerikanerinnen Lucy Verbruggen und Tochter Carol (von links) mit Schülerinnen der Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Alois Doppelbauer (v. l.). Foto: Maier

hat und sich diesmal auch als Übersetzer betätigte – schließlich sprechen die Amerikanerinnen kein Wort Deutsch.

„Mein Mann hatte schon selbst ein kleines Flugzeug, ehe er beim Militär als Pilot zum Einsatz kam. Er wollte Linienspilot werden“, so Lucy.

George war vorerst als vermisst gemeldet, erst ein halbes Jahr nach dem Absturz erfuhr die Frau, dass er noch lebte.

Zur Besichtigung der Absturzstelle in Baumgarting folgten Lucy auch viele Zeitzeugen. Darunter Georg Trauner. Der damals Neunjährige konnte am Vormittag dieses

Februartages 1944 mitverfolgen, wie ein Jagdflugzeug den US-Bomber von rechts angriff. Man sah die Schüsse der Maschinen, da auch Leuchtkegel darunter waren. Kurz darauf sprangen die ersten Männer der zehnköpfigen US-Besatzung mit ihren rotgelben Fallschirmen ab. „Wie Sterne in der Nacht kamen sie herunter“, erzählt Trauner.

„Um ca. elf Uhr hat sich der Bomber immer gedreht, und dann waren auch schon die Fallschirmspringer wie weiße Punkte am Himmel zu sehen“, erinnert sich Günther Klinger, damals ein Bub von zwölf Jahren. Als einer der Schaulustigen besichtigte er die Maschine, die beim Absturz nicht explodiert war, ganz genau. Von ihrem Tank habe man dann das Benzin in Kannen abgelassen und nach Hause getragen, so Klinger. Die Rede war von einem Zehnjährigen, der es an der Unfallstelle derart mit der Angst zu tun bekam, dass er in die Hose machte. Für die beiden Amerikanerinnen gab es auch eine Feierstunde in der Gaspoltshofener Hauptschule.

Ebenfalls 80 Jahre alt wurde Zäzilia Kaißl, Obergrain 5. Die gebürtige Meggenhofenerin kam 1927 nach Gaspoltshofen.



Bereits mit elf Jahren war sie Küchengehilfin. 1946 heiratete sie. Sie hat drei Kinder. Eine große Prüfung hatte sie durch den tödlichen Autounfall ihres Sohnes zu bestehen. Sie ist stolz auf ihre sieben Enkel- und vier Urenkelkinder. Nach dem plötzlichen Tod ihres Gatten führte sie ihre

kleine Landwirtschaft mit sechs Kühen bis vor rund zwei Jahren.

17. Nov. 1999

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. 80 Jahre alt wurde Eduard Famler, Aspoltshofen 4. Er ist in Obeltsham geboren und kam 1927 nach Aspoltshofen.

1949 heiratete er und führte mit seiner Gattin eine kleine Landwirtschaft. Er hat zwei Söhne, acht Enkel und zwei Urenkelkinder. Im Sommer feierte er mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Er ist Mitglied des Kameradschaftsbundes, der Feuerwehr und des Seniorenringes.

Spar eröffnete neuen Markt in Gaspoltshofen



Mag. Rudolf Staudinger und Bgm. Josef Voraberger.

Mit einem großen Fest eröffnete kürzlich der neue Spar-Supermarkt im Ortszentrum von Gaspoltshofen.

Von der reichen Produktpalette und den köstlichen, frischen Spezialitäten konnten sich die Besucher gleich am Eröffnungstag überzeugen. Außerdem wurde den Besuchern ein reichhaltiges Buffet geboten.

Der neue Spar-Supermarkt fügt sich in das Ortsbild der Gemeinde Gaspoltshofen ein. Ausreichende Parkplätze stehen den Kunden ebenso zur Verfügung wie eine Produktpalette von rund 11.000 Artikeln auf einer Gesamtfläche von 500 m².

Eine Reihe von Ehrengästen konnten Marktleiter Willibald Till und seine 15 Mitarbeiter bei der Eröffnungsfeier begrüßen. Bürgermeister Josef Voraberger zeigte sich besonders erfreut über einen weiteren Nahversorger in seiner Gemeinde. Neben zahlreichen Aktionen bietet der neue Spar-Supermarkt wie alle Spar-Häuser Qualität und frische Produkte.

An der Fleisch- und Wursttheke wird man ebenso freundlich bedient wie in der eigenen Backstube, die stündlich offenes Gebäck bereit hält.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten runden den Service ab.



Das Spar-Team kümmerte sich vorzüglich um die Gäste des Hauses. Fotos: Scherrer

Ohrenschmaus erster Sahne

GASPOLTSHOFEN. Das Konzert des Kirchenchores war ein wahrer Ohrenschmaus. In besonderer Weise brillierten sowohl der örtliche Chor unter der Leitung von Alois Jakobi, der aus der Schöpfung von J. Haydn die Nicolaimesse in G-Dur brachte, als auch der Kirchenchor Pötting unter der Leitung von Wolfgang Wimmer, der Volkslieder zum Besten gab, und der Organist Mag. Michael Steinhuber, der Werke von Bach und Widor spielte. Mit dabei waren auch Streicher und Bläser der Musikschule Stadl-Paura und Gaspoltshofen. Solisten waren: Ottilie Klinger, Franz Brunmair, Karl Grabenberger, Erna Mühlleitner und Johann Berger.

Glimmbrand zerstört Büro

GASPOLTSHOFEN. Sachschaden im Wert von rund einer Million Schilling richtete ein Feuer in einem Gaspoltshofener Büro an. Als die Bürogehilfin Bianca M. (17) einen Aschenbecher in den Kachelofen des Büros leerte, dürften Teile der Glut in den daneben stehenden Papierkübel gefallen sein. Vorerst unbemerkt entwickelte sich im Kübel ein Glimmbrand. Rund eine halbe Stunde später entdeckte die Hausbesitzerin die starke Rauchentwicklung und alarmierte die Feuerwehr. Einsatzkräfte aus Hörbach, Gaspoltshofen und Altenhof waren im Einsatz. Der Sachschaden, unter anderem verschmorte Computer, beträgt rund eine Million Schilling.

- 1. Dez. 1999

Für Kinder gespendet

GASPOLTSHOFEN. Der Reinerlös der diesjährigen ÖAAB-Grillparty, 15.000 Schilling, wurde von Obmann Radlberger der Leiterin des Gaspoltshofener Kindergartens Gerda Neuhofer übergeben. Das Geld für wird für Spielsachen ausgegeben.



Motive von der Italien-Reise

GASPOLTSHOFEN. Einen Baum in Herbststimmung bringt hier die Hobbykünstlerin Roswitha Nickl aus Gaspoltshofen aufs Papier. Nach ihrer heurigen Italien-Malreise, wo sie sich in Grado dem Zeichnen des Hafens und der Altstadt widmete, bringt sie viele ihrer Aquarelle – vor allem Blumen

und Landschaften – wieder in die Öffentlichkeit. Nach zwei großen Ausstellungen im Burgenland präsentiert sie ihre Werke am Sonntag, 12. Dezember, in der Hauptschule Gaspoltshofen sowie den ganzen Dezember in der Raiba Haag/Hausruck zu den Öffnungszeiten. Foto: Maier

10 w

KULTUR Regional

Dienstag, 14. Dezember 1999

Galerie Hausruck präsentiert Flora

VON ANITA FERIHUMER

GASPOLTSHOFEN. Die Galerie Hausruck wartet wieder einmal mit einem Schmankerl auf: Kommenden Samstag ist Vernissage für eine Paul-Flora-Ausstellung. Es werden Zeichnungen, Radierungen und Steindrucke gezeigt.

Montag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr kann man die Werke von Paul Flora in der Galerie Hausruck im Kulturzentrum Hausruckwald besichtigen. Der Innsbrucker Zeichner, der heuer sein 77. Lebensjahr vollendet hat, ist mehr als ein Satiriker.

Mit spitzer Feder bereitet er ein menschliches Panoptikum vor den Zusehern aus, das diese meist schmunzelnd zur Kenntnis nehmen. Ob es sich um Impressionen aus Venedig, verwurzelte Tiroler oder skurrile Figuren aus dem Fin de Siècle

handelt: Immer wieder ist ein Humor spürbar, welcher dem Betrachter einen ironisch-reflektierenden Spiegel vor Augen hält.

Floras Figuren-Reservoir ist beachtlich, das wird auch in den Venedig-Zeichnungen offenbar, die den Betrachter die kleinen und großen Verrücktheiten rund um die Lagunenstadt vor Augen führt. Schon früh hat Flora seinen typischen Stil entwickelt. Mit der Tuschfeder hält er in feinen, parallel geführten Linien die Welt des Alltäglichen fest.

Begnadeter Karikaturist

Als Meister der Zeichenfeder wurde Flora besonders bekannt durch die Reproduktion seiner politischen Karikaturen in der renommierten Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“.

Die Ausstellung in der Galerie Hausruck dauert bis 16. Januar 2000.



Ungewöhnliche Mittel, um nach Sternen greifen zu können.

Abwasser: Projekt fertig

GASPOLTSHOFEN. In Eigenregie haben einige Bewohner von Grünbach eine Abwasseranlage errichtet. Diese wurde nun ihrer Bestimmung übergeben. Zur Vorgeschichte: Im Frühjahr 1998 wurden in Grünbach drei neue Häuser gebaut. Doch stellte sich die Frage, ob dort in absehbarer Zeit eine Kanalanlage von der Marktgemeinde errichtet wird. Bürgermeister Josef Voraberger konnte dafür keine Zusage machen. So wurde die Idee geboren, eine Abwassergenossenschaft zu gründen und den Kanal in Eigenregie zu errichten. Fördergelder von Land und Bund wurden zugesagt. Pro Haushalt mussten 50.000 Schilling beigesteuert werden. Rund zwei Kilometer Freispiegelkanal und eine zwei Kilometer lange Druckleitung wurden nach Hub verlegt. Die Grünbacher leisteten 1000 Arbeitsstunden. Die Gesamtkosten betragen 1,5 Millionen Schilling.

Die SP will den Lkw-Verkehr durch Gaspoltshofen stoppen

VON FRITZ MÜLLER

GASPOLTSHOFEN. Das Ortszentrum droht im Verkehr zu ersticken. Vor allem der Schwerverkehr belastet die Bürger. Nun unternimmt die SP-Ortsgruppe einen Vorstoß für den Bau einer Umfahrung.

Bereits vor Monaten starteten die Gaspoltshofner eine Initiative für ein Lkw-Fahrverbot auf der B 135. Bislang hatten sie damit keinen Erfolg. Nach wie vor donnern die Schwerverfahrzeuge durch das enge Ortsgebiet. Viele Gaspoltshofner erwarten sich daher eine Entspannung der Situation durch den Bau einer Umfahrung.

Nun steht im Ortsparlament der Marktgemeinde das örtliche Entwicklungskonzept zur Diskussion. Ein wesentlicher Teil wird durch die Trassenwahl für

Wir erhoffen uns vom Landesrat klare Antworten zum brennenden Verkehrsproblem.

ERNST PETERMANDL

eine Umfahrung beeinflusst. Es gibt eine Variante östlich und eine westlich des Ortskerns. Die aktuelle Situation nimmt die SP-Ortsgruppe zum Anlass, um Details zur Straßenplanung von Baulandesrat Franz Hiesl (VP) zu erfahren.

„Wir müssen wissen, ob und wenn ja, welche der beiden Umfahrungsvarianten verwirklicht werden kann“, verlangt Ernst Petermandl vom örtlichen SP-Parteivorstand. Er erwarte sich

klare Aussagen von Landesrat Hiesl zum brennenden Verkehrsproblem. Die Sozialdemokraten baten den Landespolitiker um schriftliche Auskunft zu folgenden Fragen:

- Hat eine der beiden Umfahrungsvarianten für die Marktgemeinde Gaspoltshofen eine realistische Chance, umgesetzt zu werden?
- Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?
- Könnte durch den Bau der Welser Westspange, verbunden mit einem Lkw-Fahrverbot auf der B 135 die Umfahrung nicht mehr notwendig sein?
- Gibt es Daten von Verkehrszählungen? Wenn ja, wie alt sind sie?
- Wie teuer ist die Umfahrung?
- Wurden beiden Varianten einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen?



Ob eine Umfahrung von Gaspoltshofen gebaut wird, steht noch in den Sternen.

Foto: Wassermann



Kommt ein Mädchen geflogen ...

GASPOLTSHOFEN / EBERSCHWANG. Meisterhaft geschlagen haben sich junge Nachwuchstalente unter den Fotokünstlern bei der Verbandsmeisterschaft der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Lichtbildner (AÖL), die der Fotoklub Eberschwang ausgerichtet hat. 62 Autoren von zwölf Klubs reichten insgesamt 716 Bilder ein. Mit Aufnahmen, die bei einem Porträt-Fotokurs in den Ferien entstanden

sind, räumten Schülerinnen der Hauptschule Gaspoltshofen ab: In der Junioren-Gesamtwertung holten Monika Humer Gold und Andrea Sinzinger Silber für den Gaspoltshofener Fotoklub. Von der Jury leider nicht als preisverdächtig befunden wurde dieses äußerst gelungene Bild mit dem Titel „Gegenwind“ von Heide Sterrer – zu Unrecht, wie wir meinen.

Foto: Fotoklub Gaspoltshofen

15. Dez. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Elisabeth und Gottfried Jäger, Föching 9, ein Johannes Norbert.

GEHEIRATET haben Markus Gruber und Daniela Kagerer, beide Kirchdorf 9.

JUBILARE. 85 Jahre alt wurde Leopold Mayr, Oberaffnang 19. Der rüstige Jubilar ist Vater von fünf Kindern. 50 Jahre lang führte er eine Landwirtschaft, die er nun aufgibt. Er ist seit 25 Jahren Totengräber – sicher einer der ältesten Österreicher. Einen Nachfolger hat man schon gefunden. Mayr ist Mitglied der Feuerwehr Affnang und des Kameradschaftsbundes. – 80 Jahre alt wurde Hilde Moser, Oberbergham 11. Sie stammt vom Ganglmayrgut in Bergham und ist das 14. und jüngste Kind dieser Familie. Die zweifache Mutter ist seit 1974 Witwe. – 80 Jahre alt wurde Ernst Hochwimmer, Bezirksaltenheim.

GESTORBEN sind Franz Daxecker (78) und Maria Malli (76), beide Bezirksaltenheim. – Weiters starb Friedrich Riedl (79), Hofing 2. Er war eine Periode lang Mitglied des Gemeinderates. Die Feuerwehr Affnang und der Kameradschaftsbund Altenhof, deren Mitglied er war, geleiteten den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte. – Gestorben ist auch Johanna Mittermair (88), Altbäuerin am Bahnbrückergut in Mühlberg

5. Sie war eine Landwirtin mit Leib und Seele.

ADVENTSINGEN der Liedertafel ist am Samstag, 18. Dezember, um 15 Uhr im Altenheim.

15. Dez. 1999

500 Besucher beim Konzert

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein Gaspoltshofen ist für seine hervorragenden Konzerte bekannt. Mit dem Herbstkonzert vor 500 Besuchern lieferten die Musiker um Kapellmeister Josef Söllinger wieder einmal ein Meisterstück. Gleich nach dem Auftakt setzte Edith Mühringer mit dem Flötensolo bei „A Lindisfarne Rhapsody“ einen Glanzpunkt. Im zweiten Teil des Konzertes ernteten vor allem Sänger Hans Berger bei „Bad Leroy Brown“ und Flügelhornist Stefan Schoberleitner bei „Feelings“ viel Applaus. Beim Schlusstück „Rivendane“ bewiesen Eva Herndler (Violine), Bernhard Brunmair (Sopransaxophon), Martin Gasselsberger (Keyboard) und Edith Mühringer (Querflöte) ihr Können. Franz Halder erfreute als Solist bei der „Knödelrap“-Zugabe.

22. Dez. 1999

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Bosa und Berislav Kasalo, Obelshamer Straße 14, ein Ivan.

GESTORBEN ist Franz Daxecker (77), Bezirksaltenheim.



sen.

SPONSION. Michael Rabengruber, Höft 2, spendierte an der Universität Innsbruck zum Diplomingenieur für Bauwe-

Foto: Hartlauer

31. Dez. 1999

Sturz in den Kellerabgang

GASPOLTSHOFEN. Schlimm endete der Besuch bei den Großeltern am Christtag für die 18-jährige Studentin Barbara T. aus Stadl-Paura. Während eines Eisregens stürzte sie gegen 18.30 Uhr in den 1,5 Meter tiefen Kellerabgang an der Außenseite eines Wohnhauses in Hinterleithen. Die junge Frau zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades am Kopf zu. Sie wurde mit der Rettung in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

22. Dez. 1999



Foto: Chris Koller

Das Stoppzeichen auf der Eisenbahnkreuzung in Altenhof am Hausruck übersah die 42jährige Bäckereigehilfin Sieglinde K. aus Geboltskirchen am Montag um 14 Uhr: Ihr Auto wurde von einem Personenzug der Lokalbahn „Stern & Hafferl“ erfasst, mitgerissen und dann gegen einen Oberleitungsmast geschleudert. Die Frau wurde im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt, sie musste vom Notarztthubschrauber in die Linzer Nervenklinik geflogen werden. Ihr zwölfjähriger Sohn Christopher, der am Beifahrersitz sass, erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

31. Dez. 1999



Die diamantenen Hochzeiter Josef (87) und Rosa Maier (80) aus Gaspoltshofen.

Foto: Trauner

Blumen und Garten sind ihr Leben

Gärtner-Ehepaar Maier feierte Diamantene

GASPOLTSHOFEN. Allen Grund zur Freude gab es jüngst im Hause Maier in Unteraffnang. Josef (87) und Maria Maier (80) feierten diamantene Hochzeit. Kurz zuvor hatte Maria die Vollendung ihres 80. Lebensjahres gefeiert.

Die beiden haben die allseits bekannte Gärtnerei, wohl eine der größten im Land, aufgebaut. Heute wird der florierende Betrieb vom einzigen Sohn geführt. Aber auch auf drei Enkel und die Urenkelin Laura ist das diamantene Paar stolz. Der Jubelbräutigam ist

heute noch eine wertvolle Stütze im Betrieb. Auch die Jubelbraut hilft, so gut es geht, noch beim Verarbeiten von Strohblumen mit – obwohl sie im Rollstuhl sitzt.

Aber nicht nur für den Betrieb setzten sich die beiden immer ein, sondern auch für die Öffentlichkeit. Josef Maier war viele Jahre Kommandant der Feuerwehr Affnang und Obmann der Raika Gaspoltshofen. Maria Maier ist Mitglied der Kath. Frauenbewegung. Beide gehören auch dem Seniorenbund an.